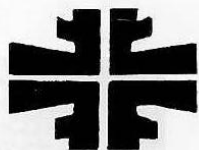


Chronik



125 Jahre
VfL Nastätten e.V.
1861 – 1986



Die Geschichte des Turnvereins Nastätten 1861 bis zum VfL Nastätten 1986

Zusammenstellung durch Wilhelm Werner, Nastätten
Wolfgang Korn und Winfried Reintgen

Herausgeber:
Redaktion:
Chronik:

VfL Nastätten e.V.
Wolfgang Korn u. Winfried Reintgen
Wilhelm Werner, 5428 Nastätten - Ehrenmitglied des VfL
Nastätten -

Fotos:

Fotojournalistin E. Hofmann, Miehlen oder VfL Nastätten
e.V.

Auflage:

500 Stück

Prels:

5,— DM pro Stück zu erwerben beim VfL-Vorstand



Wilhelm Werner, der Chronist hat keine Mühe gescheut, dem VfL Nastätten die Möglichkeit zu geben, eine Chronik über 125 Jahre Sport drucken zu lassen. Mit Freude und Engagement hat unser **Ehrenmitglied Werner** mühevoll Kleinarbeit geleistet, um den zahlreichen Vereinsmitgliedern aber auch zahlreichen Bürgern ein Stück lebendige Vereins- aber auch Stadtgeschichte zu erhalten und zu verdeutlichen.

Er hat einmal geäußert, daß 125 Jahre Rückblick eine Fülle von Material erbracht hätten, das nicht verlorengehen darf. Wir glauben mit der Auflage der Chronik diesem Wunsch nachkommen zu können, auch dann wenn diese Chronik sicherlich nicht vollständig ist und auch dann, wenn sich jetzt Kritiker erheben werden, die es besser gemacht hätten als der **Chronist Wilhelm WERNER** und seine Mitarbeit in der Redaktion.

Täglich zwei Stunden und mehr an der Schreibmaschine, Fahrten nach Wiesbaden in das Staatsarchiv, Suche nach entsprechenden Unterlagen an zugänglichen Quellen in Nastätten und Umgebung, Sammlung und Archivierung der oft nur in Fotokopie vorhandenen Nachweise, waren ein Stück Arbeit, welches es anzuerkennen gilt und wofür wir alle Dank sagen.

Möge diese Arbeit eines über 80jährigen VfL-Mitglieds Ansporn für Jüngere sein, diesen Weg fortzusetzen zum Wohle des Vereins, seiner Mitglieder und insbesondere zum Wohle der Jugend in Nastätten.

Es stehen uns noch 125 Jahre bevor. "Gut Heil" den Turnern.
Für die Redaktion der Chronik und der Festschrift:

Wolfgang Korn

Die Bewegung des Turnvaters Jahn macht auch vor Nastätten nicht halt

Im Jahre 1811 gründete **Friedrich Ludwig Jahn** die Deutsche Turnbewegung und richtete in der Hasenheide bei Berlin den ersten Turnplatz ein. Seine Bestrebungen, die Schaffung eines liberaldemokratischen Deutschlands, für das auch seine Turner in den Kriegen 1813 - 1815 als Freiwillige neben großen Teilen der deutschen Jugend gekämpft, scheiterten an der Unnachgiebigkeit der Fürsten. Insbesondere Fürst Metternich hatte im Verein mit vielen Fürsten die Karlsbader Beschlüsse im Bundestag zur einstimmigen Annahme durchgesetzt (20.9.1819), um mit Gewalt (Militäraktionen) jede liberale Bewegung niederzuschlagen. Das Turnen bzw. die Turnverbände wurden ab 1819 verboten und erst 1842 mit Aufhebung der Karlsbader Beschlüsse durch den Bundestag das öffentliche Turnen wieder erlaubt. Jahn selbst stand wegen seiner Schrift "Deutsches Volkstum" bis 1840 unter Polizeiaufsicht. Es dauerte immerhin bis zum Jahre 1860, als in Coburg das 1. Deutsche Turnfest stattfand und auf dem eine Einheitsorganisation für alle Turner gefordert wurde. Diese Forderung wurde 1868 mit der Gründung der "Deutschen Turnerschaft" erfüllt.

Das Turnfest in Coburg hatte in Deutschland eine Welle der Begeisterung ausgelöst. So war es nicht zu verwundern, daß auch in unserem Heimatstädtchen im Jahre 1816 sich aufrechte Männer in "Trompe Saal" dem heutigen Autohaus Deckert zusammenfanden, zwecks Gründung eines Turnvereins. Als Mitbegründer werden Krämer (wahrscheinl. der Drechslermeister Phil. Krämer), W. Petsch und Gg. Cathrein genannt. Am 10. September 1861 wurde der Turner Krämer zum Vereinsvorsitzenden gewählt und zu dieser Zeit die Vereinsstatuten beschlossen. Krämer behielt den Vorsitz bis 1862. An seine Stelle trat der Geometer Becher. Der Turnbetrieb in Trompe Saal fand einmal wöchentlich zur Übung mit und ohne Gerät statt. Unter der Leitung von Geometer Becher nahm der Verein einen weiteren Aufschwung.

Freunde und Gönner ermöglichten es, daß der Verein 1 Jahr nach seiner Gründung am 14. September 1862 zur Weihe einer ihm gestifteten Fahne schreiten konnte. Hierzu schreibt uns der Chronist:

Die Fahnenweihe im Jahre 1862

Heute prangte unser Städtchen in dem festlichen Gewand einer öffentlichen Feier, in welchem sich niemand erinnert, es gesehen zu haben, fast alle Häuser waren mit Fahnen, Girlanden, Kränzen und Bäumchen geschmückt und wer durch die Straßen wanderte, dem verkündeten es die fröhlichen Gesichter, der herzliche Händedruck, der Schmuck an den Häusern, daß bei uns von Jung und Alt ein Fest von ganz besonderer Bedeutung gefeiert wurde. Und das war auch der Fall, denn der hiesigen Turngemeinde wurde von den Jungfrauen der Stadt eine überaus schöne Fahne übergeben, deren Weihe stattfand. Nachmittags 2 Uhr, nachdem die Gäste von auswärts, namentlich von Diez, Nassau, Lorch Caub und Wiesbaden in Empfang genommen waren, ordneten sich die anwesenden Turner an dem Gasthaus zur Krone zum Festzug; an der Spitze ein Musikchor, ihm folgten die verschiedenen fremden Turnvereine geführt von den einzelnen Comiteemitgliedern, und an die sich die Turngemeinde Nastätten anschloß. So zog man zunächst an die Stadtschule, wo selbst der unter der trefflichen Leitung des Herrn Lehrer Vogt stehende Gesangsverein Konkordia abgeholt wurde. Von da bewegte sich der Zug bis zum Tanzplatze (heute Adolfsplatz), schwenkte da selbst um und holte die festlich geschmückten Jungfrauen ab, die in wohlgeordneten Reihen voran die verhüllte Fahne trugen. In Begleitung einer großen Menge Zuschauer bewegte sich der ganze Festzug auf den reich geschmückten Turnplatz, der von einer zahlreichen Menge Zuschauer und Festgenossen bereits umringt war. Böllerschüsse begrüßten den Zug. Dort

selbst angekommen, ordneten sich Sänger und Turner im Kreis um die von den Jungfrauen umringte Tribüne und nachdem erstere "Sind wir vereint" gesungen hatten, begrüßte zunächst der Vorsitzende des Nastätter Turnvereins, Herr Geometer Becher die Gäste aus nah und fern in herzlicher Weise und erwähnte die Bedeutung des Tages, worauf Fräulein D. Schumacher das enthüllte "Schwarz - rot - goldene Banner" in der Rechten die Tribüne bestieg und mit folgenden Worten der Nastätter Turngemeinde im Namen der Jungfrauen dieselbe überreichte:

"Turner! Im Namen der hier versammelten Jungfrauen habe ich die Ehre Ihnen eine von uns gefertigte Fahne zu überreichen.

Mit dem herzlichen Wunsche, daß Friede und Eintracht stets den Verein beseelen möge, übergebe ich Euch diese Fahne, scharf Euch um sie, und sollte eine höhere Fügung in unserer sturmbelegten Zeit zum Kampfe rufen, so möge Gott Euch in Eintracht schützen und mit Mut und Liebe segnen, um für unseren Herzog und für unser Vaterland zu leben und zu sterben."

Obwohl man schon an und für sich in *Fräulein Schumacher* als Festrednerin eine herrliche Wahl getroffen hatte, so war es doch ganz besonders die höchst liebenswürdige Kühnheit, mit der sie laut und wohlklingend jene Worte sprach, durch welche sich die blühende Festrednerin alle Herzen gewann. Hierauf nahm der Fahnenführer das Banner in Empfang und dankte im Namen des Nastätter Vereins in herzlichen Worten. Nachdem nun der Gesangsverein "Brüder reicht die Hand zum Bunde" gesungen hatte, hielt der Turnwart von Diez noch eine gediegene Ansprache an die Festgenossen, worauf Herr Allmenröder von Wiesbaden in vielseitig bewährter Gewandtheit die Güte hatte, die Turnübungen zu leiten, die zu großer Zufriedenheit ausfielen. Unter vielen anderen Turnern entzückte besonders Herr E. aus Diez mit seinen Leistungen, die durch Eleganz und Gewandtheit zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinrissen. Die Übungen währten bis 6 Uhr abends, worauf der ganze Festzug zur Stadt zurück und noch einmal die Straßen durchzog, das schöne Banner der Nastätter Turngemeinde tragend. Danach löste der Zug sich auf und um 8 Uhr vereinigten sich die Jungfrauen und Turner in der Krone, um sich auch da noch auf einem Balle im festlich geschmückten Saale des herrlichen Tages zu erfreuen. Besonders hervorzuheben ist das zuvorkommende Benehmen des Nastätter Turnvereins, der so gerne auch viele aus seiner Mitte tanzen, die Bestimmung getroffen hatte, daß keiner von seinen Mitgliedern tanzen durfte, ehe die auswärtigen Vereine ihre Rückreise angetreten hatten.

Der Herr Gastwirt zur Krone hatte für einen trefflichen Wein gesorgt, und so war es nicht zu verwundern, daß sich alle Ballgäste auf das herrlichste amüsierten.

Durch die Kriegswirren 1864 - 1866 - 1870/71 kam die Vereinstätigkeit nach guten Anfangserfolgen schließlich zum Erliegen. Unsere Heimat das Herzogtum Nassau kam 1866 zu Preußen und bildete die preußische Provinz Hessen-Nassau. Über die Geschichte der 1862 geweihten Fahne und ihr Schicksal wird an anderer Stelle berichtet. Staatsflagge war die preußische Fahne schwarz-weiß. Die nassauischen Farben blau-orange wurden privat erlaubt. Nach 1870-71 wurden die Farben schwarz-weiß-rot zur Staatsflagge des Deutschen Reiches erklärt.

Neuanfang um 1880

Nachdem nach 1872 das Turnen bei den Militär als Pflichtübung eingeführt wurde, erfolgte die Einführung als Lehrfach an den Schulen. Dies hatte zur Folge, daß allenthalben die Vereine in verstärktem Maße den Turnbetrieb wieder aufnahmen. Auch in Nastätten besann man sich auf den 1861 gegründeten Verein und so war es nicht zu verwundern, daß am 2. Juni 1880 in dem Heimatblatt "Rhein & Lahnanzeiger" eine Einladung an die Bevölkerung erging, sich zu einer Besprechung zwecks Wiederaufnahme des Turnbetriebes in dem Gasthaus "Zur schönen Aussicht" einzufinden. Besonders die alten Turner wurden dringend um ihr Erscheinen gebeten. Am 17. Juni 1880 fand im Gasthaus "Zur schönen Aussicht" die Generalversammlung des Turnvereins statt. Im Laufe der Versammlung wurde folgender Vorstand gewählt:

Andreas Rück 1. Vorsitzender
Philipp Krämer 1. Turnwart
Valentin Holy Säckelwart (Kassenwart)
M. G. Müller Schriftwart.

Gleichzeitig wurde der Vorstand ersucht, zwecks Überlassung des Schulturnplatzes zu Übungszwecken, mit dem Gemeinderat sich in Verbindung zu setzen. Das Eintrittsgeld wurde auf 1.— M, der Monatsbeitrag auf vorläufig -10 M festgesetzt. **30 Personen** hatten sich sofort als Mitglieder eingeschrieben und man hoffte, daß sich die Zahl bei Aufnahme des Turnbetriebes weiter erhöhen wird.

Aus Anlaß der Herbstmanöver weilte der Kronprinz Friedrich des Deutschen Reiches in unserem Städtchen. Neben dem Kriegerverein und Gesangverein hatten auch die Turner mit einer neuen Fahne Aufstellung genommen. Die Fahne trug die Inschrift "**Turnverein 1880 Nastätten**". Wahrscheinlich handelte es sich um das Symbol der 4 "**F**" in rot auf weißen Grund, auf dem das "Turnverein 1880 Nastätten" zugefügt war. Der Hohe Herr begrüßte die angetretenen Turner mit einem kräftigen "Gut Heil" und unterhielt sich in herzlicher Art und Weise mit ihnen.

Am 6. Mai 1881 wurde in der Generalversammlung der seitherige Vorstand einstimmig in seinem Amt bestätigt. Laut Beschluß wurde der Vorstand wie folgt erweitert:

Carl Hehner stellvertr. Vorsitzender
Melchior Haxel stellvertr. Turnwart
Emil Salheiser stellvertr. Schriftwart.

Die Mitgliederzahl stieg im verflossenen Jahre auf 49. An Geräten wurden angeschafft:

1 R e c k
1 tragbarer Barren
1 Sprungkasten (nach militärischem Muster)
1 Schnursprunggestell

Am Sonntag nachmittags 3 Uhr Eröffnung des Sommerturnens auf dem Turnplatz. Regelmäßige Turnstunden im Freien, mittwochs und samstags Abend und sonntags.

Am 24 April 1882 gegen Mittag trafen die Bopparder Turner, von Camp zu Fuß kommend mit ihrer schönen Vereinsfahne hier ein. Leider hatten sich viele Mitglieder durch zeitweiligen Regen von der Teilnahme abhalten lassen.

Am Nachmittag fanden gemeinsame exakt ausgeführte Turnübungen statt, die von dem Publikum mit großem Interesse verfolgt wurden. Die Heimreise nach Boppard erfolgte gegen Abend über St. Goarshausen.

Leider wird uns in dem Rhein und Lahnanzeiger als einzige Quelle des Nachweises, da Protokollbücher aus dieser Zeit nicht existieren, von dem Turnverein so gut wie nichts berichtet. Sicherlich mußte der Vorstand, in dem sich Männer befanden, deren Namen auch später in der Vereinsgeschichte noch lobende Erwähnung finden sollten, oft hart durchgreifen um den Turnbetrieb aufrecht zu erhalten. Nach mündlichen Überlieferungen blieb nur noch ein Kreis trinkfester Männer, die sich nicht scheuten, auch die Geräte dem Wirt als Gegenwert für Alkohol zu übereignen. Der Wirt soll die Geräte, als er sein angebliches Eigentum sicherstellen wollte, nicht gefunden haben! Auch in der Deutschen Turnerschaft hatte sich 1893 ein Wandel vollzogen. War von Jahn eine liberal demokratische Turnerschaft angestrebt worden, so war die 1868 gegründete Deutsche Turnerschaft zunächst politisch neutral. Nach der Errichtung des Kaiserreiches 1871, unter dem Einfluß militärischer Kreise neigte sich die Deutsche Turnerschaft mehr und mehr deutschnationalen Vorstellungen zu. Die Folge war, daß die Arbeiter-schaft die Deutsche Turnerschaft verließ und ihren eigenen Arbeiter Turnerbund 1893 gründete, der später zum Arbeiter Turn- & Sportbund erweitert wurde.

Neuanfang 1895

Im Jahre 1895 war **Herr Lehrer H e i n z** an die Volksschule in Nastätten versetzt worden. Als begeisterter Turner ergriff er mit gleichgesinnten Männern die Gelegenheit, den seit Jahren in Nastätten ruhenden Turnbetrieb wieder zu reaktivieren. Am **17. Mai 1986** wurde im Saale des Hotels Guntrum die **Neugründung** des Turnvereins Nastätten beschlossen und am 21. Mai 1896 die erste Versammlung in dem gleichen Lokal abgehalten. Als Punkt 1 stand die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Der bereits am 17.5.96 zum provisorischen Vorsitzenden gewählte Dr. med. A. Brauch wurde auf Vorschlag von Lehrer Würz durch Zuruf gewählt und endgültig in seinem Amt bestätigt. Die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder erfolgte durch Stimmzettel in 2 Abteilungen. In der Abteilung 1 waren zu wählen:

a. 1. Turnwart, b. 2. Turnwart, c. Schriftwart.

In der 2. Abteilung: a. Kassenwart, b. Zeugwart, c. 1. Beisitzer, d. 2. Beisitzer.

Die einzelnen Stimmzettel wurden eingesammelt und sodann durch den Vorsitzenden geöffnet und verlesen. Aus der Wahl gingen hervor:

Lehrer Heinz 1. Turnwart mit 18 Stimmen

Lehrer Hehl 2. Turnwart mit 18 Stimmen

Aktuar Lang Schriftwart mit 18 Stimmen

Steinhauer Sauerwein Zeugwart mit 18 Stimmen

Maurer Konrad Hehner 1. Beisitzer mit 28 Stimmen.

Als Kassenwart hatten die Lehrer Würz und Manker gleiche Stimmzahl nämlich 24. Lehrer Würz hatte außerdem als 2. Beisitzer mit 22 die meisten Stimmen. Christian Singhof hatte mit 13 die nächsthöchste Stimmzahl als Beisitzer. Es wurde daher zwischen Würz und Manker durch Stimmzettel eine Stichwahl vorgenommen, wobei Lehrer Manker mit 32 Stimmen zum Kassenwart gewählt wurde. Die Wahl des Lehrer Würz als 2. Beisitzer blieb bestehen.

Der Vorstand setzt sich also wie folgt zusammen:

Dr. A. Brauch 1. Vorsitzender

Lehrer Heinz 1. Turnwart

Lehrer Hehl 2. Turnwart

Aktuar Lang Schriftwart

Lehrer Manker Kassenwart

Konrad Hehner 1. Beisitzer

Lehrer Würz 2. Beisitzer

Punkt 2 Beitritt des Vereins zum Turngau Süd-Nassau.

Es wurde durch Zuruf abgestimmt und der Beitritt einstimmig beschlossen. Durch diesen Beitritt war der Turnverein gleichzeitig Mitglied der Deutschen Turnerschaft.

Die Höhe des Beitrages wurde für die aktiven sowohl als auch für die unaktiven Mitglieder mit -20 M und für die Zöglinge mit -10 M einstimmig festgesetzt.

Die Wahl des Vereinslokales wurde durch Stimmzettel vorgenommen. Aus der Wahl ging hervor das Lokal des Gastwirts Wilhelm Zindler (Hotel Guntrum) mit 37 Stimmen. Der Vorstand wurde beauftragt, die erforderlichen Vereinbarungen mit dem Wirt zu treffen und vertraglich festzulegen.

Die 1. Turnstunde wurde auf Sonntag den 31. Mai 1896 nachmittags 4 Uhr festgesetzt. Sodann wurde der Vorstand beauftragt, die Satzungen des Vereins zu entwerfen und zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen.

Die von dem Vorstand in der Sitzung vom 4.6.96 beratenen Satzungen wurden in der Versammlung vom 14. Juni 1896 einstimmig verabschiedet. Auf Ersuchen des Vorstandes erteilte der Ortsschulinspektor die Genehmigung zur Mitbenutzung des Schulturnplatzes und der Geräte.

In der Vorstandssitzung vom 1.7.96 wurden die Mitglieder Kaiser, Schüler, Schenck und Fischer zu Vorturnern bestellt und den Zöglingen die Teilnahme an Vereinsversammlungen bis 10 Uhr (22 Uhr) gestattet. Der Einladung des Gesangsvereins Concordia zur Teilnahme an dem am 16.8.96 stattfindenden 50 jährigen Fahnenjubiläum wurde einstimmig stattgegeben.

An Stelle des Vorturners Aug. Schenck, der am 20.9.96 Nastätten verläßt, wurde Carl Ullrich zum Vorturner gewählt. Ebenso wurde Herr Robert Lenz an Stelle des zurückgetretenen Vorturners Schüler gewählt.

Neben den turnerischen Übungen wurde Wert auf das gesellige Beisammensein gelegt. Das 1. Abturnen im Oktober 1896 war mit einer Familienfeier mit Tanz verbunden.



Neue Probleme kommen auf den Vorstand zu

Der Vorstand ermahnte die Mitglieder sich auch in der Öffentlichkeit geizig zu verhalten, wie man es im Interesse eines Turnvereins erwarten müssen. Gegen Ende des Jahres war die Finanzlage des Vereins durch Neuanschaffungen wie Vereinsabzeichen, Geräte etc. als schlecht zu bezeichnen. Der Vorstand beschloß daher bei dem Vorschuß & Kreditverein (der heutigen Volksbank) einen laufenden Kredit von 300,- M zu beantragen unter Bürgschaft des gesamten Vorstandes. Da der 2. Turnwart Hehl sein Amt zur Verfügung stellt, wurde in schriftlicher Abstimmung der Vorturner Kaiser mit Stimmenmehrheit gewählt. Tierarzt Werner erbot sich, dem Verein binnen 6 Monaten eine Fechtsausrüstung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen mit der Bedingung, daß dieselbe bei Auflösung des Vereins an ihn zurückfalle.

Dieses Anerbieten wurde von der Versammlung dankbar angenommen. Geklagt wurde seitens der Vorturner über den schlechten Besuch der Turnstunden. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Jeder Turner oder Zögling, welcher statutengemäß zum Besuch der Turnstunden verpflichtet ist, jedoch viermal ohne genügende Entschuldigung von der offiziellen Turnstunde fernbleibt, wird aus dem Verein ausgeschlossen.

Wie so oft in Nastätten wurden vielversprechende Entwicklungen im Vereinsleben durch persönliche Machenschaften empfindlich gestört. Bereits in der Sitzung vom 13. Juli 1896 machte der Vorsitzende Dr. Brauch die Mitteilung, daß ihm der Lackierer Karl Meyer mündlich erklärt habe, aus dem Verein austreten zu wollen; außerdem hätten sowohl Meyer als auch Wegemeister Reinhard Vorwürfe gemacht, es seien in dem Verein eine Reihe Ungehörigkeiten vorgekommen. Beiden Herren wurde durch Bestandsbeschluß in der Sitzung am 16. Juli 1896 Gelegenheit gegeben sich zu den Beschwerden zu äußern. Es ergab sich jedoch in der Aussprache kein Anhaltspunkt der das Einschreiten des Vorstandes rechtfertigte. K. Meyer zog seine mündlich gegebene Aufkündigung der Mitgliedschaft zurück. Weit ernster war die Amtsniederlegung und Austrittserklärung des seitherigen, hervorragenden Schriftführers H. Lang. Bei der Wahl von Herrn Kaiser hatte derselbe in Abwesenheit durch den 1. Turnwart erklären lassen, daß er im Falle einer Wahl dieselbe annehme. Ob dies der Anlaß war ist nicht auszusprechen, da lt. Protokoll vom März 1897 dieser Beschluß annulliert und auf Vorschlag des 1. Turnwartes wird der Turner Lenz zum Vorturner gewählt.

In der nunmehr zum 13. März 1897 einberufenen Generalversammlung erfolgte die Eratzwahl für den seitherigen Schriftführer Lang. Von 13. abgegebenen Stimmen erhielt:

1. W. Werner 9
2. D. Fischer 2
3. Lehrer Würz 1
4. L. Schmidt 1

somit war **Herr W. Werner** gewählt und nahm die Wahl an. Anläßlich des Stiftungstages am 17. Mai 1897 wurde beschloßen, nach dem Sommerturnen am 16.5. am 17. ein gemütliches Beisammensein zu veranstalten. Ort der Feier: der große Saal des Hotels Guntrum. Der Verein beteiligte sich am Festzug des Gewerbevereins Nastätten sowie an der Feier der Fahnenweihe des Männergesangsvereins Germania in Buch.

In der dringend einberufenen Vorstandssitzung vom 23.9.1897 gab der Schriftführer bekannt, daß der 1. Vorsitzende Herr Dr. Brauch wegen verschiedener Vorkommnisse sein Amt niedergelegt habe. Gleichzeitig hatte der Gastwirt Zindler, wahrscheinlich wegen Nichtanerkennung einer Rechnung von 10,- M durch den Vorstand, den Saal zum 17. Oktober gekündigt und sich geweigert, den selben vom 23.9.-17.10. zu öffnen. Der 1. Turnwart Herr Heinz wurde gebeten, sich mit dem Gastwirt Recken sofort in Verbindung zu setzen, unter welchen Bedingungen der Gartensaal dem Turnverein zur Verfügung stehe und in der nächsten Sitzung dem Vorstand zu berichten. In der Generalversammlung am 30. September 1897 stand die Neuwahl des **vorsitzer** den und weiterer Vorstandsmitglieder auf der Tagesordnung.

Als 1. **Vorsitzender wurde Herr Lehrer Würz** mit 9 Stimmen gewählt und nahm zur Freude der Anwesenden die Wahl an.

Als Beisitzer wurden gewählt:

Herr Karl Hehner mit 8 Stimmen

Herr Max G. Müller mit 6 Stimmen

Beide Herren nahmen die Wahl an. Außerdem erhielten noch Stimmen:

Konrad Hehner 3

J. Sauerwein 1

Als Zeugwart wurde Herr Jacob Sauerwein wiedergewählt mit 8 Stimmen und nahm die Wahl an. Als 2. Turnwart wurde gewählt:

Karl Ullrich mit 5 Stimmen.

Er nahm die Wahl an. Außerdem hatte David Fischer 3 Stimmen erhalten. Auf Vorschlag des 1. Turnwartes Herrn Heinz wurde dem Vorturner F i s c h e r die ständige Ausbildung der Zöglinge übertragen. Der Mietvertrag mit Gastwirt Recken wurde genehmigt und so konnte der Turnbetrieb im "Hotel zur Alten Post" fortgesetzt werden. Infolge der schlechten finanziellen Lage wurde eine Eingabe an den Gemeinderat zwecks einer finanziellen Zuwendung beschlossen. Diese Ereignisse hatten den Verein in eine schwere Krise gestürzt. Viele Mitglieder hatten den Verein verlassen und gemessen an den Zahlen der Mitgliederbeteiligung bei den Vorstandswahlen, ging es tatsächlich um das Überleben des Vereins.

Neue Geräte, u.a. ein Turnpferd waren zu beschaffen und Dank des Einsatzes Aller konnten die Beträge durch Sammlungen aufgebracht werden. Dem Vereinsdiener wurde für seine Tätigkeit eine monatliche Vergütung von 1,- M festgesetzt. Fernerhin wurde auf Antrag des 1. Turnwartes beschlossen, die Zöglinge, die bis 30 Juni des lfd. Jahres das 17. Lebensjahr vollenden ab 1. Januar und diejenigen nach dem 30. Juni ab 1. Juli als Turner aufzunehmen.

Auf dem Gauturnfest in Rauental hatte die Riege des TV einen Ehrenpreis errungen. Der Vorstand sprach dem 1. Turnwart den Dank für seinen Einsatz in den Turnstunden, sowie Vorturner und Turner für den Einsatz und die vorbildliche Haltung bei der Erringung des Preises aus. Auf dem Loreleifest sollen die Preisübungen im deutschen Dreisprung, dem Hürdenrennen und Schleuderballwurf bestehen. Ein Schleuderball wurde zum Preise von 8,- M angeschafft, ebenso 4 Hürden, wozu die Latten von Sauerwein in St. Goarshausen beschafft wurden und die Rechnung dem Kassierer eingereicht wurde.

Als Vorturner bzw. Stellvertreter wurden ernannt:

Max Müller

Paul Müller

Anton Kern

Heinrich Wagner.

Für Unentschuldigtes Fehlen in der Turnstunde wurde eine Strafe von -,10 Pfg. pro Stunde zum Beschluß erhoben. Eine Musterriege am Barren soll an dem Gaufest in Lorch teilnehmen. Als einheitliche Turnkleidung sollen weiße Turnkniehosen beschafft werden. Aufgrund des billigsten Angebotes wurde Herrn E. Schüler die Lieferung der Turnhosen zum Preise von 2,60 M pro Stück übertragen. Die Anschaffung eines neuen Barren wurde beschlossen. Der Betrag von 105,- M soll durch eine Sammlung aufgebracht werden. Die Vorturner Hehner u. Ullrich erbaten sich, die Einwohner mit einer Zeichnungsliste um Spenden hierfür zu bitten. In der Generalversammlung vom 8.6.1899 wurde der Vorstand neu gewählt.

Es wurden wiedergewählt:

Lehrer Würz 1. Vorsitzender

W. Werner 1. Schriftführer

Lehrer Manker Kassenwart

Jakob Sauerwein Zeugwart

M. G. Müller 1. Beisitzer u. stellvertr. Schriftwart

Karl Hehner 2. Beisitzer

Lehrer Heinz 1. Turnwart

Fritz Hehner 2. Turnwart

Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Es wurde die Aufstellung einer Mitgliederliste beschlossen und den Beitrag in 1/4 jährigen Raten zu erheben. Die Anschaffung eines Recks und Keulen mußte auf einen späteren Termin vertagt werden. Die Einführung einer Unfall & Haftpflichtversicherung wurde beschlossen. Der Kassenwart gab einen Bericht über die Kassenlage die er als nicht erfreulich bezeichnete. Der 1. Turnwart Heinz schilderte das Vereinsleben im verflossenen Jahre, das als recht erfolgreich vermerkt wurde.

In der Generalversammlung vom 23. Juni 1901 wurde der gesamte Vorstand bis auf den Zeugwart einstimmig wiedergewählt.

Für den zurückgetretenen Zeugwart Jakob Sauerwein wählte die Versammlung Anton Kern, der die Wahl annahm. Chr. Haxel (Post) wurde als neuer Vorturner gewählt.

In der Generalversammlung am 9.6.1902 wurde der gesamte Vorstand in seinen Ämtern bestätigt. Er wurde von Mitgliedern gebeten, die Beiträge pünktlicher zu erheben. Dem Turnverein Wehrheim wurden M 3,- übersandt als Beihilfe für eine Wwe., deren Mann durch das Umfallen eines Kletterbaumes getötet wurde. Ebenso wurden 5,- M an den Gau gezahlt als Beteiligung an der Ehrung des Gauturnwartes Kleber.

Zum Gauturnfest in Rüdesheim stellt der Verein eine Riege von 10 Mann. In der Versammlung vom 9.11.1902 gab der Schriftführer bekannt, daß Herr Lehrer Würz sein Amt als Vorsitzender niedergelegt habe. Dem Wunsche, eine Gesangsriege zu gründen sollte entsprochen werden, wenn Herr Lehrer Manker die Leitung übernehmen würde. Durch den Rücktritt von Lehrer Würz wurde in der Generalversammlung vom 10.12.1902 der seitherige Schriftführer u. II. Vorsitzende Wilhelm Werner zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Als II. Vorsitzender der 1. Beisitzer Carl Hehner

Als Schriftführer Adolf Groß.

Für das Neujahrsfest wählte die Versammlung einen Festausschuß bestehend aus den Herren:

August Pfeiffer

Carl Ullrich

Carl Wagner

Anton Kern

Philipp Singhof

Die Ausschmückung des Saales und die Ausleihung der Fahnen wurde Fritz Hehner übertragen. Er erhielt hierfür eine Vergütung von 5,- M.

Die Generalversammlung am 16. Mai 1903 begann mit einer Rückschau des 1. Turnwartes Heinz auf die verflossenen 8 Jahre. Er ermunterte die Mitglieder nicht auf dem bisher Erreichten stehen zu bleiben sondern durch festes Zusammenhalten und in gemeinsamer Arbeit den Verein zu weiteren Erfolgen zu führen. Mit einem 3 fachen "Gut Heil" schloß er seine Ausführungen.

Der seitherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle des Schriftführers Adolf Groß wählte die Versammlung Herrn Max Müller. Er wurde in der Generalversammlung am 2.9.1903 von Paul Müller abgelöst. Als Vorturner wurden gewählt Wilhelm. Erndtmann und Ernst Fischer. Das Eintrittsgeld wurde von 1,- auf 3,- M erhöht. Auf dem Turnplatz fand eine Bezirksvorturnerstunde nachmittags statt. Ab 5 Uhr gemütliches Beisammensein im Hotel Recken. Betr. des Gauturnfestes wird in der Sitzung vom 9.12.1903 beschlossen, daß der Verein sich um die Ausrichtung des Festes bewerben soll. Da nach Mitteilung des Bürgermeisters Fahlsing ein Zuschuß der Stadt zu dem Gauturnfest 1904 nicht zu erwarten sei, wurde von der Bewerbung für das Fest Abstand genommen. Weiterhin wurde beschlossen auf Vereinskosten bei der Fa. Gippers - Crefeld 500 Zirkulationsdrucke als Propagandamaterial für den Verein zu bestellen und diese Flugblätter, a) der Stadtauflage des Rhein = & Lahnanzeigers beizufügen, b) direkt an die Bürger mit Anmeldekarte zu versenden.

Innere Streitigkeiten in der Vereinsführung waren die Folge, daß nach Herrn Lehrer Würz auch Herr W. Werner den Vorsitz niederlegte. Protokolle über eine Neuwahl des Vorstandes finden sich nicht in dem Protokollbuch. Aus der 1. Vorstandssitzung am 2.9.04 geht hervor, daß Carl Hehner als 1. Vorsitzender und August Pfeiffer als Schrift-

führer zeichnen. August Pfeiffer wird in der Generalversammlung vom 9.9.04 als Schriftführer einstimmig bestätigt. Als 1. Beisitzer wählte man in Abwesenheit Wilhelm Groß. An Stelle des zum Militär einberufenen Vorturners Ernst Fischer wählte die Versammlung Hugo Meyer.

Mit einem großen Programm wurde die Weihnachtsfeier 1904 gestaltet:

Die Zwischenpausen wurden mit Tänzen, Konzertstücken und Absingen von gemeinschaftlichen Liedern ausgefüllt.

Die Veranstaltung wurde am Neujahrstage 1905 wiederholt. Die Turnstunden wurden auf montags, freitags und für die neugegründete Altersriege auf mittwochs festgesetzt.

Nastätten rüstet zum Gauturnfest 1905

In der Generalversammlung vom 13. Januar 1905 wurde beschlossen, das Gauturnfest 1905 zu übernehmen. Auf dem Gauturntag in Rüdesheim wurde die Übernahme durch den Gauvorstand bestätigt. Zunächst wurde in der Sitzung vom 24. Januar 1905 beschlossen, sämtliche Vorstände der Vereine zu einer Besprechung in das "Hotel zur Alten Post" einzuladen. Herr Heinz wurde beauftragt mit der Druckerei Müller wegen Preisnachlässe bei den zwangsläufig notwendigen Zeitungsinserten zu verhandeln und gleichzeitig die Bestellung von 200 Briefbogen und Umschlägen aufzugeben. Alle sonstigen Schreibutensilien sollen bei Buchbinder Werner beschafft werden. Bei den städtischen Körperschaften soll ein Gesuch zwecks Überlassung von Stangen I. u. II. Klasse eingereicht werden.

Die am 31. Januar 1905 stattgefundene Versammlung im Hotel zur Alten Post war von 41 Herren besetzt. Sämtliche Vorstände der Vereine waren anwesend. Vorsitzender Hehner begrüßte die Erschienenen und gab der Genugtuung Ausdruck, daß aus diesem Erscheinen das Interesse der Bevölkerung an dem Gauturnfest zu ersehen sei. Herr Heinz erklärte aus welchem Grunde an die Vorstände der Vereine eingeladen wurde, daß für die Gestaltung des Festes alle zur Mitwirkung aufgerufen seien, durch tatkräftige Hilfe zum Gelingen des Vorhabens beizutragen.

Zunächst ein provisorisches Platzkomitee, bestehend aus den Herren Kaufmann Hch. Schenck, Oberförster Schmidt den Lehrern Würz und Heinz, Karl Marner, Jakob Werner, Christian Heil, Theodor Perabo und Fritz Hehner gebildet. Vorgenannte Herren sollen gemeinsam die Platzfrage prüfen und der Versammlung am 19.2. entsprechende Vorschläge unterbreiten. Wegen eines Berechnungsausschusses, dem auch 4 auswärtige Herren zuzuziehen sind, will sich Herr Schüler bemühen 12 hiesige Herren in Vorschlag zu bringen. Zu der am 19.2. stattfindenden Versammlung im Hotel Guntrum, soll die ganze Bürgerschaft eingeladen werden. Ferner beschloß man eine Liste für den Festausschuß bis 19.2. fertigzustellen und eine freiwillige Spenderliste zur Bildung eines Garantiefonds unter der Bevölkerung zirkulieren zu lassen. In der Versammlung am (19.) 20.2., die sehr zahlreich besucht war, wurde ein Schreiben des Herrn Landrats Berg verlesen, wonach derselbe sich bereit erklärt, den Vorsitz des Festausschusses zu übernehmen. Der Verein wird ihm den Dank hierfür in schriftlicher Form aussprechen. Über die Platzfrage referierte der Vorsitzende des provisorischen Platzkomitees und erklärte, daß man die Wiesen im Grund (vorderer Grund) als besonders geeignet erachte. Es wird empfohlen, mit den Grundstückseigentümern über die Überlassung der Grundstücke zu verhandeln. Die Bemühungen des Herrn Schüler zur Bildung eines Berechnungsausschusses waren gescheitert. Der Vorstand wird sich nunmehr mit dieser Frage beschäftigen. Ebenso ist ein Turnausschuß und Garantiefonds eine dringende Notwendigkeit. Ebenso wurde die Haftpflichtversicherung auf Anfrage als gelöst zur Kenntnis gebracht.

Durch Vorschlag wurden nachstehende Herren in die Ausschüsse gewählt:



Konkurrenz für die Turner? Nastätter Fußballer aus dem Jahre 1920 mit ihren Gegnern. Erkannt haben wir noch Fritz Gans und Willi Rörig.

Wohlvorbereitet trat man zum

Gau-Turnfest in Nastätten

am 4. und 5. Juli an. Nicht gerade prächtiges Wetter war uns beschieden, und doch trafen sich eine stattliche Anzahl Turner und Turnerinnen in diesem idyllischen Städtchen, wenn auch ganz an der äußeren Grenze des Gaues gelegen. Die Nastätter waren von jeher als gute freundliche Gastgeber bekannt, die Nastätter Bürgererschaft feierte in freiturnerischem Sinn unser Fest mit; das bewies der überaus gut besetzte Kommerz am Vorabend. Freund Wöhrle richtete in Vertretung des durch Krankheit verhinderten 1. Gauvertreters Eswald zündende Worte an Alle, die von den Nastätter Vertretern warm erwidert wurden.

Die Wettkämpfe am Sonntag wickelten sich unter Leitung von Freund Schmidt, Kunz und Krumm glatt ab; der Festzug, die allgemeinen Dreißübungen, die Vereinswettkämpfe gingen glatten von statten, bis zum dämmernden Abend war die gewaltige Arbeit geleistet. Ein Händedruck den Nastätter Turnbrüdern und Abschiedswinken den freundlichen Turnergesellen, ein Ruf „Auf Wiedersehen!“ und das Bißgeleug trug dampfend und fauchend die Turnermassen heimwärts über grüne Felder, durch duftende moosige Waldungen, an Gesteins- und Felsgruppen vorbei. Heilrufe und Turnersang klangen mit fröhlichen Erzählungen noch lange hinaus in die Gefilde dieser herrlichen Landschaft.

1.) Platzausschuß:

Herr Bäckermeister Wilh. Groß
Herr Landwirt Karl Heil II.
Herr Landwirt Ernst Peters
Hotelbesitzer Eugen Recken
Herr Landwirt Jakob Werner II.

2.) Wohnungsausschuß:

Herr Polizeisergeant Reichert
Herr Maurermeister Conrad Hehner
Herr Sattler Jean Schreiber
Herr Kaufmann Heinrich Schenck
Herr Gerichtssekretär Ritter

3.) Ausschuß zur Ausschmückung:

Herr Oberförster Schmidt
Herr Maurermeister Jakob Hehner
Herr Juwelier E. Salheiser
Herr Wegemeister Austermann
Herr Amtsgerichtsrat Freiherr von Ledebour

4.) Vergnügungsausschuß:

Herr Bürgermeister Fahlsing
Herr Schornsteinfegermeister Wilhelm Stamm
Herr Malermeister Fritz Hehner

5.) Finanzausschuß:

Herr Lehrer Manker
Herr Rendant Bernhardt
Herr Kassierer W. Seidel
Herr Kaufmann Salomon Stern

6.) Wirtschaftsausschuß:

Herr Apotheker Dr. Linz
Herr Lehrer Würz
Herr Kaufmann Julius Leopold
Herr Kaufmann Louis Schmidt

7.) Presseausschuß:

Herr Buchbindermeister Wilhelm Werner
Herr Kanzlist Karl Maxheimer
Herr Gerichtssekretär Vitallowitz
Herr Aktuar Hatzmann
Herr Lehrer Würz

8.) Sanitätsausschuß:

Herr Dr. Brauch, prakt. Arzt
Herr Dr. Cathrein, prakt. Arzt
Herr Dr. Linz, Apotheker
Herr Jakob Kern, Friseur
Herr Chr. Werner, Dachdecker
Herr Carl Ullrich sen. Landwirt
Herr Philipp Lamberti, Seiler

In der Sitzung vom 2.3. wurde der Turnausschuß aus folgenden Herren gebildet:

Herr Ernst Peters
Herr Heinrich Schenck
Herr Oberförster Schmidt
Herr Wilhelm Seibel
Herr Dr. Linz
Herr Lehrer Würz
Herr Edmund Schüler

Als Ordnungsausschuß (Feuerwache) wurden folgende Herren gewählt:

Herr Kaufmann Edmund Schüler
Herr Maurermeister Jakob Hehner
Herr Schloßermeister Karl Marner
Herr Schmiedemeister Wilhelm Singhof
Herr Landwirt Jakob Werner II.

Die einzelnen Ausschüsse wählen unter sich jeweils einen Vorsitzenden. Diese Herren bilden mit dem Vorstand den Geschäftsführenden & den Berechnungsausschuß. Jeder Ausschuß arbeitet selbständig und erstattet dem geschäftsführenden Ausschuß laufend Bericht.

Betreffs der Musikfrage entschied man sich einstimmig für die Pionierkapelle von Koblenz. Zum Abschluß eines Vertrages wurde der Vergnügungsausschuß beauftragt. Die Festwirtschaft ist auszuschreiben ebenso der Juxplatz. Zunächst sollen jedoch die hiesigen Wirte um Angebote gebeten werden.

Das Fest fand am 1.2. und 3. Juli 1905 in Nastätten statt.

30. Gauturnfest des Gaues "Süd-Nassau" zu Nastätten am 1.2. und 3. Juli 1905

Festeinteilung:

Samstag, den 1. Juli 1905 nachmittags:

4 Uhr Empfang der Kampfrichter und Wettturner
5 3/4 Uhr Sitzung des Turnausschusses im "Hotel zur alten Post"
6 Uhr Kampfrichtersitzung im Saale daselbst
9 Uhr Abends Kommers auf dem Festplatze
Abmarsch der Teilnehmer vom Schulplatze

Sonntag, den 2. Juli 1905 vormittags:

5 Uhr Weckruf und Böllerschießen
6 Uhr Beginn des Einzelwettturnens
10 Uhr Beginn des Vereinswettturnens
9 - 12 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine
nachmittags:
1 1/2 Uhr Aufstellung des Festzuges auf der Bucher Straße, Zug durch die Stadt nach dem Festplatze, daselbst Begrüßung der Turner und Festgäste, dann allgemeine Freiübungen.
4 1/2 Uhr Sonderwettturnen
5 1/2 Uhr Wettspiele
7 Uhr Preisverteilung

T a n z ab 4 Uhr

Montag, den 3. Juli 1905

10 1/2 Uhr Fröhschoppenkonzert auf dem Festplatze.

2 Uhr Nachmittags: Abmarsch von dem Kriegerdenkmal, Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz Schülerturnen, Turn-Aufführungen, Volks- und Tanz-Belustigung.

9 Uhr Abends: Italienische Nacht.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 8. Pionierbattailons in Koblenz. Die elektrische Beleuchtung des Festplatzes hatten die Siemens-Schuckertwerke Mainz übernommen.

Eintritt: Samstags frei, Sonntags —,30 Pfg.
Montags —,20 Pfg.

Kinder unter 14 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Eintritt.

Eintritt zum Festplatz nur von der Miehlemer Straße.

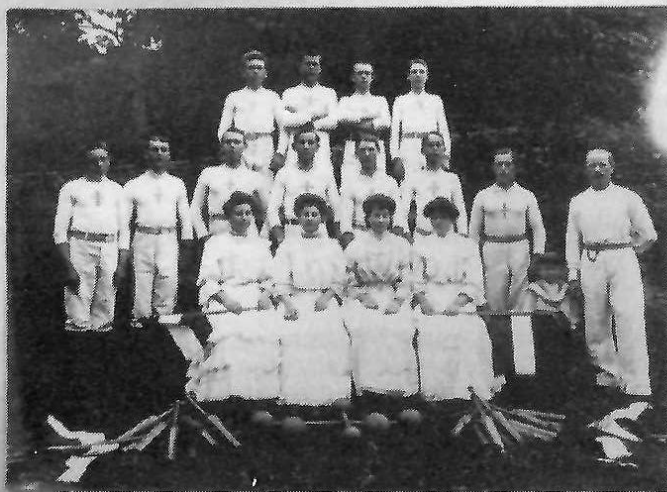
Über den Verlauf des Festes schreibt der Rhein- und Lahnanzeiger:

In dem Jahre 1906 sind keine Protokolle geführt. Es ist daher auch nichts über die finanzielle Abwicklung des Gauturnfestes zu erfahren. Herr Lehrer Manker als Kassierer seit 1896 dürfte aber der Garant dafür sein, daß in diesem Punkte alles ordnungsmäßig verlaufen ist. Lediglich der Rhein und Lahnanzeiger berichtet von einer großen Gala-Damensitzung am 18. Februar 1906 zu Fastnacht, die seitens des Vergnügungsausschusses des Turnvereins ausgerichtet wurde. Das Protokoll vom 7.1.07 berichtet von einer Beteiligung des Vereins an Kaisers Geburtstag mit turnerischen Vorführungen sowie am 10. Februar 1907 eine Elferratssitzung abzuhalten.

Gleichzeitig erreichte den Verein die Nachricht, daß der langjährige 1. Turnwart Herr Lehrer Hei z ab 1. April 1907 an die Vereinigte Volks- und Realschule in Idstein versetzt wurde.

Herr Heinz als Mitbegründer oder besser gesagt als treibende Kraft zwecks Wiederaufnahme des Turnbetriebes in dem seit Jahren ruhenden Turnverein Nastätten hat sich große Verdienste um das Turnen erworben. Ohne seine tatkräftige Mitarbeit, sei es bei der Unterweisung der Zöglinge, sei es bei der Ausbildung der Vorturner, wäre wohl dem Verein auch bei dem 3. Versuch nach Anfangserfolgen das Weiterbestehen in Frage gestellt worden. Er setzte sich in den Vorstandssitzungen dafür ein, daß die Gauvorturnerstunden, die Gautage durch die Vorturner und Delegierte des Vereins regelmäßig besucht wurden. Er selbst wurde aufgrund seiner vorbildlichen Tätigkeit in der Turnsache in den Gauvorstand gewählt. Die Beschickung der Gauturnfeste seitens des Vereins und wenn auch nur mit Einzelturner war für ihn eine Selbstverständlichkeit und der Erfolg gab ihm Recht. Konnte doch auf dem Gauturnfest in Winkle die Vereinsriege mit 11 Mann für die Barren- und Stabübungen einen 2. Preis bestehend aus Diplomen und Eichenkranz erringen. Der Turner Wilhelm Erndtmann aber im Sonderwettturnen bei dem 150 Meter-Lauf in 14 Sekunden den 1. Preis erhielt. Seine Vorstellungen bei der Gestaltung des Turnbetriebes auch gegen die Ansicht des Vorstandes durchzusetzen, brachte ihn in Konflikt mit demselben. Die Folge war der Rücktritt des Vorsitzenden Würz sowie des Vorsitzenden Wilhelm Werner. Das Gauturnfest 1905 war sein Fest. Seine Vorstellungen über die Festgestaltung, wenn auch teilweise nicht ohne Risiko, wurden verwirklicht und endeten mit dem großen Erfolg für den Verein. Heinz war auch im Schuldienst ein hervorragender Lehrer. Fortschrittlich gesonnen, war er Mitbegründer des Bürgervereins, der sich entgegen der Ansicht vieler Stadtratsmitglieder für die schnelle Einführung der Elektrischen- oder Gasbeleuchtung einsetzte. Ein Großteil der Bevölkerung bedauerte seine Versetzung.

Der Turnverein aber ernannte seinen langjährigen 1. Turnwart zum Ehrenmitglied und verabschiedete ihn am 1. Ostertage 1907 mit einem Abschiedskomers im Hotel zur Alten Post. Die Kosten 50 Ltr. Bier übernahm die Vereinskasse. In der Generalversammlung am 4.4.07 im Gasthaus "Zur Krone" wurde Christian Wer-
ner zum 1. Turnwart, Herr Karl Fischer zum 2. Turnwart gewählt.



I. Baden, Photograph. St. Gasterbach

Turn-Verein Nastätten 1907.

Die älteste bekannte Aufnahme zeigt die Nastätter Turner und Turnerinnen im Jahre 1907

Der Turnverein wächst trotz Fußballkonkurrenz

Inzwischen war im Jahre 1908 in Nastätten ein Sportverein gegründet worden. In der Generalversammlung vom 6. Oktober 1908 wurde bekannt, daß der neugegründete Sportverein es ablehnte, sich mit dem Turnverein zu verschmelzen. Die Gründe waren, daß die Mitglieder des Sportvereins dem Geräteturnen in der in Nastätten gepflegten Form abhold waren, den Rasensport (Fußball, Tennis) pflegten und als Angehörige der **"besseren Kreise"** unter sich sein wollten.

Bei der Aufnahme neuer Mitglieder wurde gegen die Anmeldung von Herrn Fritz Hehner Bedenken laut, da er bereits Mitglied war und sogar dem Vorstand angehört hatte. Zu einer Austrittserklärung hatte er nach Ansicht der Mitglieder keinen Grund. Hehner begründete sein Ausscheiden mit persönlichen Differenzen, die er mit dem 1. Turnwart Heinz gehabt habe. Seine Wiederaufnahme wurde abhängig gemacht von der Rückgabe des dem Verein gehörigen Tambourstabes, der an den Zeugwart abzuliefern sei. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß in dem Verein zeitweilig ein Spielmansszug (Knüppelmusik) bestand.

In der Generalversammlung am 6.5.09 wurden gewählt:

Aug. Pfeffer als 2. Vorsitzender, Anton Kern als Zeugwart, Emil Werner als 2. Turnwart, Dr. Linz und Adolf Lang als Beisitzer, 1. Vorturner Jakob Schade, 2. Vorturner Wilhelm Haxel. Herr Karl Hehner, seit 1904 Vorsitzender des Vereins, ließ durch den 2. Vorsitzenden in der Generalversammlung vom 1. Februar 1910 bekannt geben, daß er aus Altersgründen sein Amt niederlegen werde.

Bei der Vorstanswahl in der Generalversammlung vom 29.04.1910 wurden folgende Mitglieder gewählt:

Fritz Hehner	1. Vorsitzender
Josef Strobel	2. Vorsitzender
Emil Werner	1. Turnwart
Josef Lamberti	2. Turnwart
Christian Haxel	Zeugenwart
Dr. Linz	1. Beisitzer
Adolf Lang	2. Beisitzer
Robert Lanz	3. Beisitzer
Wilhelm Haxel	Vorturner
Josef Marner	Vorturner
Jakob Schade	Vorturner

Der Vergnügungsausschuß setzt sich zusammen aus den Herren:

Otto Müller
Johannes Michel
Berthold Heyman
Anton Kern
Emil Wölfert

Die Fahne kehrt zum Verein zurück

Der Verein feiert Jubiläum

Schon wiederholt war auf Mitgliederversammlungen die Frage der Beschaffung einer Vereinsfahne aufgeworfen worden. In der Generalversammlung vom 3. Juni 1910 wurde dem Verein bekannt gegeben, daß die 1862 geweihte Fahne des Vereins auf dem Kirchenspeicher der katholischen Kirche gefunden wurde. Beauftragt wurden die Mitglieder W. Recken, Jos. Strobel und Otto Müller mit dem katholischen Kirchenchor zwecks Rückgabe der Fahne an den Verein zu verhandeln. In der Sitzung am 27. Juni 1910 wurde die Fahne dem Vorstand zur Begutachtung vorgezeigt und beschloß derselbe die alte Fahne für 60,— M von dem Kirchenchor zurückzukaufen und bei dem Restaurator Viotor in Wiesbaden in dem ursprünglichen Zustande wieder herzustellen. Was war mit der Fahne nach 1862 geschehen? Die Fahne trägt die Farben "schwarz-rot-gold" die als Symbol der Freiheit von der Burschenschaft in Jena auf dem Wartburgfest 1817 sowie bei dem Hamburger Fest 1832 getragen und 1848 von dem Bundestag in Frankfurt endgültig zu den Nationalfarben erklärt wurden. 1866 wurde unsere Heimat preußisch. Als Nationalflagge galt die preußische Fahne "schwarz-weiß". Die nassaulischen Farben "blau-orange" waren privat zugelassen. Aus den preußischen Farben "schwarz-weiß" und dem "rot-weiß" der Hansestädte entstanden die Farben des Norddeutschen Bundes mit "schwarz-weiß-rot", nach 1871 der Nationalflagge des Deutschen Reiches. Fassen wir zusammen: Nach 1866 ruhte der Turnbetrieb. 1880 nach der Wiederaufnahme ist bei dem Kronprinzenbesuch von einer neuen Fahne, wie bereits berichtet, die Rede. Mit dem Niedergang des Vereins nach 1888, blieb die Fahne verschwunden. Es liegt nahe, daß sie von denselben Mitgliedern, die auch die Geräte veräußerten, dem kath. Kirchenchor verkauft wurde, ansonsten hätte der Turnverein sein Eigentum unentgeltlich zurückerhalten. Es wurde beschlossen, gleichzeitig mit dem Fest des 50-jährigen Bestehens des Vereins die Weihe der alten-neuen Farben zu verbinden. Der von der Stadt geliehene Barren soll der Stadt mit der Bitte zurückgegeben werden, denselben dem Turnverein Holzhausen zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig soll mit der Stadt verhandelt werden, dem Turnverein den größten Platz links auf der Lehmkaute pachtweise zu überlassen, da der jetzige Platz für verschiedene Übungen nicht geeignet sei. Herr Recken erklärte sich bereit, einen Platz an der Miehlerer Straße auf längere Jahre als Turnplatz unentgeltlich zu überlassen und einen Pachtvertrag abzuschließen.

Nach längeren sich hinziehenden Verhandlungen, wurde bekannt gegeben, daß Unfall- und Haftpflichtversicherungen nunmehr bei der Germania Versicherung in Berlin zum Abschluß gebracht wurden. Zum Fest der Fahnenweihe wurde die Musik der Miehlener Kapelle übertragen. Lt. Vertrag zahlt dieselbe dem Verein 50,— M und hebt das Tanzgeld selbst. Mit Herrn Fr. Winter aus Kamp wurde die Überlassung des Juxplatzes vertraglich dahingehend geregelt, daß derselbe hierfür dem Verein 10,— M vergütet. Die Festwirtschaft wird zu den aufgestellten Bedingungen dem Hotelier Adolf Lang übertragen, der dem Verein hierfür 50,— M zahlt. In der Vorstands- bzw. Hauptversammlung am 24. Mai 1911 wurden neu und wiedergewählt als Beisitzer Dr. Linz, Hotelier Lang und Postschaffner Peter Kaiser. Zum Schriftführer wählte man Redakteur Paul Müller. In Verfolg der Ergänzungswahlen zum Vorstand, beschloß man den jeweiligen 2. Vorsitzenden, z.Zt. Herr Schneidermeister Josef Strobel turnungsgemäß alle 3 Jahre zu wählen. Als Mitglieder des Vergnügungsausschusses wählte die Versammlung Johannes Michel, Jakob Preus, Anton Heidecker, David Seidel, Josef Marner und Wilhelm Schmelzeisen. Zum Fahnenträger wurde Josef Lamberti bestimmt, als Fahnenbegleiter Josef Marner und David Seibel. Zwei Fahnenträgerschärpen und ein Bandelier wurden angeschafft. Das Fest soll am 17., 18. und 19. Juni 1911 stattfinden. Herr Bürgermeister Lange hat sich dankenswerterweise bereiterklärt die Weihere- und Herr Apotheker Dr. Linz die Festrede zu halten. Der Gesangsverein Konkordia stellt am Festtage Liedervorträge in Aussicht, wovon gern Kenntnis genommen wird. Zum Empfang der Gastvereine wird ein Empfangskomitee gebildet.

Gemeldet haben sich folgende Vereine:

Turnverein Braubach
Turnverein Ruppertshofen
Turnverein Holzhausen
Turnverein Dahlheim
Turnverein Geisig
Turnverein Aßmanshausen
Turnverein Niederwallmenach
Turnverein Nochern
Turnverein Kasdorf
Turnverein Miehlen
Turnverein Bogel
Turnverein Eibingen

Die Nassauische Kleinbahn hat sich bereit erklärt zur Rückfahrt am Hauptfesttage abends 8-15 (20 Uhr 15) einen Extrazug einzusetzen.

Turn-Verein

Nastätten.



Zur Feier unserer Fahnenweihe und
50-jährigen Stiftungsfestes am 17.—19.
Juni 1911 ist folgende

Festordnung

festgesetzt worden:

Samstag, den 17. Juni

Abends 6 Uhr: Empfang der auswärtigen Teilnehmer,
" 9 " Fackelzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz unter Beteiligung der hiesigen Vereine,
Darnach: großer Fest-Kommers und turnerische Vorführungen

Sonntag, den 18. Juni

Morgens 6 Uhr: Weckruf,
" 10 " Empfang der auswärtigen Vereine,
Mittags 12 1/2 " Aufstellen des Festzuges in der Eimerstraße,
" 2 " Fackelzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz,
" 3 " Weib: der Fahne, Viehsienkungen der Turner des 4. Bezirkes und Schauturnen,
Darnach: Gesangs-Vorträge der Volksturnvereine, sowie **Tanzbelustigung** auf dem Festplatz

Montag, den 19. Juni

Morgens 10 Uhr: Frühstückskonzert,
Vor **Mittags 3 Uhr** ab:

Großes Volksfest

und Turnen der Turnvereine auf dem Festplatz

Wir erlauben uns hiermit, die verehrten Einwohner von Nastätten und Umgegend sowie alle werten Gönner des Vereins zu unserer Fahnenweihe und Jubiläum einzuladen.

Der Vorstand des Turnvereins.



Von dem Verlauf des Festes schreibt der **Rhein- und Lahnanzeiger**:

Der Turnverein Nastätten kann mit Befriedigung auf den Verlauf seiner 50-jährigen Jubelfeier, verbunden mit der Fahnenweihe, zurückblicken. Wohl schien es, als sollte das so trefflich arrangierte Fest durch die Ungunsten der Witterung zunichte gemacht werden, aber es ging doch besser als man dachte. Ein Fackelzug leitete das Fest am Vorabend ein, dem sich ein recht stark besuchter Festkommers anschloß. Herr Fritz Hehner, Vorsitzender des Turnvereins begrüßte die stattliche Festversammlung und erteilte sodann Herrn Apotheker Dr. Linz das Wort. Nach Begrüßung des Herrn Bürgermeisters Lange führte der Redner folgendes aus: "Liebe Turner! Werte Gäste! Am Vorabend des beginnenden Festes geziemt es sich wohl, daß wir einen kurzen Rückblick werfen auf die Bedeutung und Entstehung des Turnens. Das Wort "Turnen" an und für sich ist wenig über 100 Jahre alt. Vorher kannte man das Wort im Deutschen überhaupt nicht. Jahn hat dieses Wort zuerst gebraucht und den deutschen Sprachschatz damit bereichert. Bis dahin wurden die verschiedenen Leibesübungen nur in geschlossenen Erziehungsanstalten, den Gymnasien und Universitäten gepflegt. Aus dem Griechischen hergeleitet, bezeichnete man diese Übung als "Gymnastik" da die alten Griechen großen Wert auf Leibesübungen legten (Olympia!). Jahns Bestrebungen gingen darauf hinaus die Leibesübungen volkstümlich zu machen und er bezeichnete alle diese, der Körperertüchtigung dienenden Übungen als "Turnen". Gerade Heute und Morgen sind in Berlin über 12 000 Turner vereint, um dankbar der Gründung Jahns zu gedenken. Darum ist es wohl angebracht, daß wir heute das Gleiche tun. Im Geiste Jahn wollen wir geloben der turnerischen Sache zu dienen zum Wohle unseres Vereins, zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes. "Gut Heil!" Abwechselnd folgten Gesang- und Musikvorträge sowie Pyramiden der Turner und bildeten den Rahmen, der in fröhlicher Stimmung bis zur späten Stunde während festlichen Veranstaltung. Am Sonntag vormittags wurden die auswärtigen Vereine durch die Mitglieder des Festausschusses empfangen und mit Musikbegleitung in ihre Standquartiere geleitet. Nach Einholen der Fahne setzte sich der Festzug durch die Straßen unseres festlich geschmückten Städtchens in Bewegung. Alle Häuser waren mit Fahnen und frischem Grün geschmückt und mit Grün umwundene Ehrenpforten gaben dem Straßenbild ein besonderes festliches Gepräge.

Unter Vorantritt der Ehrenjungfrauen mit der Fahne den nun folgenden auswärtigen Vereinen, bildeten die einheimischen Vereine den Abschluß des farbenprächtigen Zuges, der sich durch die Straßen der Stadt zum Festplatz bewegte. Die Feierstunde auf dem Festplatz wurde eröffnet mit einem Liedervortrag des Gesangsvereins Konkordia. Vorsitzender Fritz Hehner begrüßte alle Erschienenen und alle auswärtigen Turnvereine, daß sie die Mühe und den Weg nicht scheuten um am Ehrentage des Brudervereins ihre Verbundenheit durch die Teilnahme an dem Fest zu bekunden. Dank auch der Bevölkerung, die keine Mühe gescheut habe um zu dem Gelingen des Festes beizutragen. Frl. Paula Steeg trug nun mit klaren deutlichen Worten einen von ihr verfaßten, sinnvollen Prolog vor, der von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. Herr Bürgermeister Lange ergriff nun das Wort zu der Festrede. Er wies hin auf die Entstehung, die Ausbreitung und die Erfolge der Deutschen Turnerschaft. Trotz Anfeindungen und Verboten setzte sich der Gedanke Jahns bis in die breitesten Volksschichten durch und in den kleinsten Orten unseres Vaterlandes entstanden Turnvereine, die durch turnerische Übungen den Körper stärkten. Heute unterstützt die Regierung in verdientem Maße das Turnen und erkennt somit die fruchtbringende Arbeit der Vereine in hohem Maße an. So möge denn die Turnerschaft auf den eingeschlagenen Wegen weiterwandeln zum Nutzen und Segen für Volk und Vaterland. Mit einem Hoch auf die Deutsche Turnerschaft übergab er dem Turnverein Nastätten seine "alte"- "neue" Fahne mit der Ermahnung, sie stets hoch in Ehren zu halten. Begeistert hatte die Zuhörerschaft in das Hoch eingestimmt und seine Wort mit reichem Beifall belohnt. Eine prächtige Fahnenschleife wurde von den Frauen und Jungfrauen der Stadt dem Jubelverein überreicht. In seiner Festrede gedachte Herr Apotheker Dr. Linz der Männer, die als Vorstände ihre ganze Kraft dem Wohle des Vereins und seiner Entwicklung im Geiste Jahns eingesetzt hätten. **Er verglich den Verein mit ei-**

dem Baum, dessen Wurzeln sich Immer weiter ausbreiteten, je älter er werde. Er ermahnte die Turner festzuhalten an den Wurzeln, aus denen der Verein allzeit Nahrung schöpfe, nämlich an dem Turnwesen und der Deutschen Turnbewegung. So könne der Verein stets mit Vertrauen der Zukunft entgegengehen, einer Zukunft, die wohl die Zweige des Baumes bewegen könnte, nicht aber die Wurzeln desselben zu erschüttern vermöchte.

Nachdem Kaiserhoch, ergriff der Gauturnwart Herr Oswald Rüdesheim das Wort und überbrachte die Grüße des Turngaues Süd - Nassau. Er gab einen Rückblick über die verflossenen 100 Jahre und ermahnte die Turner nicht stehen zu bleiben auf dem bisher Erreichten sondern weiter zu arbeiten im Sinne Jahns zum Wohle unserer Jugend. Die von unseren Turnen und den Turnern des 4. Bezirks vorgeführten Übungen an den Geräten als auch die Freiübungen, fanden den ungeteilten Beifall nicht nur des Gauturnwarts, als auch der Festversammlung. Ersterer forderte die Turner auf, sich weiter mit Fleiß auf das bevorstehende Gauturnfest vorzubereiten, damit sie mit gutem Erfolg auf dem Feste bestehen könnten. Zuletzt erfreuten die Damenriege und die Festjungfrauen die Zuschauer mit einem mustergültigen Fahrenreigen, der stürmischen Beifall auslöste und wiederholt werden mußte.

Am Abend erstrahlten die umgebenden Anhöhen in rotem und grünem Licht und mit gestellten Pyramiden der Turner unter bengalischer Beleuchtung klang am Sonntag unter großem Beifall der Zuschauer der Tag aus. Zu dem Volksfest am Montag kamen außer der heimischen Bevölkerung viele Gäste aus nah und fern. Auf den großen Tanzböden wurde fleißig das Tanzbein geschwungen. Der Festplatz war durch Gaslicht festlich beleuchtet und auch die Kleinen kamen auf dem Juxplatz auf ihre Kosten. Das auf das Beste verlaufene Fest wird allen in guter Erinnerung bleiben. Dem Turnverein aber ein kräftiges "Gut Heil!" Möge er auch für die Zukunft weiter "wachsen - blühen - und gedeihen!"

Das Gauturnfest in Kiedrich wird mit 12 Turnern beschenkt. Dem Vereinsdiener Philipp Haxel wird für seine große Mühewaltung für die Festvorbereitungen ein Sonderbetrag von 3,— M bewilligt. Die Vereinsfahne mit Zubehör wurde bei dem Versicherungsagenten Georg Link versichert. In der Generalversammlung vom 17. August 1911 beschließt die Versammlung die Anschaffung eines Schrankes zur Aufbewahrung der Fahne und ermächtigt den Vorstand das Weitere zu veranlassen. Zwecks Wechsel des Turnlokales, der von einigen Turnern gefordert wurde, entspann sich eine lebhafte Debatte für das Für und Wider. Der Vorsitzende beruft sich hierbei auf "F 25" der Statuten, wonach es Sache des Vorstandes ist, das Vereinslokal zu bestimmen. Der Antrag wurde daraufhin von der Tagesordnung abgesetzt. Bewilligt werden die Mittel für die Anschaffung einer Sprungmatte und eines Sprungständers. Die Anschaffung eines neuen Barrens wird abgelehnt.

Am 4. Oktober 1911 beschloß der Vorstand zu Gunsten der Nastätter Vereine auf eine Festlichkeit zu Weihnachten und Neujahr zu verzichten, dafür 8 Tage vor dem Geburtstag des Kaisers einen "patriotischen Abend" zu veranstalten. Das langjährige Mitglied Herr Hutmacher Karl Hehner wurde für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Karl Hehner war bereits 1881 stellvertretender Vorsitzender des Vereins, 1897 wählte ihn die Versammlung zum 2. Beisitzer, 1902 zum 1. Beisitzer und stellvertretenden Vorsitzenden und seit 1904 als erster Vorsitzender. Hehner hat also lange Jahre an maßgeblichen Stellen die Aufbauarbeit des Vereins gefördert. Er distanzierte sich von denen, die den 1880 erneuerten Verein zum Erliegen brachten, stellte sich 1896 trotz seines Alters wieder zu Verfügung und hat durch seine ruhige besonnene Art als Vorsitzender die Geschicke des Vereins vorbildlich gelenkt. Wenn er wegen seines Alters vor dem Fest 1910 den Vorsitz in jüngere Hände legte, dankte ihm der Verein mit der Verleihung der "Ehrenmitgliedschaft!" Es ist anzunehmen, daß der Festakt während der Feier des 50-jährigen Bestehens erfolgt ist.

Dem Turnverein Niederwallmenach wird zur Erbauung einer Turnhalle eine Spende von 10,— M bewilligt. Zu Vorturnern wurden ernannt:

Peter Fischer
Gg. Sauerwein
Karl Rück
Hermann Steeg.

Es wird amtlich: Der Verein wird e.V.

Immer Ärger mit den Wirten

Weiterhin wurde beschlossen, den **Verein in das Vereinsregister** bei dem Amtsgericht Nastätten eintragen zu lassen. In der Vorstandssitzung vom 6. Februar 1912 schilderte Herr Dr. Linz die skandalösen Vorkommnisse bei dem Theaterabend im Hotel zur alten Post, die einzig und allein auf das Konto der Frau Recken Wwe. gehen. Es wurde von Frau Recken verlangt, daß sie sich schriftlich dem Verein gegenüber entschuldigt. Zwecks Ankauf eines Grundstückes für den Turnbetrieb wird eine Kommission, bestehend aus den Herrn Hener, Dr. Linz und Lehrer Manker gebildet. Lehrer Manker, Dr. Linz, Müller und Lamberti spendeten einen Beitrag zu einem Faß Bier, um den Theaterspieler einen gemächlichen Abend zu bereiten. Auf der ordentlichen Generalversammlung am 9. Februar 1912 wird der Vorsitzende Hener als Delegierter zum Gauturntag gewählt. Hener soll sich dafür einsetzen, daß der Gautag 1913 nach Natätten gelegt wird. Bei Zustimmung soll sofort mit der Verwaltung des Nassauischen Kleinbahn zwecks Einlegung von Sonderzügen verhandelt werden.

Bezüglich der Vorkommnisse am 4. Februar 1912 anlässlich des Theaterabends im Hotel zur alten Post, (**mangelhafte Bedienung, Heizung, warmes Bier etc.**) ließ Frau Eugen Recken Wwe. durch den Vorsitzenden Hener erklären, daß sie die Vorkommnisse bedauert und sich bemühen wolle, daß solche Vorkommnisse sich nicht wiederholen. Dessen ungeachtet wurde in der sich anschließenden Aussprache, an der sich besonders die Mitglieder Peter Fischer, Dr. Linz, Josef Lamberti und Karl Wagner beteiligten, die Verlegung des Turnlokals gefordert. Auf die Bitte des Vorsitzenden, wurde demselben die Regelung der Angelegenheit übertragen.

In der Vorstandssitzung vom 22.2.1912 kam die Angelegenheit des Vereinslokales zur Sprache. In der durch Stimmzettel erfolgten Abstimmung, entschied sich die Mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder Hener, Manker, Haxel, Lamberti und Werner für den Lokalwechsel.

Mit dem Besitzer des "Hohen Guntrum" Herrn Adomeit soll wegen des Turnlokals verhandelt werden.

In der Vorstandssitzung vom 26. Februar 1912 gab der Vorsitzende bekannt, daß die We. Recker sich weigert, die Turngeräte herauszugeben. Von der Versammlung wird der 1. Vorsitzende ermächtigt einen Gerichtsbeschluß an dem hiesigen Amtsgericht zu erwirken. Die Angelegenheit kam letztlich doch durch gütliche Regelung zur Erledigung. Die Forderung von Frau Recken auf 100,— M für das Ablegen der Halle wurde durch einen Brief ihres Sohnes Willi, der sich gegenüber dem Verein zum kostenlosen Ablegen verpflichtet hatte, gegenstandslos. Mit 20,01 M Restforderung des Vereins entstanden durch Gerichts- und Anwaltskosten etc. und Zahlungen der selben fand dieser unliebsame Vorgang seine Erledigung. Wegen pflichtwidrigem Benehmen gegenüber dem Verein, wurden die Mitglieder Otto Müller und Albert Hendorf aus dem Verein ausgeschlossen. Angeschafft wurde ein Sprungständer für 38,— M von der Frankenthaler Turngerätefabrik, sowie Spielbälle. In der am 23. Mai 1912 im Hotel zur Krone stattgefundene Generalversammlung gab der Kassierer Herr Lehrer Manker einen ausführlichen Bericht über die Kassenlage. Es verbleibt für das abgelaufene Jahr ein kleiner Überschuß von 11,83 M. Nach erfolgter Rechnungsprüfung wird dem Kassier Entla-

stung erteilt und ihm für die mustergültige Kassenführung namens der Versammlung durch den Vorsitzenden gedankt.

Die seitherigen Beisitzer Adolf Lang und Peter Kaiser lehnten eine Wiederwahl ab. An ihrer Stelle wurden die Herren Konrad Hehner und Johannes Michel als Beisitzer gewählt. Er konnte berichten, daß trotz des unliebsamen Lokalwechsels der Turnbetrieb ein sehr zufriedenstellender im verflossenen Jahr gewesen sei. Der 2. Turnwart richtete mahnende Worte an die älteren Turner nicht nur vor, sondern auch nach Beendigung der Militärzeit sich zum Wohle des Vereins aktiv an dem Turnen zu beteiligen und die Turnstunden fleißig zu besuchen.

Am 12. Juni 1912 in der Vorstandssitzung wurde beschlossen, den in Aussicht genommenen Turnplatz zwecks Ankaufs zu besichtigen. An den Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden soll um Gewährung einer **staatlichen Beihilfe für den Bau einer Turnhalle** nachgesucht werden. Wegen mangelhaften Besuches der Turnstunden durch die Zöglinge und jüngeren Turner ergeht folgender Aufruf in dem **Rhein- und Lahnanzeiger**:

Turn-Verein

Infolge des unregelmäßigen und mangelhaften Besuches der Turnstunden seitens der Zöglinge und der jüngeren Turner sieht sich der unterzeichnete Vorstand veranlaßt, an die Eltern und Lehrherren die dringende Bitte zu richten, ihre Schutzbefohlenen zu einem regelmäßigen Turnstundenbesuch (dienstags und freitags abends) gefl. anhalten und überwachen zu wollen. Denn es ist festgestellt und vorgekommen, **daß Zöglinge unter dem Vorgeben, die Turnstunde zu besuchen, sich von zu Hause entfernen, allerhand Allotria trieben, und so unserer guten Turnsache und sich selbst schaden.** Hoffen wir, daß unser wohlgemeinter Appell die Beachtung findet, die wir auf ihn setzen, während anderenfalls lt. Vorstandsbeschluß vom 9. September 1912 auf Ausschluß der säumigen Zöglinge bzw. Turner aus dem Verein erkannt werden muß.

Nastätten, den 7. November 1912

Der Vorstand des Turnvereins.

Der Turner Wilhelm Stutzer wird als stellvertretender Zeugwart gewählt. Dem MGV. Miehlen soll das Theaterstück: "In der Fremdenlegion" nebst Garderobe leihweise überlassen werden, wenn derselbe dem Verein bei einmaliger Aufführung 20,— M und bei zweimaliger 30,— M vergütet. Mit einem Freudenfeuer soll die Jahrhundertfeier (Erinnerung an die Befreiungskriege 1813-1815) begangen werden (17. März 1913). Zum gemeinsamen Kirchgang soll die Fahne mitgeführt werden. Peter Fischer wurde bis zur Neuwahl zum stellvertretenden 1. Turnwart ernannt. Dankend nimmt der Vorstand 5,— M von Herrn Karl Wagner als Spende für die "neue Turnhalle" entgegen. In der außerordentlichen Generalversammlung am 19. April 1913 gibt der Vorsitzende der Versammlung Kenntnis über die Vorbesprechung wegen des **Ankauf eines Grundstückes für einen vereinseligen Turnplatz.** Als solches ist ein Acker der Wwe. Gäck an der Miehlener Straße ins Auge gefaßt. Die Versammlung beschließt dasselbe anzukaufen, wenn der Kaufpreis 25-30 M pro Rute nicht überschritten wird. Bevollmächtigt für den Ankauf werden die Herrn Fritz Hehner, Johannes Michel, Paul Müller und Karl Wagner. Herr Lehrer Manker überrascht die Anwesenden mit der freudigen Mitteilung, daß er dieselben auf nächste Woche (Mittwoch) zu einem gemütlichen Bierabend einlade.

Am 2. Juni 1913 fand im Rheinhof die ordentliche Hauptversammlung statt. Erschienen waren 37 stimmberechtigte Mitglieder.

Zunächst erstattete der Vorsitzende Fritz Hehner Bericht über das abgelaufene Jahr, das turnerisch einen sehr erfreulichen Verlauf nahm. Als Beweis hierfür gelten die Erfolge auf den besuchten Turnfesten. Herr Lehrer Manker erstattete als Kassierer den Bericht über die Kassenlage. Ihm wurde durch die Prüfungskommission der Dank für die gewissenhafte Kassenführung ausgesprochen und Entlastung erteilt. In der nunmehr erfolgten Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt:

Lehrer Manker	1. Vorsitzender
Paul Müller	Schriftwart
Heinrich Wagner	Kassenwart
Fritz Hehner	Beisitzer
Johannes Michel	Beisitzer
Emil Werner	Beisitzer
Peter Fischer	1. Turnwart
Wilhelm Stutzer	2. Turnwart
Christian Hexel	Zeugwart

Auf Befragen nahmen die Gewählten die Wahl an. Herrn Fritz Hehner sprach die Versammlung den Dank für seine vorbildliche Vereinsführung als Vorsitzender des Vereins aus. **Die Grasnutzung** des Gäckschen Grundstückes, das der Verein erworben hatte, wurde für das Jahr 1913 gegen eine Vergütung von 6,50 M dem Mitglied Josef Lamberti zuerkannt. Bei dem gemüthlichen Zusammensein nach der Versammlung wurde eine **Spende für die neue Turnhalle** angeregt.

Es spendeten: Emil Wölfert **1,40**, Karl Wagner **0,50**, Aug. Pfeiffer **1,—**, Christian Haxel **0,50**, Anton Kern **0,50**, Hch. Wagner **0,50**, Johannes Michel **1,—**, Peter Fischer **1,—**, W. Stutzer **0,50**, Rhein- und Lahnanzeiger **12,50**, Adolf Lang **1,—**, Fritz Heidecker **1,—**, Josef Lamberti **0,50** **zusammen M 26,40.**

Der Kauf und die Überschreibung des Gäckschen Grundstückes am Gericht bedingen die Mitwirkenden des 2. Vorsitzenden. Als solcher wird Herr Karl Wagner durch Akklamation gewählt. Er nimmt die Wahl an. Zum Nachfolger für den durch Wegzug ausgeschiedenen Musikinspizienten Heibel, wird Herr Fritz Hehner zum Leiter des Spielmannzuges gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Dem Spielmannszug wurde auf Antrag des Vorstandes von der Polizeiverwaltung gestattet, bei den regelmäßigen Turnstunden mit klingendem Spiel durch die Stadt zu marschieren. Mit Freude macht der Vorsitzende Mitteilung von einem **Kartengruß des Mitgliedes Ernst Fischer vom Deutschen Turnfest in Leipzig.**

Zu der Jahrhundertfeier in Kaub (Blüchers Rheinübergang 1813/14) wird eine Fahnenabordnung entsandt. Kleidung: dunkle Hose, grauer Rock und grauer Hut. Der Verein wird gleichzeitig bei gutem Wetter eine Fußwanderung nach Kaub unternehmen. Einladung an die Mitglieder durch die Zeitung. Bei der Kartoffelversteigerung auf dem Vereinsgrundstück an der Miehlener Straße blieb Herr Lehrer Manker Letztbietender. Der Preis für die ca. 40 Ruten beträgt 32,50 M. Die Genehmigung wird erteilt. Zum Besten des Turnhallenneubaus wird am 16. November 1913 das Theaterstück "Colberg" aufgeführt. Eintritt 1. Pl. 1,—, 2. Pl. 0,50. Ein Tanzvergnügen soll sich anschließen, wenn der Wirt die Kosten für die Steuer trägt. Infolge des großen Erfolges wurde das Theaterstück am 30.11.1913 wiederholt. In der Versammlung erteilt der 2. Vorsitzende Herr Karl Wagner dem bisherigen Kassierer Herrn Lehrer Manker das Wort zum Kassenbericht 1912/13. Die aus der Versammlung ernannten Rechnungsprüfer Jakob Hehner, Franz Heidecker und Ludwig Schmelzeisen stellen nach erfolgter Prüfung einstimmig den Antrag auf Entlastung des Kassierers, die einstimmig erfolgt. Der stellvertretende Vorsitzende Karl Wagner dankte Herrn Lehrer Manker für die langjährige, ununterbrochene und vorbildliche Kassenführung. Bei gerichtlichen Handlungen besteht der engere Vereinsvorstand aus dem jeweiligen Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, dem Kassierer und dessen Stellvertreter sowie dem Schriftführer.

In der Sitzung am 3. Januar wird bekannt, daß Herr Adomeit von dem Verein verlangt, daß sämtliche Festlichkeiten bei ihm stattfinden. Der Vorsitzende sowie dessen Stellvertreter werden ermächtigt, den Vertrag in der alten Form "Abhaltung der Bälle, Theater und Familienabende" mit Herrn Adomeit abzuschließen. Im Verlaufe der Verhandlungen legte Herr Fritz Hehner sein Amt als Vorstandsmitglied nieder. Aus Staatsmitteln wurde dem Verein ein **Betrag von 1,50 M** zum Erwerb des Baugrundstückes bewilligt. Mit der Beitreibung der noch offenen Beiträge 1912/13 wird Herr Peter Fischer beauftragt. Die Vereinstrommeln und Pfeiffen sind durch den Zeugwart einzuholen. In der Vorstandssitzung vom 8. Januar 1914 wurde bekannt, daß das Bürgermeisteramt die Genehmigung zu einer Veranstaltung am 18. Januar 1914 wegen der unliebsamen Vorkommnisse am 16.11.13 verweigert hat. Der Vorstand beschließt dem Bürgermeisteramt mitzuteilen, daß eine evtl. gerichtliche Verhandlung abgewartet werden müsse, ehe eine Bestrafung schuldiger Mitglieder des Vereins durch den Vorstand erfolgen könne. Zum stellvertretenden Schriftführer beruft die Versammlung Herrn Wilhelm Stutzer. Zum Gauturntag in Mittelheim werden der Vorsitzende und Turnwart Peter Fischer delegiert. Gleichzeitig soll dort der Antrag eingebracht werden, das Gauturnfest 1915 nach Naststätten zu verlegen. **Die Bauscheine zum Zeichen von Anteilen zum Turnhallenbau sind im Druck.** Ein Probeexemplar wurde von der Druckerei M.G. Müller vorgelegt und zustimmend beurteilt. Die Theateraufführung am 2. Ostertag 1914 zu Gunsten des Baufonds, durch eine "freie Spielervereinigung" wurde lebhaft begrüßt. Für das aufgenommene Kapital zur Tilgung der Restschuld aus dem Kauf des Baugrundstückes, übernimmt die Stadt die Zinsgarantie für 3 Jahre.

Planung der Turnhalle

Mit Eifer trieb der Vorstand den Hallenbau voran. Besonders Lehrer Manker wurde nicht müde darauf hinzuweisen, daß die Jugend ein Heim benötige, in dem sie sich neben dem Turnen zusammenfinden könne und nicht auf die Lokale angewiesen sei. 18 Jahre bestand jetzt der Verein. Lehrer Heinz hatte den Grundstein gelegt. Die Zugehörigkeit zum Turngau Süd-Nassau, die jährliche Schulung der Vorturner bei den Gauvorturnerübungen, der Besuch der Gau- und Bezirksturnfeste und nicht zuletzt das jährlich festlich begangene Abturnen, meist mit einem Wettkampf der Zöglinge verbunden, trugen zu den Erfolgen bei, deren Zeugnis die vielen Diplome und Kränze sind, die nach harter Arbeit auf den einzelnen Festen errungen wurden. Theaterabende, Familienfeiern an Weihnachten und Neujahr, karnevalistische Veranstaltungen sorgten für den Zusammenhalt in dem Verein und das Gauturnfest 1905 sowie Fahnenweihe und 50-Jahrfeier gaben dem Ganzen ein besonderes Gepräge. Alle Vorstände in dieser Zeit trugen trotz Rückschläge mit vollem Einsatz dazu bei, daß nun als Krönung ihres Schaffens das **"eigene Heim" verwirklicht werden sollte. Diesem Vorhaben macht der am 1. August 1914 ausgebrochene 1. Weltkrieg ein Ende. Der Turnbetrieb kam zum Erliegen und alle in die Zukunft gesetzten Hoffnungen wurden zu Nichte gemacht.**

Mit dem Ende des 1. Weltkrieges kam der Turnbetrieb allmählich wieder in Gang. In dem 1. Protokoll vom 11. September 1919 erstattet Turnwart Kilp Bericht über das Gauwetturnen in Rüdesheim. Die Saalfrage wurde dahingehend geregelt, daß falls die Besatzungsmacht Anspruch auf den Saal des Hotels Guntrum erhebt, in die "alte Post" ausgewichen werden soll.

Der frühere Lehrer, jetzt Rektor Manker ermahnte die Mitglieder zur Besonnenheit zu dem von allen Teilen geforderten Hallenbau. **Aufgrund der erbärmlichen finanziellen Lage des Vereins kann man nicht in den Tag hinein ein solches Projekt verwirklichen.** Er bat die Mitglieder in der Sammeltätigkeit (**Bausteine**) nicht nachzulassen, damit eine entsprechende Kapitalgrundlage geschaffen werde.



Der Neubeginn nach dem 1. Weltkrieg

Der Turnhallenbau wird vorangetrieben

In der Versammlung vom 2.3.20 begrüßte der Vorsitzende den aus der langen Gefangenschaft zurückgekehrten 1. Turnwart (Peter Fischer) mit herzlichen Worten. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß derselbe auch in Zukunft seine, in der Vergangenheit geleistete wertvolle Mitarbeit, dem Vereinsaufbau widmet. Weiterhin berichtet der Vorsitzende über den **Verkauf von Anteilscheinen, der die erfreuliche Summe von 15.588,— M zum Ergebnis hat.** Er bittet die Sammelstätigkeit fortzusetzen und eingehend zu prüfen, ob unter den obwaltenden Umständen und den Preisverhältnissen auf dem Baumarkt, der Bau der Turnhalle in Angriff genommen werden kann. **Trotz vieler Bedenken wurde der Bau beschlossen und ein Bauausschuß gebildet dem folgende Herren angehörten:**

Wilhelm Hehner als Bauleiter

Heinrich Wagner
Friedel Sauerwein
Fritz Hehner
Dr. L. Cathrein
Vom Vorstand die Mitglieder:
Christian Haxel I.
Christian Haxel II.
Ernst Klein
Johann Sauerwein
Wilhelm Stutzer
Peter Fischer
Wilhelm Kilp
Wilhelm Schmelzeisen

Mittlerweile waren **M 25.000,— an Anteilscheinen** gezeichnet worden. Da nach Berechnung von Bauleiter Hehner ein Kapital von mindestens **32.000,— benötigt** wird, soll ein Gesuch an den Magistrat der Stadt Nastätten zwecks **Bewilligung eines unverzinslichen Baukapitals von 10.000,— - 15.000,— eingereicht werden**. In der Sitzung des Bauausschusses vom 28.9.1920 wurde mit 8:2 Stimmen endgültig beschlossen, den Turnhallenbau noch im Jahre 1929 in Angriff zu nehmen. Zunächst waren bereits 60 m³ Holz, von der Stadt dem Verein zu günstigen Preisen überlassen, geslagen. Das Schälen wird den Holzfällern übertragen und somit sofort begonnen. Über die Abfuhr wird mit den Fuhrleuten verhandelt. Ihnen sollen Anteilscheine angeboten werden. Vergeben wurden nachstehende Arbeiten:

Die Erdarbeiten an Philipp Weinmann
Die Maurerarbeiten an Wilhelm Hehner
Die Zimmerarbeiten an Gebrüder Müller
Die Dachdeckerarbeiten an Christian Werner.

Um die Stempelkosten zu sparen, sollen keine Verträge mit den Handwerkern abgeschlossen werden. Ein nachträgliches Angebot von Dachdecker Rück Emil, das Dach mit Schiefer für 30,— M pro m² zu decken, blieb unberücksichtigt, da der Zuschlag an Chr. Werner für 32,— M pro m² bereits erfolgt war. Herr Bauleiter Hehner hatte die Stadt den Antrag gestellt, die Wasserleitung auf Kosten der Stadt zur Turnhalle zu verlegen. Herr Bürgermeister erklärte, daß sehr wahrscheinlich der Magistrat dem Ansuchen zustimmen werde.

Herr August Pfeiffer brachte in der Sitzung des Vorstands-Bauausschusses den Antrag ein, für ihn mit dem Turnhallenbau eine 4 Zimmerwohnung einzuplanen. Er sei bereit hierfür dem Verein 25.000,— M zu geringem Zinsfuß zur Verfügung zu stellen. Versammlung bittet Herrn Hehner um einen Kostenanschlag bis 15.11.1920.

In der am 15.11.1920 stattgefundenen Sitzung des Bauausschusses berichtet Herr Hehner über die zu errichtende Wohnung, die einen Mehraufwand an Kosten von 20 - 25.000,— M erforderte. Der im Falle der Zustimmung mit Herrn Pfeiffer anzuschließende Vertrag wurde besprochen und Herr Pfeiffer zu der Versammlung gebeten. Herr Pfeiffer bemängelte die Größe der geplanten Räumlichkeiten, will sich jedoch an Hand der von Herrn Hehner angefertigten Skizze die Angelegenheit noch einmal überlegen. Zwecks Vergebung der Putzarbeiten, wurden die Angebote in der Bauausschußsitzung vom 25.6.21 geöffnet. Willi Steeg forderte 15,— und 17,— P. Fischer 13,50 & 15,— Fritz Hehner für sämtliche Arbeiten 13,—. Er erhält den Zuschlag. Die Jahresrechnung 1920 wurde geprüft, in Ordnung befunden und dem Kassierer Wagner Entlastung erteilt. Die ausgeliehenen Tische und Bänke brachten einen Erlös von 791,60 M. Der Turnwart Peter Fischer gab einen Bericht über das verflossene Jahr. Als Spielwart wurde Ernst Fischer einstimmig gewählt.

Grundsteinlegung zum Turnhallenbau am 31. Oktober 1920.

Es war ein Freudentag in der Vereinsgeschichte des Turnvereins Nastätten als am 31. Oktober 1920 die Grundsteinlegung zum Bau der Turnhalle erfolgte. Der langersehnte Wunsch aller Turner und Mitglieder des Vereins, ein eigenes Haus zu besitzen, ging in Erfüllung. Um dieses Ereignis festlich zu begehen, hatte der Vorstand keine Mühe gescheut und seinem Aufruf zur Beteiligung hatten alle Vereine unseres Städtchens freudig zugestimmt. Um 3 Uhr formierte sich der Festzug am Rathaus. Unter Vorantritt der Strüther Kapelle, gefolgt von 8 Ehrenjungfrauen, den Turnern und Zöglingen in weißer Turnkleidung in der Mitte die Fahne, sowie dem Vorstand und Bauausschuß des Vereins in festlicher Kleidung, bildeten die Vereine und Bürger der Stadt den Abschluß des Zuges, der sich zum Marsch zur Baustelle in Bewegung setzte. Dortselbst formierten sich die Teilnehmer zu einem Halbkreis. Nach dem Begrüßungsschor des Gesangsvereins Koncordia, ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Rektor Manker, das Wort und begrüßte zunächst die Ehrengäste darunter den Herrn Landrat, die städtischen Körperschaften und die Geistlichkeit. In einem kurzen Rückblick in die Vereinsgeschichte, erläuterte er die Vorgeschichte und die Verwirklichung des Bauvorhabens. Er dankte allen Bürgern, dem Bauausschuß und den Handwerkern sowie der Stadtverwaltung für die Unterstützung und gab der Freude Ausdruck, daß es gelungen sei, dem Verein und vor allem seiner Jugend ein eigenes Heim zu schaffen. Der Vorsitzende des Bauausschusses und Bauleiter Herr Wilhelm Hehner verlas den Text der Urkunde und gab dieselbe in den Grundstein.

Nachdem der Grundstein verlegt war, erfolgten seitens des Landrates, des Bürgermeisters, der Stadtvertretung, der Geistlichkeit und dem Vereinsvorstand die Hammerschläge, mit den Wünschen, daß der Verein weiterhin "blühe, wachse und gedeihe. Mit einem begeisterten "Gutheil" endete die Festveranstaltung.

Als vorläufiger Verwalter der Halle wählte der Vorstand Herrn Fritz Hehner. Einstimmig beschloß man Herrn Wilhelm Gilles als Vereinsdiener anzustellen. Der Vorsitzende wurde beauftragt einen Vertrag mit demselben abzuschließen. **Ein Antrag auf Erwerb der Konzession für die Halle soll gestellt werden.**

Als Spende für den Hallenbau gingen 1.000,- M von der **Fa. Kampf- und Spindler ein**. Der Vorstand sprach der Fa. schriftlich seinen Dank aus. Die Herren W. Hehner und Rektor Manker wurden beauftragt mit dem Vorschuß = und Kreditverein Nastätten wegen einer hypothekarischen Eintragung auf die Turnhalle zwecks Beschaffung weiterer Geldmittel zu verhandeln. Für einen Barkredit hatten sich Rektor Manker und Schriftführer Klein verbürgt!

Neu gewählt wurde der Vergnügungsausschuß, dem folgende Herren angehören:

Fritz Hehner
Berthold Heymann
August Pfeiffer
Christian Werner
Heinrich Gilles.

Von dem Erweiterungsbau in der Turnhalle (Wohnung Pfeiffer) wurde Abstand genommen. Herr Fritz Hehner rügt das Verhalten der Turner fremden Turnern gegenüber und bezeichnete es als respektlos. 1 Mitglied wurde aus dem Verein ausgeschlossen. In der Sitzung vom 7. Oktober 1921 bot der Kinobesitzer Hilge aus Biebrich, der persönlich anwesend war, nach Besichtigung der Halle, dem Vorstand eine Miete von 100,- M, sowie eine Gewinnabgabe von 10% pro Vorstellung, wenn er ein Kino errichten könne. Der Vorstand beschließt, zu diesen Bedingungen dem Antragsteller die Halle zu vermieten.

Die Aufnahme eines Hypothekenkredits von 50.000,- M bei dem Vorschuß und Kreditverein wurde einstimmig beschlossen. Die von der Brauerei Henninger gelieferten Tische entsprechen nicht den im Vertrag vereinbarten Maßen. (2 m lang, 50 cm. breit) Die Tische stehen der Brauerei zur Verfügung. Es wird auf Erfüllung des Vertrages bestanden und auch um baldige Lieferung von 150 vertraglich vereinbarten Stühlen gebeten. Endgültig wurde Herr Wilhelm Stutzer zum Verwalter der Halle gewählt. Bezüglich der Klosettanlagen sollen dieselben zunächst behelfsmäßig errichtet werden. Johann Sauerwein und Karl Wagner wurden beauftragt um Beschaffung von 2 Öfen, sich zu bemühen. Der Hypothekenkredit wurde um 10.000,- M auf 60.000,- M erhöht. **Infolge der Entwertung des Geldes war an eine vollständige Fertigstellung der Halle nicht zu denken.** Sie konnte jedoch ihrem Zweck bereits zugeführt werden. In der Konzessionsfrage wurde entschieden, daß der Wirtschaftsbetrieb nur bei größeren Veranstaltungen, nicht aber nach jeder Turnstunde ausgeübt werden soll. In den Wirtschaftsausschuß wurden gewählt:

Herr Christian Haxel I.
Herr Christian Haxel II.
Herr Fritz Hehner
Herr Ernst Klein.

Der Gesangverein Concordia hält am 24.-26. Juni 1922 seinen Gesangwettbewerb ab. Für den Kommers und den 25. Juni wird ihm die Turnhalle überlassen. Außer dem Licht entstehen ihm keine Kosten. Der Turnverein behält sich vor die Wirtschaft auszuüben. Kassierer Sauerwein schildert der Versammlung die Kassenlage des Bauausschusses betr. der Halle. Kassierer Wagner die Kassenlage betr. Mitgliederbeiträge etc. Die Rechnungsunterlagen beider Kassierer wurden geprüft und ihnen Entlastung erteilt. Als Ersatz für August Pfeiffer wurde das Mitglied Herr Christian Haxel I. bis zur nächsten Wahlperiode in den Vorstand gewählt. Die am 23. Juli auszutragenden Jugendwettkämpfe in Nastätten werden genehmigt und der Erlös der Einnahmen sind einer Reisekasse zuzuführen. Herr Peter Fischer erklärt sich bereit, den Fußboden mit Öl zu streichen und die Hälfte des Entgeldes in Gutscheine (Anteilscheinen) anzulegen. Den Schreibern, die den Fußboden verlegen, ist die Anfertigung der Halleneingangstür, sowie je eine Türe für Wirtschaftsraum und Garderobe zu vergeben. Ebenso wurden 11 Gaslampen 300 r. hängend bei Gasmeister Gischel bestellt. (Diese Arbeiten wurden vor dem Fest des Gesangvereins Concordia ausgeführt). Für das Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Gedenktafel für die Gefallenen wird dem Gesangverein die Halle kostenlos überlassen. Mit einer Spende von 300,- M beteiligt sich der Verein an den Kosten. Der Vorsitzende, Rektor Manker gibt zu aller Freude bekannt, daß der in Amerika lebende, **in Nastätten geborgene Senator Wagner dem Verein eine Spende von 10.000,- M zugedacht haben.** Er wurde von der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt und ihm die Ehrung mit einem Dankschreiben des Vorstandes zur Kenntnis gebracht. Bei der Neuwahl des Vergnügungsausschusses wurden folgende Mitglieder gewählt:

Wilhelm Stutzer, Berthold Heymann, Ant. Kern, Peter Buhr, Theodor Strobel, Heinrich Gilles.

Von den Mitgliedern Wegemeister Krüger, Lehrer Unglert u.a. war eine kleine Kapelle gegründet worden. Der Verein bewilligt 500,- M zum Ankauf von Noten, die Eigentum des Vereins bleiben. Das erste Konzert mit Ball soll im Januar 1923 stattfinden. Dem M.G.B. Miehlen wurde das Theaterstück "Wenn Du noch eine Mutter hast!" gegen Zahlung von 500,- M ausgeliehen. In der Generalversammlung vom 4. März 1923 wurden sowohl die Bau- als auch die Vereinskasse von den Herrn Wilh. Hehner, Robert Arothal und Förster Lange geprüft und den Kassierern Entlastung erteilt. Die Baukasse wurde auf Beschluß mit der Vereinskasse vereinigt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt:

Rektor Manker mit 32 Stimmen 1. Vorsitzender
Johann Sauerwein mit 15 Stimmen 2. Vorsitzender
Ernst Klein mit 28 Stimmen zum Schriftführer
Förster Lange mit 14 Stimmen zum 2. Schriftführer
Friedrich Sauerwein mit 17 Stimmen zum 1. Kassierer
Christian Haxel II. mit 13 Stimmen zum 2. Kassierer
Peter Fischer durch Zuruf 1. Turnwart
Christian Haxel I. mit 22 St. zum Beisitzer
Wilhelm Kilp Wiederwahl zum Beisitzer
Wilhelm Stutzer Wiederwahl zum Beisitzer

Zur Weihe der Nastättener Turnhalle.

Nach der von der Heimat erhaltenen Kunde
Wird dem biederer Nastätter Turnverein
Nun bald schlagen die erhabene Stunde,
Da ihm das Ziel seines Wunsches beschieden wird sein!
Denn Turner wie auch Bürgerleute
Sehen voll Stolz auf ein großes Gebäude,
Welchem man vorerst, wie immer im Leben,
Die feierlich übliche Weihe wird geben.

Wir pilgern im Geist auf der „Miehler Chaussee“
Zur linken Seite hinunter.
Bis so zur Hälfte der Kirschbaum-Allee,
Und glauben gewiß an ein Wunder;
Denn wo vor kurzem die Stätte noch öd
Sich jetzt eine schmucke Turnhalle erhebt,
Die zeigt, was ein Verein unserer Stadt
An Mut und Tatkraft geleistet hat.

Zu besitzen ein eig'nes idyllisches Heim,
Von jeher den Menschen beseelte.
Bewußt ward sich dies auch der Turnverein,
Daß ihm ein solches noch fehlte.
Dies zu erreichen ist leicht nur für den,
Welcher bei Herrn Bernhardt genügend hat „...“.
In unserm Falle war hier gar nichts zu haben,
Die Hoffnung wurde trotzdem nicht begraben
(sondern befolgt der weise Rat,
den im Kriege gegeben der deutsche Staat).

Zeichne die Nastätter Sportanleihe! —
Den Mahnruf man sodann nicht vermiste.
Ein jeder Bürger kam an die Reihe
Und bekam zu Gesicht eine Liste;
Um nun zu erhöhen sein Renommee —
Braucht' er nur greifen ins Portemonnaie,
Sein Name der Liste einverleiben
Und dahinter eine runde Summe zu schreiben.

Diese Methode bewährte sich gut
Und hat schöne Sammlung ergeben.
Als Beispiel von Treue und Edelmut
Wäre mancher hervorzuheben.
Besonders die unterm Rathausdache
Begünstigten sehr diese gute Sachel
Denn weil gerade dem Turnverein zwängte der Schuh,
Drückte man schon mal ein Auge zu.

Dem Kassierer strahlte vor Freud' das Gesicht
 Als die Anleihegelder erschienen.
 Zwar genügte die Summe bis zum Endziel noch nicht,
 Doch schließlich ließ sich noch dazu verdienen.
 Daß dies keine leeren Gedanken waren,
 Haben wir im Winter genügend erfahren.
 Wie mancher Ball und Theaterabend
 War für Besucher, sowohl für die Kasse erlappend.

Es kam der Tag wo man den Grundstein legte,
 Eine schlichte Feier in ernster Zeit.
 Doch e i n s die Bewunderung aller erregte
 Was man gehalten für eine Seltenheit.
 Der Festgäste Blicke sich auf diese richtet,
 Welche freudig auf ihr Darlehen haben verzichtet.
 Sie taten's zum Besten der Jugend schenken,
 Der Turnverein wird stets ihnen dankbar gedenken.

Und nun wad're Turner belohnt ist das Darren
 Die Stunde des Einzugs liegt nicht mehr weit.
 In's neue Heim schafft man Red' und Barren
 Und was sonst noch Stählung der Muskeln verleiht.
 Nicht Pflege des Körpers allein ist zu wählen,
 Es gilt auch die Muskeln des Geistes zu stählen.
 O möge das Bauwerk Euerem Verein
 Eine dauernde Stätte des Segens sein.

Philipp Dauer, z. Zt. Oberhausen.



Der mühevolle Turnhallenbau wird von drei unbekannten Zeitgenossen nach Fertigstellung begutachtet (etwa 1923)



Nästätter Turnfreunde waren auch Wanderfreunde. Auf einem Felsvorsprung sind zu erkennen:

v.l. Toni Haxel; Resi Strobel; Toni Strobel; Johanna Franz; Alfons Strobel; Elisabeth Woy; Lotte Wölfert; Willi Meister; Richard Debusmann (1920)

Durch Zeugenaussagen vor der Turnratsversammlung wurde der Verdacht bestätigt, daß ein **Vereinsmitglied mittels eines Nachschlüssels den Eisschrank im Wirtschaftsraum erbrochen und Cognak entwendet habe**. Das Mitglied wurde auf Lebenszeit aus dem Verein ausgeschlossen. Eine vorherige Austrittserklärung wird für ungültig erklärt. Das Mitglied Karl Bruch eröffnet an Pfingsten sein Taunus-Restaurant (heute Tannenhof). Da er von der Brauerei Hahnstätten zu diesem Termin kein Mobilar erhalten kann, beschließt der Verein, um ihm aus der Not zu helfen, ihm ein Quantum Tische und Stühle zur Verfügung zu stellen. Zwecks Änderung des Vertrages zwischen der Stadt und dem Turnverein, wird der 1. Vorsitzende gebeten nach Rücksprache mit Herrn Bürgermeister Wasserlos eine gemeinsame Sitzung Magistrat - Vorstand des Turnvereins zu beantragen. Eine **Faustballabteilung wurde am 25. Mai 1923** in das Leben gerufen. Zum Leiter wurde einstimmig Herr Förster Lange gewählt, der die Wahl dankend annahm. Die Mittel für einen Faustball sollen durch eine Sammlung beschafft werden. Am 1. Oktober 1923 wurde beschlossen, 20 m Zementrohre zu 15 cm. Durchmesser zu kaufen und als Notstandsarbeiten von der Vordertüre bis zur Seitentüre zunächst zu verlegen und die Weiterführung des Wassers durch das vorläufige Anlegen einer Rinne vorzunehmen.



Nastätter Turner und ein Teil der Zöglinge stellen sich in den 20er Jahren dem Fotografen. Auf dem Bild konnten noch erkannt werden: v.l. Götttert, Gunkel (aus Lipporn), Paul Strobel, Wilhelm Heidecker, Richard Singhof, Otto Wollschläger, Hermann Stamm. Die Aufnahme müßte in Holzhausen gemacht worden sein.

In der Vereinsversammlung vom 10. November 1923 wurde die Austragung eines Städtewettkampfes am 20. Januar 1924 beschlossen. Es sollen die Vereine **Braubach, Miehlen, Bad Schwalbach und Hahnstätten** eingeladen werden. Jeder Verein stellt 6 Turnern. Für die Mitwirkung erhält jeder Verein eine Ehrenurkunde auf der die Platzierung eingetragen wird. Der Turnwart Fischer wird gebeten die Anbringung des angeschafften Schweberecks in der Turnhalle zu veranlassen. Die Besitzer von Anteilscheinen werden gebeten, dieselben innerhalb 8 Tagen bei dem Kassierer Sauerwein einzulösen, anderenfalls dieselben verfallen sind.

Auf das Inserat im **Rhein- und Lahnanzeiger vom 8. Dezember 1923**, die Anteilscheine innerhalb von 8 Tagen zur Auszahlung vorzulegen, anderenfalls dieselben verfallen, haben 25 Bürger bzw. Turner Protest schriftlich eingelegt und verlangen eine Aufwertung der Gelder gemäß Reichsgerichtsentscheidung vom 28. November 1923. Nach den seitens des Vorstandes eingezogenen Erkundigungen ist eine endgültige Entscheidung über eine Aufwertung noch nicht gefallen. Die Versammlung beschließt, allen denen die ihre Forderung geltend machen, die Rückzahlung in Form einer jährlichen Auslosung von 30,- GM. zum Dollarkurs vom 1. April 1920 zu gewährleisten. Eine Liste soll unter den Mitgliedern zirkulieren, in der jeder eintragen soll ob er seine Forderung anmeldet oder verzichtet. **Alle diejenigen, die auf die Forderung verzichtet haben, sind zu einem Familienabend am 24.2.24 eingeladen und erhalten Freikarten.** Ein neuer Wirtschaftsausschuß wurde aus den Mitgliedern Sauerwein, Fischer und Klein gebildet.

In der Vereinsversammlung vom 15. März 1924 wurden infolge der Währungsumstellung die Beiträge wie folgt festgesetzt:

Inaktive Mitglieder
Aktive Mitglieder
Zöglinge

4,— RM pro Jahr
3,— RM pro Jahr
1,50 RM pro Jahr

Auf Wunsch vieler Mitglieder wurde eine Damenriege gegründet.
Folgende Damen wurden aufgenommen:

Anna Dinges
Ida Erndtmann
Frieda Übereck

Als Beitrag wurde festgesetzt:

3,— RM für Damen über 18 Jahre
1,50 RM für Damen über 18 Jahren.

Nastätten, d. 18. 9. 21:

Herr, Gemeindevorstand Nastätten
Ich die Abgeordnete der Verbindung mit
dem alten Gutsbezirk vom Jahre
1908, eine Anwesenheit zu
gründen.

Es muß mir Entschaffen sein
zu sein der Verbindung mit
dem alten Gutsbezirk, die zum
Königreich und zu dem
für den, zu dem und zu dem
für den und für den
für den und für den

Ich werde mich für den
für den und für den
für den und für den
für den und für den

Als Beitragskassierer wurden Erwin Grönewald und Otto Heidecker bestimmt. Zwecks Anbau einer Bühne sollen bis zur Generalversammlung Kostenanschläge angefordert und die Frage der Geldbeschaffung geklärt werden. Das Holz für den Bühnenbau soll gesteigert werden. Hiermit wurden die Mitglieder Chr. Haxel I. und Heinrich Wollschläger beauftragt. Die von dem Turnverein Katzenelnbogen angeregte Gründung eines "Einrichtgaues" soll auf einer Versammlung in Katzenelnbogen von den geladenen Vereinen erörtert werden. Als Zuhörer wurden 2 Turner bestimmt, im übrigen bleibt aber eine Entscheidung der Bezirksversammlung abzuwarten. Zwecks Befreiung von der Gebäudesteuer sollen erforderliche Schritte eingeleitet werden. Wilhelm Kilp ist aus dem Vorstand ausgeschieden. An seiner Stelle wurde Peter Fischer als Beisitzer gewählt. An seiner Stelle als 1. Turnwart wählte die Turnerschaft Ernst Fischer. Ein Ausschuß für den Bühnenanbau wurde gewählt. Es sind dies die Herren:

Peter Fischer
Christian Haxel II.
Heinrich Wollschläger
Friedrich Sauerwein.

Peter Fischer stellt 1.000,- RM auf verzinsliche Anteilscheine in Aussicht. Die fehlenden 1500,- RM sollen durch den Ausschuß beschafft werden. Hergestellt sollen 2 Betonträger von diesem Betrag werden. Der Raum unter der Bühne soll, als Jugendherberge eingerichtet Verwendung finden. Nach dem Kassenbericht vom 12.4.24 schließt das Jahr 1923 mit einem Barguthaben von **1 1/3 Goldpfennige**, das Konto bei der Vereinsbank mit einer Schuld von **70 Goldpfennigen** ab.

Der Verein beschließt an Pfingsten 1924 ein Schau- und Werbeturnen abzuhalten. Zum Kommers sind Bürgermeister, die städtischen Körperschaften sowie die Geistlichkeit einzuladen. Folgender Festausschuß wurde gewählt:

Berthold Heymann
Georg Greiff
Karl Hübel

Es wurde von der Generalversammlung am 14.5.24 der Antrag gestellt zwecks Geldbeschaffung Schuldscheine auszugeben, **dieselben mit 12% pro Jahr!! zu verzinsen**. Jährliche Kündigung ist zu vereinbaren. Der Besitzwechsel der Scheine ist dem Vorstand anzuzeigen. Die Offerten für den Bühnenbau wurden geöffnet und folgende Arbeiten vergeben:

Maurerarbeiten: Paul und Jakob Schade
Dachdeckerarbeiten: Emil Rück und David Werner
Das Angebot für die Zimmerarbeiten 180,- RM erscheint als zu hoch. Der Kassierer wird beauftragt entsprechende Verhandlungen zu führen.

Das an **Pfingsten 1924** veranstaltete **Schau- und Werbeturnen** nahm einen guten Verlauf. Der Kommersabend war ausgefüllt mit turnerischen Vorführungen, Liedvorträgen des Gesangsvereins Concordia und Musikvorträgen der Kapelle Krüger. Der Vorsitzende Rektor Manker begrüßte die Ehrengäste darunter Herr Pfarrer Sauer und Herr Pfr. Kochem, sowie die zahlreich erschienenen Bürger von Nastätten und dankte in herzlichen Worten für das Interesse, das man dem Verein und der guten Sache des Turnens entgegenbringe und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Am 2. Pfingsttage fand morgens das Werbeturnen statt, an dem alle Turner und Turnerinnen des Vereins beteiligt waren und für die Darbietungen von den zahlreichen Zuschauern mit Beifall bedacht wurden. Der Höhepunkt bildete nachmittags das Schauturnen, an dem auch auswärtige Turner teilnahmen. Auch hier wurden die zum Teil hervorragenden Leistungen mit starkem Beifall belohnt. Bei dem am Abend stattfindenden Tanz wurde in froher Stimmung bis spät das Tanzbein geschwungen. In die Damenriege wurden neu aufgenommen:

Paula Letschert
Johanna Rosenbach
Elli Steeg
Johanna Pischinger
Luise Meffert
Röschen Strobel
Eise Dinges
Erna Hehner
Elli Meyer

In der Vereinsversammlung vom 13.9.1924 kam zur Sprache, daß nach Mitteilung des Bezirksvertreters das Mitglied Diefenbach des Vereins zum Kugelstoßen bei den Zöglingswettkämpfen in Weyer nicht zugelassen werden kann, da er in Frankfurt a/M wohnt. Die Versammlung legt Protest gegen diese Entscheidung ein, da Diefenbach vorübergehend vertretungshalber nach Frankfurt verpflichtet sei und somit volle Berechtigung zur Teilnahme habe. Trotz dieses Vorkommnisses beschloß der Verein die Teilnahme in Weyer. Der Bühnenausbau soll noch vor Winter weitergeführt werden. Die als Decken anzubringenden Gipsdielen werden von dem Vorstand in Eigenleistung verlegt. Bezüglich der Türen und Fenster wird der Kassierer Sauerwein mit der Beschaffung beauftragt. Gleichzeitig wurden Angebote für die Beschaffung des Bühnenvorhanges eingeholt. **Im Jahre 1925** soll in Nastätten das Gauturnfest des Gaues Süd-Nassau stattfinden. Da der neue Sportplatz zu weit abgelegen und die Halle zu den Kämpfen mit einzubeziehen ist, folgende Herren, zwecks Mitbenutzung der sich an die Turnhalle anschließenden Wiesen, beauftragt, mit den Eigentümern zu verhandeln:

Wilhelm Stutzer
Adolf Wollschläger
Theodor Strobel

Der Schriftführer Herr Klein klagt über den schlechten Besuch der Vereinsversammlungen und stellt fest, daß es beschämend sei, wenn von **200 Mitgliedern nur etwas über 10%** anwesend seien. Erstmals soll die Weihnachtsfeier als Familienabend mit einer Verlosung stattfinden. Für die Beschaffung der zu verlosenden Gegenstände will sich der Vorstand unter Hinzuziehung einiger Mitglieder selbst einsetzen.

Der Gastwirt Georg Michel beabsichtigt in der Turnhalle **ein Kino** einzurichten. Auf seinen Antrag wurde folgende Vereinbarung zwischen Herrn Michel und dem Turnverein getroffen: Die Turnhalle wird Herrn Michel vom 1.1.25 - 31.12.25 überlassen. An den Kinoveranstaltungen übt derselbe die Wirtschaft aus. Von den Einnahmen nach Abzug von 15% Luxussteuer, führt Herr Michel 20% an den Verein ab. Reinigung, Licht und Brand gehen zu Lasten von Herrn Michel. Mobiliar und Klavier stehen zu seiner Verfügung. Für Beschädigungen etc. ist er haftbar. Die Garderobe ist dem jeweiligen Vereinsdiener zu übertragen. Die Kinoabende finden nicht statt:

- a) Montag, Mittwoch und Freitag (Turnstunden)
- b) An größeren Festlichkeiten, bei Vermietung der Halle an Vereine etc. Entsprechende Verständigung muß 14 Tage vor den Terminen erfolgen.

Der Vorstand des Turnvereins ist berechtigt, jederzeit die Karten und Filmkontrolle auszuüben. Bei Einstellung des Kinobetriebes erlischt die Vereinbarung. (21.2.1924 Vorst.Sitzung) Vorstand beschließt mit dem Magistrat zu verhandeln zwecks Reinigung der Turnhalle bei Benutzung derselben durch die Schulkinder. Es wurde beschlossen, den Branversicherungswert der Halle mit 25.000,- RM festzusetzen.

In der Generalversammlung vom 23.1.1925 trug der Kassierer Herr Friedrich Sauerwein den Kassenbericht vor. Nach Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben ergab sich ei-

ne Schuld von 1787.- RM. Von den Herrn Heinrich Haxel, Karl Hübel und Karl Außerehl wurde die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Mit dem Dank der Versammlung wurde dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt. Bezüglich des in diesem Jahre stattfindenden Gauturnfestes, wurde eine Werbekommission, bestehend aus den Herrn Theodor Strobel, Otto Heidecker und Karl Bruch gebildet. Es wurde beschlossen, das elektrische Licht in der Halle zu verlegen. Mit der Durchführung wurde der Vorstand beauftragt. Die Turnwarte klagen über unentschuldigtes Fehlen besonders der Zöglinge in den Turnstunden. Versammlung faßt folgenden Beschluß:

1x unentschuldigtes Fehlen 0,30 Pfg.

2x unentschuldigtes Fehlen 0,40 Pfg.

3x unentschuldigtes Fehlen 0,50 Pfg.

Im weiteren Falle werden bei **Turnern bis zu 21 Jahren der Vater oder Lehrherr benachrichtigt.** (schriftlich) Stellt sich hiernach bei den Betreffenden keine Besserung ein, so erfolgt **wegen Interesselosigkeit der Ausschuß aus dem Verein.** Beide Turnwarte sind zur Verhängung der Strafen 1 - 3 ermächtigt. Das weitere erfolgt durch den Vorstand.

Das Klavier in der Turnhalle soll instand gesetzt werden. Kosten 120,- RM. Von den Kosten übernimmt der Verein 2/3, der Gastwirt Michel 1/3. Bedingung 2 Jahre Garantieleistung!

Wegen mangelhaftem Reinigen der Halle, unpünktlichem Kassieren der Beiträge usw. wurde beschlossen, dem seitherigen Vereinsdiener Adolf Steeg schriftlich zu kündigen. In der Vorstandssitzung vom 6. März 1925 wurden für das Gauturnfest weitere Ausschüsse gebildet und folgende Herren gewählt:

Zum Festausschuß:

Rektor Manker

Peter Fischer

Berthold Heymann

Zum Wohnungsausschuß:

Philipp Lamberti

Johann Sauerwein

Die Ausschüsse können jederzeit durch Hinzuwahl von Mitgliedern erweitert werden, wobei besonders die älteren Mitglieder des Vereins anzusprechen sind, damit die Wahl der übrigen Ausschüsse schnellstens erfolgen kann. In Vertretung des z.Zt. abwesenden Mitglieder Th. Strobel wurde Friedrich Sauerwein zum Leiter der Frauenabteilung bestimmt. Die Mitgliedskarten für die Vereinsmitglieder sind neu gedruckt in weißer Farbe. Sie sind den Mitgliedern durch den Vereinsdiener gegen eine Gebühr von 0,05 Pfg. zuzustellen. Die früheren braunen Mitgliedskarten verlieren mit sofortiger Wirkung ihre Gültigkeit.

In der Vereinsversammlung wurde auf Antrag der Festausschuß durch die Wahl von Fritz Wollschläger um 1 Person erweitert.

Heinrich Link wählte man zusätzlich in den Wohnungsausschuß, da er als Bürogehilfe für die anfallenden schriftlichen Arbeiten Verwendung finden soll. In den Platzausschuß wurde an Stelle des verhinderten Th. Strobel, Richard Reeh jr. gewählt.

Der Verein übt die Wirtschaft selbst aus. Den Wirtschaftsausschuß bilden die Mitglieder Karl Hübel, Martin Müller, Albert Schnee und Christian Haxel II, den Vergnügungsausschuß die Herrn Peter Heidecker, Willi Hehner, Adolf Marner und Karl Außerehl. Die beiden Turnwarte bilden den Turnausschuß, den sie durch hinzuziehen weiterer Mitglieder verstärken können.

Das Gauturnfest 1925 und dessen Auswirkungen

Am 3. - 5. Juli 1925 fand das Gauturnfest des Turngaues Süd - Nassau in Nastätten statt. Nastätten hatte Festkleidung angelegt. Alle Häuser waren festlich geschmückt und fröhlichen Menschen begegnete man auf allen Straßen. Zu dem Kommers am Abend des 4. Juli 1925 hatte der Vorstand zahlreiche Ehrengäste, darunter den Bürgermeister, die städtischen Körperschaften sowie die Geistlichkeit beider Konfessionen geladen. Vereine und Bürger der Stadt füllten die Halle bis auf den letzten Platz. Rektor Manker als Vorsitzender des festgebenden Vereins begrüßte die Gäste, die Vertreter des Turngaues sowie Vereine und Bürgerschaft mit herzlichen Worten. Zugleich dankte er den Mitbürgern für die bereitwillige Mitarbeit bei der Gestaltung des Festes, der Bereitstellung von Quartieren für die auswärtigen Turner und wünschte allen trotz des zeitweise schlechten Wetters recht frohe Stunden und dem Fest einen guten Verlauf. Nach der Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister ergriff der stellvertretende Gauvertreter Wöhrl an Stelle des erkrankten 1. Gauvertreters Oswald das Wort und dankte im Namen des Gaues der Bevölkerung für die herzliche Aufnahme von Turnerinnen und Turnern. Es sei eine Freude, die Verbundenheit der Bürger mit ihrem Turnverein zu erleben und schloß seine Ausführungen mit einem "Gut Heil" auf das Gelingen des Festes. Umrahmt wurde der Kommers mit Gesangsvorträgen des Gesangsvereins Concordia und des neugegründeten Männergesangsvereins Edelweiß, der erst 4 Wochen alt es sich nicht nehmen ließ sein Können unter Beweis zu stellen und reichen Beifall erhielt. Turnerische Vorführungen folgten und erst zur späten Stunde trennt man sich in fröhlicher Stimmung.

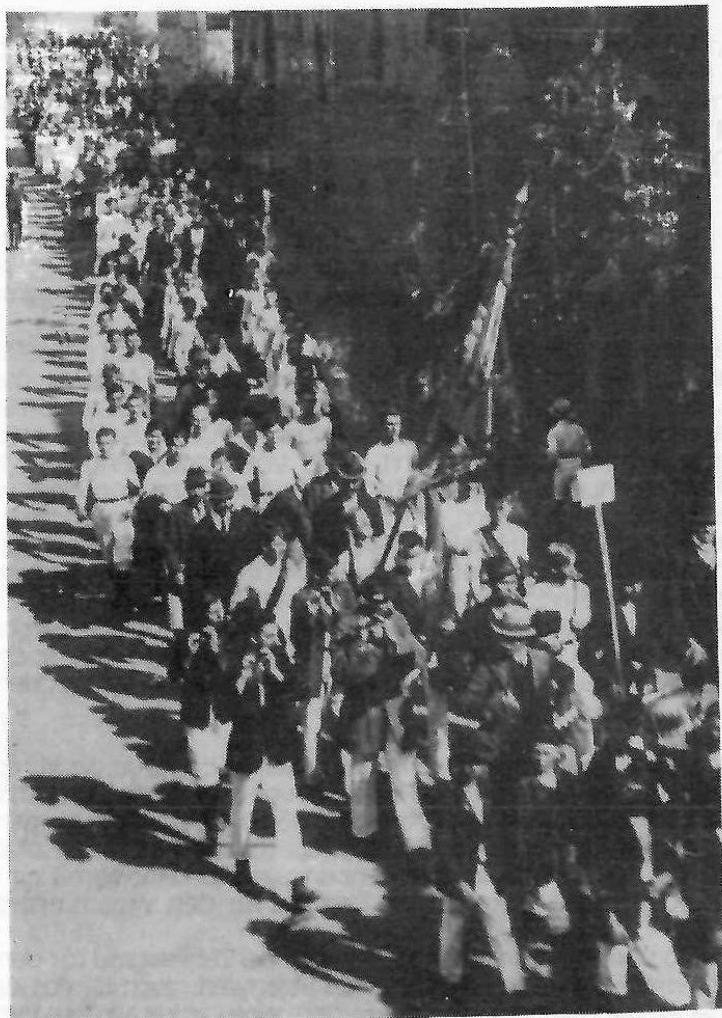


Die Nastätter Mannschaft des Gauturnfestes 1925 v.l.:
Emil Meister; Luise Meffert (Hehner); Ida Erntmann; Willi Steeg; Gretel Rodenberger; Rosmarie Strobel; Biene Kratz; Adolf Wollschläger; Ernst Fischer; Peter Fischer; Lothar Steeg; Theodor Strobel; Hermann Stamm.

Das Einzelturnen fand am Vormittag in der Turnhalle statt und war um 12 Uhr beendet. Von Nastätten konnten folgende Turner den Eichenkranz erringen:

Oberstufe:	Adolf Wollschläger	13. Pl. 166 P.
Mittelstufe:	Theodor Strobel	8. Pl. 182 P.
Mittelstufe:	August Höhn	10. Pl. 180 P.
	Otto Heidecker	15. Pl. 174 P.
	Alfons Strobel	22. Pl. 166 P.
Unterstufe:	Wilhelm Zimmermann	3. Pl. 200 P.
	Richard Reeh	26. Pl. 173 P.

Um 2 Uhr bewegte sich der Festzug, unter Vorantritt der Musikkapelle, den Ehrenjungfrauen, den Turnern und Turnerinnen des T.V. Nastätten, dem Vereinsvorstand, 48 auswärtigen Vereinen mit Fahnen den örtlichen Vereinen zum Festplatz durch das reich geschmückte Städtchen.



Festzug durch die Nastätter Straßen anlässlich des Gauturnfestes 1925. Valentin Marner ist der Fahnenträger

Bei den Vereinswettkämpfen errang die Riege des Turnvereins Nastätten in der Stärkeklasse 2 mit 61 Punkten eine 1. Auszeichnung.

Trotz Regenschauern nahmen 200 Turner an den Festfreiübungen teil und 80 Turnerinnen zeigten trotz des nassen aufgeweichten Bodens ihr Können. Anschließend bei der Preisverteilung dankte der Gauvorstand dem Turnverein Nastätten für die vorbildliche Vorbereitung des Festes und der Bevölkerung für die gastliche Aufnahme. Mit dem Liede **"Turner auf zum Streite"** schloß die würdige Abschlußfeier. Das Bähnchen brachte die Besucher wieder in die heimatlichen Gefilde und mit herzlichem Händedruck und dem Ruf "wir kommen wieder" verabschiedeten sich Turnerinnen und Turner von ihren Gastgebern. Wie immer klang das Fest mit Tanz und fröhlichen Beisammensein der Bevölkerung teils im Freien, teils in der Halle aus.

Von dem **Turnkreis Mittelrhein** erhielt **Herr Rektor Manker** den **Ehrenbrief**. Gausieger im Einzelturnen wurden:

Als Ehrensieger mit 219 Punkten **Hermann Bund Turnerbund Wiesbaden**. 1. Sieger mit 215 P. **Fritz Eitel Turnerbund Wiesbaden**. Erfolgreich waren Turnerinnen bei dem Turnfest auf der Loreley am 6. September 1925 wo die Turnerin **Elli Steg mit 37 P. den 11. Pl.** errang. Von den Männern errangen nachstehende Turner in der Unterstufe einen Erfolg:

Richard Marner	15. Pl. 75 P.
August Höhn	16. Pl. 74 P.
Richard Reeh	21. Pl. 68 P.
Hermann Stamm	22. Pl. 67 P.
Theodor Strobel	25. Pl. 64 P.

In der Versammlung am 29. Juli 1925 wurde der Festausschuß aufgefordert, eine bis in alle Details aufgeführte Festabrechnung in Einnahme und Ausgabe dem Vorstand vorzulegen. Nach erfolgter Prüfung durch den Vorstand, soll eine 2. Prüfung in der Vereinsversammlung durch einen dort gewählten Prüfungsausschuß erfolgen. Als Hallenwart wurde Wilhelm Stutzer gewählt. In der Vorstandssitzung vom 12. August 1925 wurde die Abrechnung über die Kosten des Gauturnfestes vorgelegt und die Ein- und Ausgaben nochmals verglichen. Gleichzeitig wurden die Vorstandsmitglieder J. Sauerwein, Chr. Haxel I. und Chr Haxel II. als Prüfer gewählt um die Abrechnung nochmals auf ihre Ordnungsmäßigkeit zu prüfen, ehe die 2. Prüfung in der Generalversammlung vom 24. September 1925 erfolgen soll. Der seitherige Vereinsdiener Adolf Steeg hatte 75,- RM der kassierten Beiträge nicht abgeliefert, sondern für sich verbraucht. Es wurde ihm eine Frist von 14 Tagen zur Begleichung der Schuld gesetzt, anderenfalls Anzeige wegen Unterschlagung erfolgen muß. Gleichzeitig wurde er aus dem Verein ausgeschlossen.

In der Generalversammlung vom 24. September 1925 wurde die Abrechnung des Gauturnfestes (Kasse Sauerwein, Kasse Heymann) von den Mitgliedern Karl Bruch, Fritz Hehner und Th. Strobel geprüft, die Ordnungsmäßigkeit bestätigt und den Kassierern Entlastung erteilt. Der Turnwart Adolf Wollschläger beantragte die Anschaffung eines neuen Pferdes. Die Anschaffung konnte nicht erfolgen, da keine Mittel zur Verfügung standen. **Das Gauturnfest hatte keinen Gewinn für den Verein erbracht!**

In der Sitzung vom 11. November 1925 wurde der Zählerstand für den Lichtverbrauch überprüft. Hierbei stellte man fest, daß der Stromverbrauch für das Kino über den Hallenzähler läuft. Herr Michel wird aufgefordert, eine Lampe an dem Vorführapparat anzubringen und eine Trennung des Stromverbrauches Halle - Kino herbeizuführen. Zwecks Verlängerung des Vertrages für 1926 wird um einen schriftlichen Antrag gebeten. Um das Klavier zu schonen, soll Mitglied Karl Heil einen mit Blech der Innenseite be-

schlagenen Kasten anfertigen. In der Sitzung vom 28. November 1925 wurde der Vertrag mit dem Kinobesitzer Georg Michel für das Jahr 1926 verlängert. Als Zusatz wurde in den Vertrag aufgenommen: "Die Eintrittskarten für die Kinovorstellungen müssen mit dem Vereinsstempel des Turnvereins versehen sein." Ein Kontrollbuch ist zu führen.

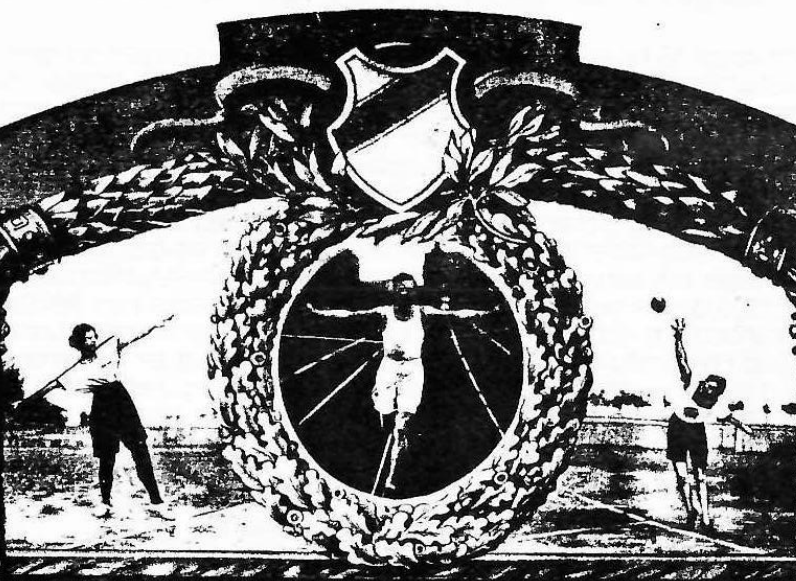
Angeschafft sollen 15 Keulen für die Frauenriege werden. Sie werden dringend für das nächste Gauturnfest benötigt. Beauftragt wird Frauenturnwart Th. Strobel. Herr Adolf Wollschläger wird beauftragt zu veranlassen, daß der geliehene Vorhang nebst Rollen den Turnverein Rettert zugestellt wird. Der Bühnenausbau wird fortgeführt. Mitglied Christian Heil fertigt das Gestell für die Kulissen, die Ausmalung erfolgt durch die Mitglieder Peter Fischer und Willi Steeg. Gesamtkosten 150,- RM. An den Öffnungen der Garderobe und dem Wirtschaftsraum werden Läden angebracht. Kosten hierfür 30,- RM. Wegen der nach seiner Meinung ungenauen Abrechnung des Gauturnfestes, ist Fritz Wollschläger aus dem Verein ausgetreten. In der Jahreshauptversammlung am 12. Januar 1926 wurde bekannt, daß der seitherige Vorsitzende Herr Rektor Manker aus Altersgründen sich nicht mehr zur Wahl stellt. Er wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied gewählt. Den Kassenbericht trug der Kassierer Fr. Sauerwein vor. Als Prüfer wurden die Herren Eduard Recken, Georg Greiff und H. Tigges bestimmt. Da die Prüfung sehr umfangreich ist und viel Zeit in Anspruch nimmt, wurde hierfür der 15. Januar 1926 bestimmt. Zwecks Änderung der Satzung beschloß die Versammlung:

1. den Vorstand um 2 Mitglieder zu erweitern.
2. auf 3 Jahre werden gewählt:
 - I. Vorsitzender
 - I. Schriftführer
 - I. Kassierer
 - I. Turnwart
3. Der übrige Vorstand scheidet alle 2 Jahre zu 1/3 aus. Das Ausscheiden wird durch das Los bestimmt. Wiederwahl ist zulässig.

Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis:

Johann Sauerwein 1. Vors. mit 47 Stimmen
Förster Lange 2. Vors. mit 49 Stimmen
Ernst Klein 1. Schriftf. mit 48 Stimmen
Chr. Haxel II. 2. Schriftf. mit 26 Stimmen
Fr. Sauerwein 1. Kassierer mit 51 Stimmen
Louis Schmidt 2. Kassierer mit 26 Stimmen
Adolf Wollschläger Oberturnwart mit 35 Stimmen
W. Zimmermann Turnwart mit 34 Stimmen
Theodor Strobel Frauenturnwart mit 40 Stimmen
Peter Fischer
Chr. Haxel I. Beisitzer
Wilhelm Stutzer
W. Stutzer zugleich Hallenverwalter.

In der Angelegenheit Adolf Steeg sieht die Versammlung von einer Anzeige wegen Unterschlagung ab. Zwecks einer Bestandsübersicht der Immobilien soll eine Inventuraufnahme stattfinden. Das hinter der Turnhalle gelegene Grundstück des Herrn Philipp Link soll erworben werden. Zu diesem Zweck soll das an der Emserstraße gelegene Grundstück des Herrn David Wollschläger käuflich erworben und Herrn Link zum Tausch angeboten werden. Die Herrn Wilhelm Stutzer, Chr. Haxel I. und Ernst Klein werden beauftragt, die diesbezüglichen Verhandlungen zu führen.



Sport-Verein 1920 Dachsenhausen

Herr *Armin Fischer*
Sp. V. Dachsenhausen
 errang beim Sportfest
 am *6. Aug. 1922*
 den *III.* Preis
 im *100 M. Lauf.*

Das Kampfgericht: *Wagner* Der Vorstand: *Schumacher*
 Dachsenhausen, den *6. 8. 22.*

NR 926 C

~ Wer seinen Körper stählt - stählt seine Seele! ~

Dank an Rektor Manker für 30jährige Vereinsarbeit

Herr Rektor Manker hat nach 30 jähriger Tätigkeit sein Vorstandsamt, zuletzt 1. Vorsitzender, aus Altersgründen niedergelegt. Der Verein ehrte in mit der Wahl zum Ehrenvorsitzenden und der Ehrenmitgliedschaft.

Am 21. Mai 1896, mit der Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und des Turnbetriebes in dem Turnverein Nastätten, wurde der damalige Lehrer Manker zum Kassenwart gewählt. Im Gegensatz zu dem häufigen Wechsel der Vorstandsmitglieder blieb Herr Lehrer Manker auf seinem Posten. Es ist zu verwundern, mit welchem Geschick er die Kassengeschäfte in Zeiten führte, in denen es oft nicht möglich war, selbst die geringen Fahrtkosten für die Delegierten zu den Gauvorturnstunden zu bezahlen. War die Aufnahme von Geldern notwendig, so war er bestrebt, durch anderweitige Einsparungen die Tilgung schnellstens herbeizuführen. War eine Anschaffung finanziell nicht zu vertreten, so setzte er, oft gegen den Willen des 1. Turnwartes die Zurückstellung des Erwerbs bis zu einer günstigen Finanzlage durch. Er trug damit wesentlich dazu bei, daß der Verein nunmehr seit 1896 30 Jahre, wenn auch oft unter schwierigsten Verhältnissen, überstehen konnte. In der Hauptversammlung vom 2. Juni 1913 wurde er zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. Seine 1. Aufgabe sah er darin, Grundstücke zu erwerben um den Bau einer Turnhalle zu ermöglichen. Der Jugend vor allem gehört ein Heim, in dem sie sich auch nach den Turnstunden zusammenfinden kann und nicht auf die Wirtschaft angewiesen ist. Machte auch der 1. Weltkrieg eine Verschiebung des Turnhallenbaues notwendig, so wurde 1920 auf sein Betreiben mit dem Bau der Halle begonnen und das Turnerheim geschaffen. Hierbei hatte er einen Vorstand zur Seite, der mit ihm durch dick und dünn ging. Als Überbrückungslohn von 60.000,— bis zur hypothekarischen Sicherung leistete er mit Herrn Ernst Klein selbstschuldnerische Bürgschaft. Das Gauturnfest 1925 war ein würdiger Abschluß seiner fruchtbringenden Vereinstätigkeit. Der Turnkreis 9 Mittelrhein ehrte ihn mit der Verleihung des Ehrenbriefes. Seine Verdienste um den Turnverein Nastätten wurden durch Ehrenvorsitz und Ehrenmitgliedschaft gewürdigt, sie sind aber für alle Zeiten in der Geschichte des Vereins festgeschrieben.

Zum Gedenken an die Wiederaufnahme des Turnbetriebes vor 30 Jahren soll in diesem Jahr eine Feier stattfinden. Das Vorstandsmitglied Louise Schmidt wird beauftragt, mit Herrn Heinrich Himmighofen wegen Ankauf eines, Himmighofen gehörenden Grundstückes, für den Turnverein zu verhandeln. Am 1. August 1926 soll das Fest zum Gedenken des 30 jährigen Wiederbeginnes des Turnbetriebes stattfinden.

Folgende Festfolge ist vorgesehen:

- 1.) Enthüllung einer Gedenktafel für die Gefallenen des Weltkrieges am 25. Juli 1926. Die Gedenkrede hält Herr Rektor Manker.

Am 1. + 2. August 1926 30 Jahrfeier zum Gedenken der Wiedereröffnung des Turnbetriebes am 21. Mai 1896.

Festfolge:

- 1.) Ehrung der Vereinsgründer, sowie der Mitglieder für 25 = und 30 jährige Zugehörigkeit zum Verein.
- 2.) Vormittags: 3-Kampf für Turnerinnen und Turner unter und über 18 Jahre

- 3.) Vereinswettkampf zwischen Turn- und Sportverein.
- 4.) Nachmittags Schauturnen, 9-Kampf der besten Geräteturner um die Vereinsmeisterschaft

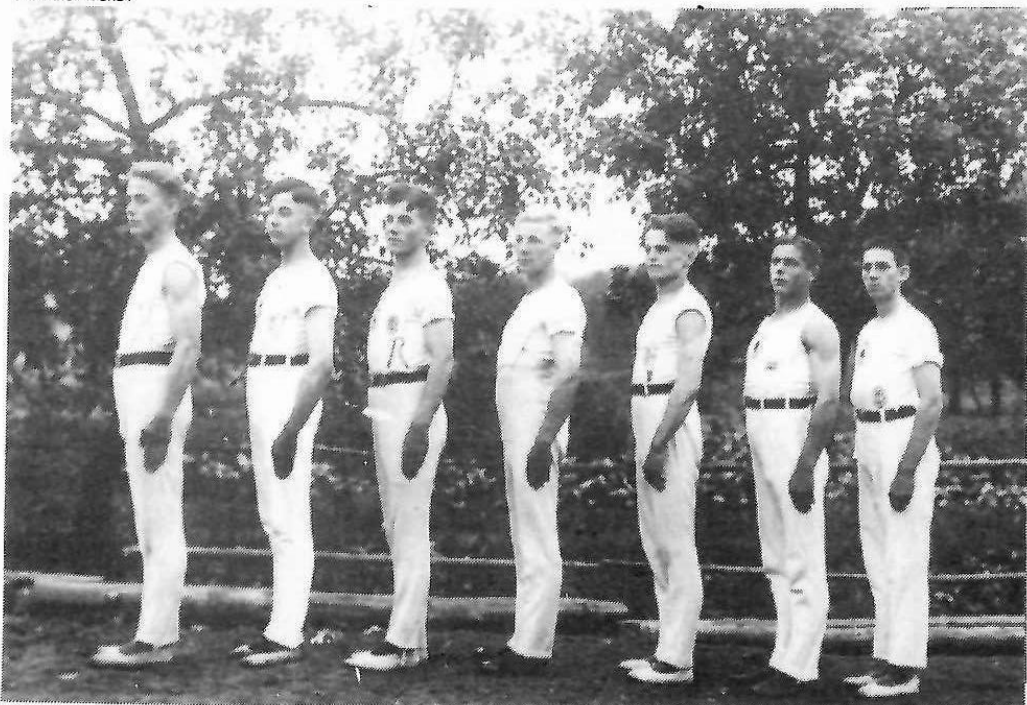
Am 2. Festtage Frühschoppenkonzert, Mittags Schüler und Zöglingsturnen, Austragung eines Wanderpreises für Turnerinnen.

Volksfest.

Zu dem Festverlauf werden Peter und Ernst Fischer als Festzugsordner, Karl Klein, Heinrich Gilles und Adolf Wollschläger als Tanzgelderheber bestimmt. Eintritt für alle Veranstaltungen: 0.50 Pfg. Tanzbändchen 1.50. Für Mitglieder ist der Eintritt frei. Musik: Feuerwehrkapelle Katzenelnbogen, Jazzband Nastätten.

Feierliche Enthüllung der Gedenktafel für die 20, im Weltkriege gefallenen Turner des Turnvereins Nastätten.

Am 25. 7.1926 um 11 Uhr formierte sich auf dem Adolfsplatz ein Zug, der sich mit dem Banner des Turnvereins an der Spitze, im Schweigemarsch zur Turnhalle begab. Zum Gedenken der in dem Weltkriege 1914 - 18 gefallenen Turner hatten Vereinsmitglieder und Angehörige der Verbliebenen sich zu einer Feierstunde versammelt, um die in der Halle angebrachte Gedenktafel zu enthüllen. Nach dem Vortrag eines, das Gedenken an die Toten beinhaltenden Prologs, hielt Herr Rektor Manker als langjähriger Vereinsführer die Gedenkrede. Er gedachte der Turnbrüder, die dem Ruf des Vaterlandes folgend hinauszogen, um ihre soldatische Pflicht zu erfüllen und ihr Leben für Volk und Heimat hingaben. Nach einem sinnreichen 2. Gedichtvortrag wurde die Gedenktafel enthüllt und mit dem gemeinsam gesungenen Liede "Morgenrot" fand die würdige Feier ihren Abschluß.



Willi Meister; Alfons Strobel; Hermann Ludwig; August Höhn; Lothar Steeg; Ludwig Schade.

Das Turnfest am 1. und 2. August nahm unter starkem Anteil der Bevölkerung einen glänzenden Verlauf. 88 Turnerinnen und Turner im Alter von 13 - 49 Jahren waren zum Wettkampf angetreten.

Es wurden hervorragende Leistungen geboten, von denen der 100m Lauf von August Höhn mit 11,7 sek. der Weitsprung von Oskar Wollschläger mit 5,90 m sowie der Hochsprung von Elli Steeg mit 1.30 herausragten. Von den Turnern und Sportlern über 35 Jahren liefen Georg Michel und August Wöll die 50 m in 6,3 Sekunden.

Folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich in die Siegerliste eintragen:

Turn- und Sportler über 35 Jahre:

1. Georg Michel TV. Nastätten
4. Peter Fischer TV. Nastätten
5. Valentin Marner TV. Nastätten

Turner über 18 Jahre:

4. Hermann Stamm TV. Nastätten

Turner unter 18 Jahre:

1. Willi Rörig TV. Nastätten
5. Karl Schneider TV. Nastätten

Turnerinnen:

2. Elli Steeg TV. Nastätten
4. Ida Erndtmann TV. Nastätten
5. Luise Meffert TV. Nastätten
5. Elfriede Wollschläger TV. Nastätten

Von den Turn- und Sportlern über 18 Jahren errang den **3.** Oskar Wollschläger SV. Nastätten.

Über den weiteren Verlauf des Festes, das aber sicher sowohl bei dem Frühschoppen als auch den weiteren Wettkämpfen glänzend verlief leider kein Bericht des Rhein und Lahnanzeigers vor.

Für die **Reichsjugendwettkämpfe** wurden folgende Mitglieder zu einzelnen Aufgaben eingeteilt:

Für die Herrichtung des Sportplatzes: Herr Adolf Wollschläger. Als Kassenwarter an verschiedenen Zugängen zum Sportplatz errichteten Kassen:

- Herr Karl Klein
- Herr Albert Barmes
- Herr Christian Haxel I.
- Herr Wilhelm Stutzer
- Herr Ernst Klein
- Herr Ernst Fischer
- Herr Heinrich Gilles
- Herr Philipp Lamberti

Als Kontrolleure werden bestimmt:

- Herr Peter Fischer
- Herr David Werner
- Herr Willi Hehner

Die Gesamtleitung der Einsätze hatte Herr Peter Fischer, für den Wirtschaftsbetrieb die Herren Förster, Lange und Louis Schmidt.

300 jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich zu den Wettkämpfen eingefunden.

In die Siegerliste des Turnvereins Nastätten konnten sich eintragen:

Altersklasse 08 - 09 Jugendl.

1. E. Rörig TV, Nastätten
5. Karl Schneider

Altersklasse 10 - 11

1. Willi Haxel
2. Willi Burzel
3. Willi Meister

Mädchen 08 - 09

1. Elli Steeg
1. Luise Meffert

Mädchen 10 - 11

2. Franziska Westhoff
1. Toni Strobel

Zu der Erringung des von dem Kreis St. Goarshausen gestifteten Wanderpreises schreibt der **Rhein und Lahnanzeiger**:

Am 15. August 1926 wurde der Wanderpreis, gestiftet von dem Kreis St. Goarshausen, ausgetragen. 7 x war der Turnverein Nastätten bei dem Kampf um diese Trophäe beteiligt. 2 x hintereinander war Nastätten als Sieger hervorgegangen. Gelang dem Verein zum dritten Male der Erfolg, so ging der Wanderpokal in den Besitz des Turnvereins über. Nastätten hatte folgende Mannschaft aufgeboten:

August Höhn
Willi Rörig
Ludwig Schade
Karl Schneider
Alfons Strobel
Hermann Stamm

Mit 98 Punkten gegen den stärksten Rivalen Lierschied mit 80 Punkten erkämpfte sich die junge Mannschaft den Sieg und den endgültigen Besitz der Trophäe. Die von dem Vorstand im Falle des Sieges gestifteten 8 Flaschen Wein waren ehrlich verdient!

Von den Zöglingen errangen nachstehende Teilnehmer einen schönen Erfolg:

Wilhelm Heidecker
Willi Meister
Willi Haxel

1. Sieger mit 152 P.
2. Sieger mit 150 P.
3. Sieger mit 149 P.

Weitere Sieger:

Paul Strobel, Paul Rück, Hans Gunkel, Karl Hell, Willi Schönfeld, Richard Singhof, August Übereck und Fritz Müller. Insgesamt brachten sie 11 Preise mit nach Hause.

Herr Fritz Gasteyer erklärte, daß ihm bei einem Unfall auf dem Vereinsgelände Arztkosten von 120,— entstanden sind. Er bittet den Verein um Erstattung von 1/3 Kostenanteil. Der Vorstand erklärt sich hierzu mit einem Höchstbetrag von 40,— bereit. Ebenso soll mit dem Kreisjugendpfleger wegen des Unfalls verhandelt werden.

Das Einverständnis der aktiven Turner über 21 Jahre voraussetzend, sollen sich dieselben mit einem Anteil von 2,— Jahresbeitrag bei der abzuschließenden Haftpflichtversicherung beteiligen.

In der Generalversammlung am 13. Januar 1927, die sehr schlecht besucht war, trug der Kassierer Friedrich Sauerwein den Kassenbericht über das Jahr 1926 vor. Einnahmen und Ausgaben beliefen sich auf 8943.— RM. Die Kasse war von den Herren Peter Fischer, Christian Haxel II. Heinrich Wagner und Fritz Hehner geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassierer wurde für die mühevolle Kassenführung gedankt und Entlastung erteilt. Oberturnwart Adolf Wollschläger erstattete Bericht über den Turnbetrieb 1926 und bezeichnete die Leistungen der Turnerinnen und Turner als außerordentlich gut.



Blick in die VfL-Turnhalle an Weihnachten 1929. Jungfrauen beim Tanz. In der Bildmitte Hilde Wagner.

Die turnunsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Peter Fischer, Christian Haxel I. und Wilhelm Stutzer wurden in geheimer Abstimmung wiedergewählt. In der Sitzung vom 10.3.27 wurde beschlossen, daß sich der Verein an der Gedenkfeier am Volkstrauertag beteiligt, sowie an der Aufführung eines patriotischen Stückes.

Wie in der Sitzung vom 28.3.1927 bekannt wurde, daß ein anonymer Brief an den Gauvorstand, der den Vorturner Zimmermann belastet, nach Mitteilung des Gauvorstandes Zimmermann als Verfasser nicht in Frage kommt. Der Vorstand verlangt die Herausgabe dieses Briefes. Nach Rücksprache mit dem Gauvertreter Oswald verlief die Angelegenheit im Sand.

In der Sitzung vom 14.4.27 wurde der Sportverein gebeten, den Platz für die Abhaltung des Bezirkssportfestes am Himmelfahrtstage dem Turnverein zu überlassen. Adolf Wollschläger hat sein Amt als Oberturnwart niedergelegt. An seiner Stelle soll bis zu einer Neuwahl August Höhn gegen eine Vergütung den Posten bekleiden. Herrn Teppler soll die Turnhalle als Kino zu den Bedingungen von Herrn Michel überlassen werden, wenn die probeweise Vorführung eines Films den Voraussetzungen eines abzuschließenden Vertreters entspricht. Die Kanalisierungsarbeiten an der Vorderseite der Turnhalle wurden Hermann Hehner übertragen.

Der hintere Teil soll von den Turnern in Eigenleistung ausgeführt werden. Am 26. Mai 1927 findet das Bezirkssportfest auf dem Sportplatz statt. Als Kontrolleure für Platz = und Kasse sind für vormittags Förster Lange und J. Sauerwein, für nachmittags Willi Hehner und Willi Klärner bestimmt. Die Schankwirtschaft auf dem Sportplatz wird Bierverleger Steeg übertragen. Der Abschluß mit Tanz findet in der Turnhalle bei freiem Eintritt statt.

In der Vorstandssitzung vom 25.6.1927 befaßte man sich mit den mündlichen Anträgen vieler Mitglieder zwecks **Errichtung einer Badeanstalt**. Bereits vor dem Kriege hatte der Sportverein in der **Brückwiese eine Badeanstalt** errichtet und bis zum 1. Weltkrieg mit Unterstützung der Fa. Kampf und Spindler sowie der Nassauischen Kleinbahn unterhalten. Dieselbe ist abgelegt und das Bedürfnis auch im Interesse von Übungsmöglichkeiten für das Turn- und Sportabzeichen ist groß. In Vorschlag gebracht wurde der Ankauf einer Wiese von Karl Steeg unterhalb der "Schließ" bei der Seidenfabrik Kampf und Spindler. Der Vorstand beschließt, die Angelegenheit in einer außerordentlichen Generalversammlung zur Sprache zu bringen.

In der Generalversammlung am 13.7.1927 wurde zunächst zur Wahl eines Oberturnwartes und Männerturnwartes geschritten. Es wurden gewählt:

Herr August Höhn als Oberturnwart

Herr Emil Meister als Männerturnwart.

Oberturnwart Höhn erstattet soweit es ihm in der Zeit seiner provisorischen Tätigkeit möglich war, Bericht über das Gauturnfest und die Veranstaltung an Himmelfahrt. Die Angelegenheit der Badeanstalt wurde einem Ausschuß übertragen, in den folgende Herren gewählt wurden:

**Johann Sauerwein
Louis Schmidt
Philipp Lamberti
Theodor Strobel
August Höhn.**

Inzwischen war eine **Handballabteilung** in das Leben gerufen worden. Es wurden nachstehende Herren zwecks Verhandlung mit der Stadt in der Sportplatzfrage beauftragt:

Förster Lange
Fritz Hehner
Theodor Strobel

An dem zum Reformationsfest geplanten Festzug der ev. Kirchengemeinde, wird sich der Turnverein als Verein nicht beteiligen. Den Mitgliedern ist die Beteiligung selbstverständlich freigestellt. Der ev. Kirchengemeinde wird die Turnhalle an genanntem Tage (28. August 1927) gegen eine Miete von 40.— (Halle 30.—, Bühne 10.—) zur Verfügung gestellt.

Dem Marktausschuß wird die Halle zwecks einer Obst- und Gemüseausstellung von 24. - 29. Oktober 1927 zur Verfügung gestellt. Die Reinigung der Halle wird von dem Turnverein ausgeführt, die Kosten hierfür werden von dem Marktausschuß erstattet. An dem Festzug an Oktobermarkt beteiligten sich der Verein mit einer Gruppe unter dem Motto "Huldigung an Jahn". Zu dem am 13. November stattfindenden Abturnen, wurde ein Handballspiel mit dem Turnverein Jügesheim um 3 Uhr auf dem Sportplatz ausgetragen. Die Turner dieses Vereins wirken abends bei dem Schauturnen mit. Der Verein beteiligt sich mit je 35.— für die Anschaffung von Blusen für die Handballabteilung. Mehrkosten gehen zu Lasten der Spieler. Für abhanden gekommene Blusen ist der Spielführer verantwortlich.

Zwecks Ablösung der Schulden bei der Vereinsbank Nastätten sowie der Nassauischen Landesbank hat Herr Friedrich Sauerwein dem Turnverein ein Darlehen von 500.— RM, Herr Wilhelm Stutzer ein solches von 1.000.— gegen Schuldschein gewährt. Die Schuldscheine sind von dem Vorstand ausgefertigt und unterschrieben. Verzinsung 8%, gebunden an den jeweiligen Reichsbankdiskont, Kündigung 6 Monate. Zur Vorprüfung der Kasse für 1927 werden die Herren Louis Schmidt, Wilhelm Stutzer, Peter Fischer und Christian Haxel II. bestimmt. In der Generalversammlung am 18.1.1928 wurden die turnungsgemäß ausgeschiedenen Mitglieder Louis Schmidt, Förster Lange, Christian Haxel II.

einstimmig wiedergewählt. Für das Jahr 1928 soll ein Haushaltsplan aufgestellt werden. In den hierfür zu bildenden Ausschuß wurden folgende Herren gewählt:

Friedrich Sauerwein
Emil Meister
Adolf Wollschläger
Christian Haxel I.
Valentin Marnier
Ernst Fischer

Zu dem am 11. März 1928 stattfindenden Volkstrauertag wird der Stadt die Halle zur Verfügung gestellt. Entstehende Kosten sind dem Verein durch die Stadt zu erstatten. Ebenso, unter gleichen Bedingungen steht der Schule die Halle zu einem Elternabend zur Verfügung.

In den Jahren 1922/23 hatte die Stadt Nastätten dem Sportverein ein Waldgelände auf der Wörschel zwecks Anlage eines Sportplatzes zur Verfügung gestellt. Das Gelände fiel von der Lauterter Straße zum Heubachtal ab. Es mußte von dem Sportverein in Eigenleistung der Platz hergerichtet werden, wozu eine große Erdbewegung erforderlich war. Der Turnverein hat sich hieran nicht beteiligt. Als der Platz fertiggestellt war, wurde zwar dem Verein die kostenlose Benutzung des Platzes von der Stadt zugesichert. Jedoch ein Vertrag über das alleinige Nutzungsrecht zwischen Stadt und Sportverein kam nicht zu Stande. Dies führte in der Folgezeit des öfteren zu schweren Auseinandersetzungen zwischen dem Turnverein und Sportverein, wenn beide Vereine zur gleichen Zeit Veranstaltungen abhalten wollten. Es war daher zu begrüßen, daß es am 25. Februar 1928 zu einer vertraglichen Regelung kam.

Erschienen waren von dem **Sportverein 08 Nastätten:**

Bogner, Gilles, Chr. Fischer, Hofmann, Bonn und Karl Senz.

Von dem Turnverein:

Der gesamte Vorstand außer August Höhn.

Zwischen dem **Sportverein 08 Nastätten** und dem **Turnverein 1861 Nastätten**, beide vertreten durch ihre Vorstände wurde folgender Vertrag geschlossen:

1. Die beiden Vereine kamen überein, sich vor jedem gemeinsamen Spieltag über den jeweiligen Beginn zu einigen, wobei das 1. und das zweite Spiel turnusgemäß zwischen beiden Vereinen wechselt.
2. Der Turnverein führt von seinen Spieleinnahmen auf dem Sportplatz jeweils 1/3 des Bruttobetragtes an den Sportverein ab als Kostenanteil für die Unterhaltung des Platzes.
3. Werden von beiden Vereinen an einem Tage aufeinanderfolgende Spiele ausgetragen, so wird der Eintritt gemeinsam erhoben.
4. Der Turnverein stellt dem Sportverein Halle und Bühne unentgeltlich zur Verfügung, wenn die Ausübung des Wirtschaftsbetriebes dem Turnverein obliegt.

Damit wurde ein jahrelanger Konflikt beider Vereine aus der Welt geschafft und der Hoffnung Ausdruck gegeben, im friedlichen Wettkampf ohne gegenseitige Gehässigkeiten, friedlich nebeneinander einer gemeinsamen Sache zu dienen.

Der Beitritt zum Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge wurde dem Vorstand beschlossen. Für den zurückgetretenen Männerturnwart Emil Meister wird bis zur Neuwahl Herr Theodor Strobel das Amt verwalten.



Nastätter Turner im Gruppenfoto:

v.l. Im Fenster: Emil Birkenstock; dann Richard Debusmann; Ludwig Schade; Alfons Strobel; Wilhelm Heidecker; Walter Groß; Wilhelm Schmidt (1929)

In der Vereinsversammlung am 7.7.28 wurde beschlossen, an dem Bezirkssportfest in Miehlen geschlossen teilzunehmen.

Zur Gedenkfeier des 150. Geburtstages von Turnvater Jahn am 11.-12. August 1928 soll ein Städtewettkampf zwischen Jügesheim und Nastätten stattfinden. Zu dem Kommers sollen die örtlichen Vereine und Gastvereine eingeladen werden. In den Werbe und Presseausschuß wurden die Herren Alfons Strobel und Richard Reeh gewählt. In der Sitzung vom 18.7.28 wurde für die am 11. und 12. August stattfindenden Feier der 150. Wiederkehr der Geburt von Turnvater Jahn das Programm wie folgt festgelegt:

Fackelzug am 11. August abends 9 Uhr vom Rathaus zur Turnhalle unter Beteiligung aller Vereine.

Dortselbst Kommers unter Mitwirkung der Gesamtvereine, turnerische Vorführung.

Am 12. August vormittags 10 Uhr Mannschaftskämpfe, nachmittags 3 Uhr Städtkampf. Abends Tanz.

In der Vereinsversammlung vom 4.9.28 wurde beschlossen, daß die Vorstandsmitglieder abwechselnd **jede Woche die Turnstunden beaufsichtigen sollen**. Als Vorturner wurden gewählt:

Willi Hohner
Emil Meister.

Als Teilhemer zu einem Lehrgang des Handballbundes in Wiesbaden, werden die Herren Adolf Wollschläger und Jakob Weingartz bestimmt. Eine für die Auslagen bestimmte Vergütung von je 15.— wird hierfür gewährt. Der Theatergesellschaft "Südwestdeutsche Bühne" in Frankfurt a/M wird auf Antrag des Verkehrsvereins die Halle und Bühne am 16. September 1928 zur Verfügung gestellt.

Die Auslagen des Turnvereins mit 20.— übernimmt der Verkehrsverein. Ebenso steht die Halle dem Gewerbeverein am 24. und 25. Oktober für eine Ausstellung am Oktobermarkt zur Verfügung. Der Verein erhält 20% der Bruttoeinnahmen.

Der Landeskirchlichen Gemeinschaft steht die Halle am 1. Pfingsttag 1929 von 8 - 6 Uhr (18 Uhr) zur Verfügung. An den Turnverein ist eine Miete von 40.— zu zahlen.

In der Sitzung vom 4.12.28 wurde die Verpachtung der Schankwirtschaft in Erwägung gezogen. Der Wirtschaftsausschuß wird über die Bedingungen in einer der kommenden Sitzungen mit dem Vorstand hierüber beraten. Zu den Kassenprüfern für die kommende Generalversammlung werden die Herren L. Schmidt, Adolf Wollschläger und Jakob Weingartz gewählt. Die Generalversammlung fand am 15.1.1929 im Rheinhotel statt. Der Kassenbericht wurde von dem Kassierer vorgetragen und von den Prüfern die Ordnungsmässigkeit bestätigt, wonach die Versammlung den Kassierer Entlastung erteilte. Wiedergewählt wurden die turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Johann Sauerwein, Ernst Klein, Friedrich Sauerwein. Als Oberturnwart wählte die Versammlung August Höhn und als Männerturnwart Alfons Strobel. Bis zur endgültigen Klärung der Verpachtung der Schankwirtschaft (Termin September 1929) führt der Verein den Wirtschaftsbetrieb weiter.

Zu der am 28. Juli 1929 stattfindenden Einweihung der Badeanstalt im Schwall wird die Teilnahme des Vereins zugesagt. Am Festzug des Oktobermarktes beteiligt sich der Verein, ebenso steht die Halle dem Marktausaschuß für eine Obstausstellung zu den Bedingungen wie im verflossenen Jahr zur Verfügung. In der Vorstandssitzung vom 23.11.1929 wird folgender Beschluß gefaßt:

Eine Anleihe von 3.000.— zum halben Reichsbankdiskont soll aufgenommen werden. Mit dem Kapital ist

- 1.) der Innenausbau der Halle,
 - 2.) die Festigung der Bühne, die von dem Hallenbau abgewichen ist, durch 2 Stützpfeiler vorzunehmen.
 - 3.) Mit der Stadt Nastätten ist wegen Übernahme der Bürgerschaft zu verhandeln.
- Der Turnverein erklärt sich zum Verkauf von Wohlfahrtsmarken bereit.

Am 7.1.1930 fand die Generalversammlung statt. Wiedergewählt wurden die Vorstandsmitglieder Peter Fischer und Wilhelm Stutzer. An Stelle des aus Altersgründen ausgeschiedenen Christian Haxel I. wurde das Mitglied Willi Hohner gewählt.

Der Bericht des Kassierers gab zu Erinnerung keinen Anlaß. Die Prüfungskommission bestätigte die Ordnungsmässigkeit der Kassenführung, wonach die Versammlung dem Kassierer Entlastung erteilte



1847

1927

Ehrenurkunde

Bei den Hindenburgspielen
am 2. Okt. 1927 in Ostönnen
hat der Gärner Emil Meister
den 2. Preis im Steinstoßen 5,91 m
errungen

Deutscher Reichsausschuss für Leibesübungen

1. VORSITZENDER



Dr. Oskar Langer
2. VORSITZENDER

3. VORSITZENDER



Festzug am Oktobermarkt mit einem Wagen des VfL-Nastätten v.l. Lothar Steeg; Lotte Haxel; Alfons Strobel; Hermann Ludwig (etwa 1928/29)



Stolze Turner mit dem Wappen "TVN 1896" auf der Brust: v.l. Paul Gill; August Höhn; Adolf Wollschläger; Willi Rörig; Richard Reeh; Ludwig Hermann; Hermann Strobel; Emil Meister und Emil Birkenstock (Oelsberg).



Nastätter Turner in "Ausgehuniform": v.l. Willi Meister; Richard Reeh; Alfons Strobel; Emil Meister.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden...

Herr Adolf Wollschläger stellte den Dringlichkeitsantrag:

"Die Jahreshauptversammlung möge beschließen, die Turnhalle sofort sämtlichen politischen Parteien zur Abhaltung von Kundgebungen und Versammlungen gegen ein von dem Vorstand festzusetzendes Honorar zur Verfügung zu stellen."

In der folgenden Abstimmung waren **17 dafür** und **19 dagegen**. Gegen die Abstimmung legte der Antragsteller Protest ein, weil vorher 2 Mitglieder neu aufgenommen wurden, die Aufnahme von Mitgliedern jedoch nicht auf der Tagesordnung steht. Es

wurde beschlosen eine außergewöhnliche Generalversammlung am 11. Februar 1930 einzuberufen und den Dringlichkeitsantrag des Herrn Wollschläger auf die Tagesordnung zu setzen.

In der Vorstandssitzung vom 13.1.1930 teilt der Vorsitzende mit, daß der Schriftführer Herr Ernst Klein sein Amt niedergelegt hat.

Der Anstreichermeister Willi Steeg hatte den Fuboden der Turnhalle geölt. Die Vorstandsmitglieder Louis Schmidt und Friedrich Sauerwein werden gebeten mit Herrn Steeg wegen eines Preisnachlasses zu verhandeln, da die Rechnung als zu hoch erscheint. Falls Steeg auf die Zahlung des Rechnungsbetrages besteht, soll er für die Zukunft bei der Vergabe von Arbeiten für die Turnhalle unberücksichtigt bleiben.

Der bei der Abstimmung am 7.1.1930 in der Generalversammlung mit einem unentschiedenen Ergebnis eingebrachte Dringlichkeitsantrag des Herrn Adolf Wollschläger gilt als nicht erledigt und wird bei der nächsten Hauptversammlung als Punkt der Tagesordnung erneut zur Abstimmung gebracht.

Neuanmeldungen:

- | | |
|----------------------|--------------------------------|
| 1. Sartorius Willi | am nicht ab kein Beitrag |
| 2. Kunz, Willi | am ab |
| 3. Dauer David | noch nicht Mitglied gewesen |
| 4. Singhof Paul | unklar |
| 5. Buchenauer Willi | am ab |
| 6. Klärner, Adolf | am ab |
| 7. Gilles Wilhelm I. | noch nicht Mitglied gewesen. |

Antrag auf Aufnahme der Mitglieder 2, 3, 5, 6, 7 ergibt 6 ja und 3 nein-Stimmen. Bezüglich des Paul Singhof wird die Entscheidung bis zur endgültigen Klärung eines Verhältnisses zum Turnverein zurückgestellt.

Für den ausgeschiedenen Schriftführer Herrn Ernst Klein findet auf der nächsten Generalversammlung eine Ersatzwahl statt.

Außerordentliche Vorstandssitzung am 21.1.1930 im Bahn­hofsrestaurant.

Verhandlungspunkt:

Beleidigende userungen des Mitgliedes Adolf Wollschläger gelegentlich des Familienabends gegen den ganzen Verein.

Antrag des Vorstandsmitgliedes Friedrich Sauerwein,;

Wollschläger wird aufgefordert seine beleidigenden userungen in Nr. 19 des Rhein und Lahnanzeigers zurückzunehmen.

Wortlaut der Zurcknahmeformel:

Am 19.1.1930 habe ich in der Turnhalle gegen den Turnverein beleidigende userungen getan. Ich nehme dieselben unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Weiterer Beschluß des Vorstandes:

Erfolgt die Zurücknahme zur festgesetzten Zeit nicht, so gilt Wollschläger als aus dem Verein ausgestoßen.

Außerordentliche Generalversammlung am 27.1.1930

Der Vorstand eröffnet um 8.55 abends die Versammlung, heißt alle herzlich willkommen und ist erfreut über den außerordentlichen zahlreichen Besuch.

Punkt 1.

Freigabe der Turnhalle für alle politischen Parteien zwecks Kundgebungen und Versammlungen. Dringlichkeitsantrag Adolf Wollschläger.

Den neu aufgenommenen Mitgliedern wird Gelegenheit gegeben, ihren Vereinsbeitrag 1/4 Jahr im Voraus zu bezahlen, damit sie von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen können. 5 Mitglieder machen Gebrauch davon. Es erfolgt die Abstimmung über den Antrag durch Stimmzettel:

mit ja	30 Stimmen
mit nein	64 Stimmen
weiss	2 Stimmen
zus.	99 Stimmen

Der Antrag Wollschläger wurde somit abgelehnt.

Punkt 2.

Antrag auf Änderung der Vereinssatzung durch den Zusatz: "Die Turnhalle darf keinen politischen Parteien zur Verfügung gestellt werden".

Der Antrag wird von dem Antragsteller zurückgezogen mit der Maßgabe, daß er bei der zu revidierenden Satzung der Wortlaut des Antrages einbezogen wird.

Punkt 3.

Neuwahl des ausgeschiedenen Schriftführers.

Es waren vorgeschlagen:

1. Paul Gill tritt zurück
2. Heinrich Haxel
3. Paul Schade tritt zurück
4. Theodor Strobel tritt zurück
5. Adolf Schade tritt zurück

Gegen den Vorschlag, Herrn Heinrich Haxel durch Zuruf zum Schriftführer zu wählen, erhebt sich kein Einspruch. Somit ist Herr Heinrich Haxel gewählt und nimmt die Wahl an.

Punkt 4.

Einspruch des Mitgliedes Adolf Wollschläger gegen den durch den Vorstand erfolgten Ausschluß.

Wollschläger behauptet mit diesen Äußerungen nicht den Verein beleidigt zu haben. Sie galten nur einer bestimmten Gruppe. Wegen Mangel an Beweisen wird die Angelegenheit zur Diskussion gestellt. Hierzu äußern sich in der Aussprache die Herren: Friedrich Sauerwein, Ernst Fischer, Adolf Wollschläger, Alfons Strobel, Adolf Marner, Fritz Hehner, Hans Horn und Karl Kochlin. Diese Aussprache blieb ohne Ergebnis. Es wurde daher abgestimmt, ob der Vorstandsbeschluß, Adolf Wollschläger aus dem Verein auszuschließen, bestehen bleibt, oder abgelehnt wird. Die Abstimmung ergab

38 Ja Stimmen
41 Nein Stimmen
9 weiss
1 ungültig

zus. **89 Stimmen**

Damit ist der Vorstandsbeschluß abgelehnt. Wollschläger bleibt Mitglied des Turnvereins.

Die 30er Jahre

Das Ende der Vereinsarbeit im 1000jährigen Reich

Außerordentliche Generalversammlung am 8. Februar 1930.

Infolge der Ablehnung seines Beschlusses, das Mitglied Adolf Wollschläger aus dem Verein auszuschließen, ist der Vorstand des Vereins bis auf Herrn Willi Hehner zurückgetreten. Ehe zur Neuwahl geschritten wurde kam die Beleidigungsäußerung des Herrn Adolf Wollschläger nochmals zur Sprache. Vorher hatte Herr Willi Hehner um 9 Uhr die Versammlung eröffnet mit einem herzlichen Willkommen alle Erschienenen.

An der Aussprache beteiligten sich die Herren: Johann Sauerwein, Friedrich Sauerwein, Adolf Wollschläger, Rektor Manker, Förster Lange, Fritz Hehner, Theodor Strobel und Wilhelm Stutzer.

Als 1. Vorsitzender wurde bei der nun folgenden Wahl Herr Heinrich Haxel mit 52 Stimmen gewählt, nachdem die ebenfalls vorgeschlagenen Herren Kaufmann Schüler und Förster Lange eine Wahl abgelehnt hatten. Für die 7 weiteren zurückgetretenen Vorstandsmitglieder werden gewählt:

Christian Heil	51 Stimmen
Philipp Singhof	50 Stimmen
Ernst Klein	48 Stimmen
Emil Meister	48 Stimmen
Valentin Marnier	47 Stimmen
Konrad Hehner III.	46 Stimmen
Karl Hübel	41 Stimmen

Alfons Strobel wurde durch Zuruf zum Oberturnwart und Emil Eirkenstock ebenfalls zum Spiel- und Turnwart gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Heinrich Haxel	1. Vorsitzender
Philipp Singhof	2. Vorsitzender
Ernst Klein	1. Schriftführer
Karl Hübel	2. Schriftführer
Konrad Hehner III.	1. Kassierer
Christian Heil	2. Kassierer
Valentin Marnier	Beisitzer
Willi Hehner	Beisitzer
Emil Meister	Beisitzer & Hallenverwalter
Alfons Strobel	Oberturnwart
Emil Birkenstock	Spiel- und Turnwart

Der am 7.1.30 gewählte Wirtschaftsausschuß bestehend aus den Herren:

Heinrich Haxel
Willi Hehner
Louis Schmidt
Förster Lange
Friedrich Sauerwein

soll vorläufig bestehen bleiben.

Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder verdienen höchstes Lob für ihre, in einer zum Teil sehr schweren Zeit für den Verein geleistete vorbildliche Arbeit. Wenn sie die Konsequenzen daraus zogen, daß ihr Beschluß, Herrn Adolf Wollschläger aus dem Verein auszuschließen, von der Generalversammlung vom 27.1.30 aufgehoben wurde, so ist dies voll und ganz zu verstehen. **Zum ersten Male gab es politische Machtkämpfe in einem Verein.** Der neue Vorstand hatt es sich zur Aufgabe gemacht, **die politisch neutrale Linie mit allen Mitteln durchzusetzen und seine Aufgabe nur in dem Aufbau und der Förderung des Vereins beschlossen, diese Grundhaltung gegen jede politische Agitation zu vertreten.** Der Schankwirtschaftsausschuß wurde am 14.2.30 neu gewählt. Ihm gehören die Herren:

Heinrich Haxel
Willi Hehner
Förster Lange
Konrad Hehner III.
Karl Hübel

an.

Herr Konrad Hehner wird beauftragt, in der Angelegenheit des Malermeisters Willi Steeg die Verhandlung weiter zu führen und in der nächsten Sitzung des Vorstandes Bericht zu erstatten.

Fritz Wollschläger hatte auf einer offenen Postkarte den Vorstand mit unqualifizierten Äußerungen bedacht. Der Vorstand antwortete: "Der Eingang Ihrer Karte wird bestätigt. Wir haben dieselbe zu den Akten genommen."

Beschlossen wird ein Antrag an die Kreisjugendpflege, zwecks Zuweisung von Mitteln für die Beschaffung eines neuen Recks. Das Ehrenmitglied Herr Rektor Manker scheidet am 31.3.1930 aus dem Schuldienst aus. Der Vorsitzende Herr Haxel wird beauftragt, sich mit allen Vereinen zwecks Teilnahme an dem für den 29.3.1930 geplanten Fackelzug um 9.30, in Verbindung zu setzen. Die Fa. Nick und Nielbock Frankfurt a/M hat die Absicht die Turnhalle zwecks Errichtung eines Kinos zu mieten. Der Schriftführer wird beauftragt, der Fa. die Abschrift eines Vertrages mit den früheren Kinobesitzern, sowie die Stellungnahme des Vereins bei baulichen Veränderungen zuzuleiten.

Für die Änderungen der Satzungen sind von dem Turnverein Eltville und Mainz 1807 Statuten angefordert. Ein Ausschuß bestehend aus den Herren

Heinrich Haxel
Konrad Hehner III.
Alfons Strobel

werden hierfür bestimmt.

Ein Antrag der N.S.D.A.P. zwecks Überlassung der Turnhalle für eine Versammlung wird abgelehnt und auf den Beschluß vom 27.1.1930 verwiesen.

Außerordentliche Generalversammlung am 3.9.1930

Zunächst wurde Punkt 1 der Tagesordnung, Erneuerung von 30 m² Fußboden um eine einwandfreie Befestigung des neuen Recks gewährleisten zu können, dem Vorstand zur Erledigung überlassen. Die Mittel hierfür wurden bewilligt.

Punkt 2. Freigabe der Turnhalle für politische Versammlungen. Antrag der Mitglieder:

Adolf Wollschläger	Adolf Schade	Fritz Hehner
Karl Außerehl	Willi Kunz	Robert Lenz
Wilhelm Buchenauer	Förster Lange	Anton Heidecker
Richard Rück	Walter Schade	Heinrich Wagner
Christian Haxel II.	Adolf Marner	Philipp Lamberti
Christian Debus	Artur Steeg	

über die Freigabe der Turnhalle für politische Versammlungen. Nach einer kurzen Debatte wurde zur Abstimmung geschritten. Die Abstimmung hatte folgendes Ergebnis:

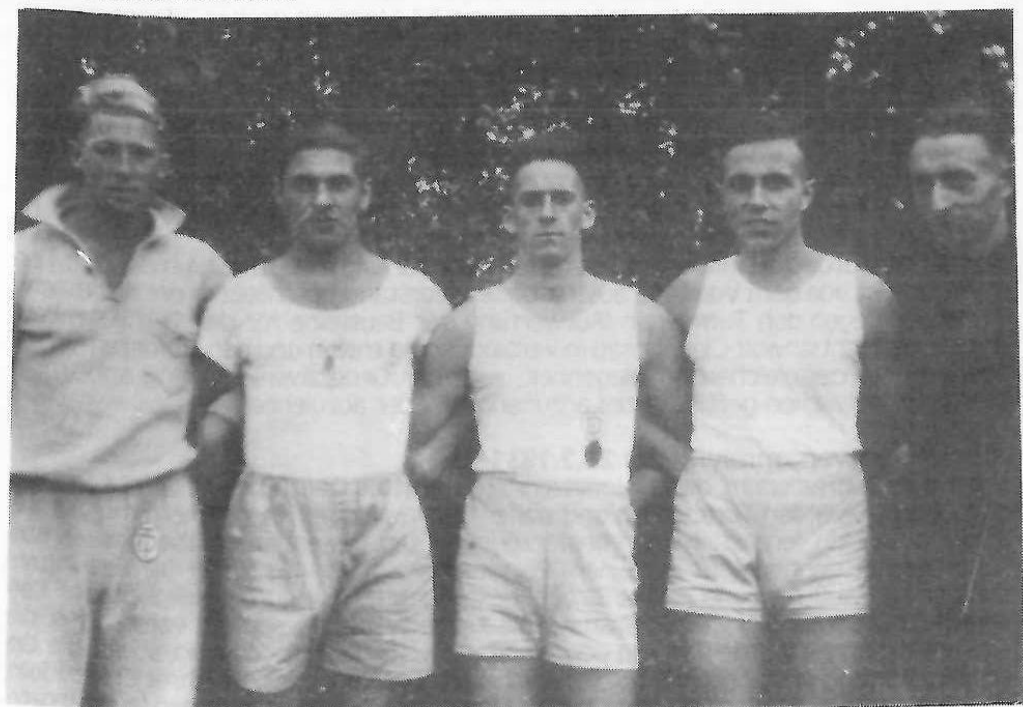
ja	35 Stimmen
nein	47 Stimmen
Weiss	1 Stimme
ungültig	2 Stimmen
insg.	85 Stimmen

Der Antrag wurde hiermit abgelehnt.

Für die Gewerbeausstellung an den beiden Oktobermarkttagen steht die Halle zur Verfügung. Bedingungen: 10% Abgabe von den Bruttoeinnahmen und Übergabe der Halle an den Herren in ordentlichem Zustand.

Der Vorstand sieht aus finanziellen Gründen vorläufig von der Reparatur des Fußbodens ab. Das neue Reck soll auf der Bühne seine Aufstellung finden. Die hierfür benötigte größere Matte will Herr Wilhelm Heidecker kostenlos anfertigen. Die Materialkosten

trägt der Verein. Vorstand beschließt, die Aufwertung der noch ausstehenden Schuldscheine umgehend zu erledigen. Zu dem Vorturnerlehrgang des Gaues Süd-Nassau in Berlin im Januar 1931, wird Herr Theodor Strobel abgeordnet. An Vergütung zahlt der Verein 28 — RM. Die Änderung der Statuten wurde von dem Ausschuß dem Vorstand vorgelegt und von demselben gebilligt. Sie werden in der nächsten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Förster Lange hat seinen Austritt aus dem Wirtschaftsausschuß erklärt.



Stramme Burschen, die Nastätter Turner: v.l. VEIK von Auel, Wilhelm Heidecker, Willi Rörig, Ludwig Schade, Artur Debusmann.

Außerordentliche Hauptversammlung am 16.1.1931.

Vorsitzender Haxel eröffnet um 9 Uhr die Versammlung mit Gruß und Dank an die Erschienenen. Zu 1. Satzungsänderungen: wurde von mehreren Mitgliedern der Antrag eingebracht, die Beschlußfassung um 14 Tage zu verschieben um den Mitgliedern zwecks besserer Information die Änderungen schriftlich zuzustellen. Da die Entwürfe am 6.9. und 13.1.31 zu jedermanns Einsicht offen lagen, wird über den Antrag abgestimmt und derselbe mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Hierauf erfolgt die Verlesung der vorgeschlagenen Änderung der einzelnen Paragraphen.

1§ 4 Zusatz:

Den Ausgeschlossenen steht das Recht zu, bei Einspruch ihre Rechte vor der Generalversammlung persönlich zu vertreten. In der Hauptversammlung müssen die Hälfte der Stimmberechtigten (früher 2/3) für den Ausschluß stimmen.

Ergebnis der Abstimmung:

30 ja

14 nein

1 ungültig,

damit ist die Änderung angenommen.

§ 16 wird wie folgt geändert:

Die Einladung zu einer Mitgliederversammlung durch den Vorstand muß 14 Tage (seither 7) vor dem Versammlungstermin unter Angabe der Tagesordnung in der Heimatzeitung oder durch schriftliche Mitteilung an die Mitglieder bekannt gegeben werden. Annahme durch Stimmenmehrheit.

§ 18 Änderungsvorschlag:

Satzungsänderungen können von der Mitgliederversammlung nur mit 3/4 Mehrheit (früher 2/3) beschlossen werden.

Annahme: einstimmig,

§ 23 Änderungsvorschlag:

Der Ehrenrat besteht aus 4 Mitgliedern (früher 6). Die von der Versammlung zu wählenden Mitglieder müssen über 40 Jahre alt sein. Die Neuwahl bzw. Wiederwahl findet alle vier Jahre statt. Die Wiederwahl abwesender Mitglieder ist unzulässig.

Abgelehnt wurde die Einführung einer Geschäftsordnung mit 8:24 Stimmen. Eine Turnordnung ist von dem Vorstand auszuarbeiten. Vorstand beschließt in der Klagesache F. Hehner gegen den Turnverein (Aufwertung der Bausteine für den Turnhallenbau) mit Herrn Rechtsanwalt Gieß Nassau in Verbindung zu treten und den Sühnetermin abzuwarten. In der gleichen Angelegenheit, wird der Generalversammlung anheimgestellt, das inzwischen gefällte Urteil anzunehmen oder abzulehnen.

Jahreshauptversammlung am 28.2.1931.

Nach dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, erstattet Oberturnwart Alfons Strobel den Bericht über den Turnbetrieb und war es den Wettkampfteilnehmern möglich als Sieger aus vielen Veranstaltungen hervorzugehen. Der Kassenbericht über das verflossene Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von RM 493.57 ab. Die Rechnungsprüfer Karl Außerehl und Alfons Strobel bestätigen die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung und beantragen Entlastung des Kassierers und gesamten Vorstandes, die einstimmig erteilt wurde. Die von dem Vorstand erstellte Turnordnung, sowie die Geschäftsordnung wurde einstimmig verabschiedet. Für den 1. Schriftführer Ernst Klein, der sein Amt niedergelegt hat, wurde Karl Hübel, für den ausgeschiedenen (ausgetretenen) Turn und Sportwart Emil Birkenstock, wählte die Versammlung Ludwig Schade. Als Frauenturnwart wurde Theodor Strobel, als II. Kassierer Herr Förster Lange gewählt. Als Beisitzer Hermann Ludwig.

In den Ehrenrat wurden die Herren Schmidt, Robert Lenz, Ernst Fischer und August Pfeiffer gewählt. Die Angelegenheit Fritz Hehner wurde durch Vergleich erledigt. Herrn F. Gerheim soll der Baustein zum vollen Goldmarkbetrag 100.— Pap. M. = 7.— Goldmark aufgewertet werden.

Die Wahl des Vorsitzenden und Kassierers erfolgte einstimmig. Es soll versucht werden, eine Knüppelmusik wieder in das Leben zurufen. Emil Meister wird mit der Angelegenheit betraut.

Der Wirtschaftsausschuß besteht aus den Herren Philipp Singhof, Christian Heil, Willi Hehner und Hermann Ludwig.

Zu dem großen Wirteverbandstag wird die Halle zu einem Begrüßungsabend benötigt. Die Mitglieder Heinrich Haxel, Phil. Singhof, Konrad Hehner III und Karl Hübel werden bestimmt, mit dem Wirteverein in Verhandlung zu treten. Nach erfolgter Verhandlung wird dem Wirteverein die Halle an dem Begrüßungsabend für 75.— überlassen.

Ein Reck soll in dem Schwimmbad zur Aufstellung gelangen. Eine Schwimmriege ist zu gründen. Beauftragt werden die Mitglieder Willi Rörig und Josef Anton mit der Durchführung.

Anläßlich des großen Bauernfestes wird dem Kriesbauernverband die Turnhalle zur Verfügung gestellt. Als vorläufiger Mietpreis wurden 150.— vereinbart. Bei nochmaliger Rücksprache mit der Finanzkommission der Bauernschaft wurden 120.— als endgültiger Preis festgesetzt.

Wegen Beleidigung des Frauenturnwartes Th. Strobel durch den Postmeister Wolf (NSDAP) behält sich der Vorstand alle weiteren Schritte vor. Dem Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, wird die Turnhalle am 21.6.1931 überlassen. Für das Bauernfest wird der Verein sich an dem Festzug mit einem Festwagen beteiligen. Christian Heil, Willi Hehner, Ludwig Schade und Förster Lange werden mit der Gestaltung beauftragt. Auch Herrn Peter Kaiser wird der Baustein mit dem Aufwertungsbetrag von 7.— Goldmark für 100 Papiermark ausgezahlt. Als Sicherheit für das von Herrn Wilhelm Stutzer dem Verein zur Verfügung gestellte Darlehen über 1.000.— RM wird demselben eine notarielle Erklärung des Vorstandes übergeben, in der ihm die Möglichkeit eingeräumt wird, jederzeit eine hypothekarische Eintragung auf die Turnhalle zu erwirken.

Im November 1931 fand der erste Werbeabend des Vereins statt. Es war ein voller Erfolg. Vom Zögling bis zum Turner wirkte alles mit. Wohl vorbereitet waren alle Übungen und in der 1. Riege zeigten alle Turner Spitzenleistungen.

Zum ersten Mal trat die Frauenriege mit der Frauengymnastik auf den Plan. In Zusammenarbeit mit Herrn Wilhelm Werner, der die musikalische Begleitung der Übungen übernommen hatte, zeigten die Turnerinnen gymnastische Tänze, einstudiert von dem Turnwart Th. Strobel, die man in solcher Vollendung in Nastätten noch nie gesehen hatte. Daß die Halle von begeistertem Beifall widerhallte, und der Ehrenvorsitzende Rektor Manker nicht müde wurde, dem Verein zu solch einem Erfolg zu beglückwünschen, sei nebenbei erwähnt.

Am 17. Februar 1932 wurde der SA die Turnhalle für einen Sa - Apell am 20.2.32 überlassen. Die Turnhalle wurde in einer Abstimmung in der Generalversammlung am 3. März 1932 für Versammlungen und Kundgebungen aller Politischen Parteien freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

47 ja
9 nein
1 ungültig
1 weiß

Oberturnwart Alfons Strobel konnte in seinem Bericht über den Turnbetrieb des verflossenen Jahres erfreuliche Zahlen nennen. 93 Einzelsiege darunter 14 I. Siege sowie 2 Vereinssiege in den Wettkämpfen waren der Erfolg intensiver Arbeit in den Turnstunden. Konrad Hehner erläuterte den Kassenbericht. Das Ergebnis nach verschiedenen notwendig gewordenen Abschreibungen, war ein kleiner Verlust. Die Prüfung der Jahresrechnung durch die Rechnungsprüfer ergab keine Beanstandung und erteilte die Versammlung dem Kassierer einstimmige Entlastung.

Die turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle der durch Amtsniederlegung ausgeschiedenen Mitglieder, wurde als II. Schriftführer Karl Außerehl, als Sportwart Willi Rörig und als Hallenverwalter Hermann Ludwig gewählt. An einem Lehrgang für Frauenturnen nehmen Theodor Strobel und Mariechen Knögel teil. Ebenso nimmt der Turner Wilhelm Heidecker an einem einjährigen Gaulehrgang teil. Der Lehrgang findet alle Monate 1 x statt. 4.— RM werden pro Übungstag als Spesenersatz bewilligt. An der 90 Jahrfeier des Gesangsvereins Konkordia beteiligte sich der Verein an dem Fackelzug sowie auch an dem Festzug des Vereins. Herrn Karl Mack wird sein Baustein zum Hallenbau mit dem Aufwertungsbetrag 100.— Pap. M = 7 Goldmark ausgezahlt.

Der Oberturnwart wird beauftragt sämtliche Musikinstrumente (Knüppelmusik) einzuziehen. Die Trainingsanzüge der **aufgelösten Handballmannschaft** sind an den Verein zurückzugeben.

Der Platz hinter der Turnhalle wird von den Mitgliedern des Vereins in eigener Arbeitsleistung hergerichtet.

An dem Festzug zum Oktobermarkt beteiligt sich der Verein mit einem Wagen.



Wir wissen nicht von Arm und Reich,
von Titel, Rang und Stand.
Turnbrüder sind in allem gleich,
ihr Gut heißt Vaterland.

Programm

für das

Schau- und Werbefurnen der Turnvereins Naßstätten
am 15. November 1931.

1. Eröffnungsmarsch und Anmarsch sämtlicher aktiven Turner, Volksturner, Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen.
2. Begrüßung.
3. Freiübungen der Schülerinnen.
4. Freiübungen der Schüler.
5. Barrenturnen der Turnerinnen am ungleichhohen Barren.
6. Körperchule der Volksturner (Neuzeitl. Gymnastik).
7. Sprünge am Pferd mit Federbrett (Ältere Turner).
8. Reckriege der Schüler (Gemeinschafts- und Schulturnen).
9. Barrenriege der Jünglinge und Turner (Springen am niederen Barren).
10. Tanz und Spiel in den verschiedenen Abteilungen.
11. Pferderiege der älteren Turner (Wettkampfsübung für Rüdeshcim).
12. Plastikgruppen der Volksturner.
13. Kunstfreiübungen von 3 Turnern (A. Stobel, W. Heidecker, Th. Stobel).
14. Gesellschaftstanz der Turnerinnen (Neuzeitl. Frauengymnastik).
15. Barrenriege der Turner (Wettkampfsübung für Rüdeshcim).
16. Keulenübungen und Freiübungen der Turnerinnen (Neuzeitl. Frauengymnastik).
17. Reckriege der Turner (Wettkampfsübungen für Rüdeshcim).

Anschließend Ball.

Turnverein e. V.
Naßstätten

Jahreshauptversammlung am 14. Februar 1933.

Bei Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des langjährigen Vereinsvorsitzenden Johann Sauerwein, der verstarb. Ebenso der Opfer des Neunkirchener Explosionsunglücks. Versammlung ehrte die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Der Bericht des Oberturnwartes zeigte eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung in dem abgelaufenen Jahre. 107 Einzelsiege und 7 Vereinssiege konnten in den Wettkämpfen errungen werden.

Erfreulich der Bericht des Kassierers, der die Mitglieder in Kenntnis setzte, daß dank sparsamer Finanzwirtschaft die Schulden des Vereins um 58% in den letzten 5 Jahren vermindert werden konnten. Die Rechnungsprüfung gab zu Beanstandungen keinen Anlaß. Dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Bei den Wahlen wurden die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt. Wilhelm Heidecker wurde an Stelle von Willi Rörig zum Männerturnwart und zum Hallenverwalter Willi Klärner ge-

wählt. Ernst Fischer wurde in den Ehrenrat wiedergewählt und für Herrn August Pfeiffer Herr David Werner.

Zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft faßte die Versammlung folgenden Beschluß: Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein 35 Jahre und darüber ununterbrochen angehören, werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Mit der Versammlung vom 3. März 1933 in der noch der Gerätekampf Nastätten-Lorch-Östlich und das Programm hierfür besprochen wurde, sowie Fragen des Fraueturnens endet die letzte Vorstandssitzung des **1930 nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstandes**. Was war nach dem Weltkrieg 1918 geschehen?

- 1.) Die Turnhalle wurde gebaut und dem Verein ein eigenes Heim geschaffen.
 - 2.) Das Gauturnfest 1925 in vorbildlicher Form durchgeführt.
 - 3.) Unter sehr schwierigen Verhältnissen hat der bis 1930 im Amt bestätigte Vorstand die Geschicke des Vereins vorbildlich geleitet. Ein ständiges Wachsen der Mitgliederzahlen, die Erfolge auf turnerischem Gebiet, beweisen, daß diese Männer ihre ganze Kraft zum Wohle des Vereins eingesetzt haben.
- Von der Existenz der Halle hatten auch alle örtlichen Vereine ihren Vorteil.** Ihnen wurde stets die Halle gegen geringe Gebühren für Theater und Konzertabend zur Verfügung gestellt. Der durch die politischen Wirren neugewählte Vorstand konnte diese Erfolge fortsetzen, den Mitgliederbestand vermehren und in den turnerischen Leistungen von Erfolg zu Erfolg eilen, wobei die Werbeabende Höhepunkte der Jahresveranstaltungen bildeten und die 1. Männerriege mit ihren Leistungen im Turngau eine Sonderstellung einnahm.

Program.

1. Begrüßung und Vorstellung der Kampfmannschaften
2. Turnen am Barren
3. Turnen am Pferd
4. Reckübungen der Turnerinnen
- 10 Minuten Pause
5. Gesellschaftstanz der Turnerinnen
6. Turnen der Mannschafts-Kreidungen
7. Turnen am Reck
8. Tanz der Turnerinnen
9. Siegerehrung

Kampfaericht.

Kampfleiter: Moritz,
Turn-Gesellschaft Johannisberg

Kampfrichter 1: Ed. Schmidt,
Turn-Verein Simsbach
(alte Bernhards)

Kampfrichter 2: Ehrenhart,
Turn-Gesellschaft Schierstein
(alte Bernhards)

Kampfrichter 3: H. Thomas,
Turn-Verein Weibel
(alte Bernhards)



TP Vereins- Gerätewettkampf

in der Turnhalle zu Nastätten
am Sonntag, 17. April 1932

Turngesellschaft Rautenthal
Turngemeinde Rüdesheim
Turn-Verein Nastätten e. V.

Preis
20
Pfennig

Rapfen erhalten

Bereits in der noch von dem alten Vorstand geleiteten Sitzung beansprucht die Polizei für die aus der SA gebildeten Hilfspolizei an 2 Abenden die Turnhalle, Die Fahnen "schwarz-weiß-rot" die Hakenkreuzfahne sowie die Turnfahne mußten beschafft werden. **Die Einführung des Arierparagraphen wurde in der Sitzung vom 2. Mai 1933 beschlossen.** Der Vorstand führt seine Ämter noch bis zur Generalversammlung am 23. Mai 1933. In dieser Versammlung treten sämtliche Vorstandsmitglieder zurück. **Gleichschaltung!** Dem Beauftragten des Bezirkes Herrn Lehrer Wicht wird der seitherige Vorsitzende Heinrich Haxel Emserstr. 45 zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Jahreshauptversammlung abends 9 Uhr im Hotel Guntrum. 27.5.33 Anwesend 21 Mitglieder.

Tagesordnung: 1. Neuwahl des gesamten Vorstandes.
2. Aussprache über evtl. Statutenänderung
3. Verschiedenes.

Nach Eröffnung um 9.40 durch den Vorsitzenden Herrn Heinrich Haxel hielt Bezirksvertreter Wicht einen kurzen Vortrag über die Neugestaltung der D.T. **Mit Absingen des Deutschland= und Horst Wesselliedes übernahm Bezirksvertreter Wicht die Leitung der Versammlung.**

Zum "Führer" wurde einstimmig Adolf Wollschläger gewählt.

Dieser bestimmte: zum 2. Vorsitzenden Philipp Singhof.
zum Geschäftsführer Rechtsanwalt Horcher
zum Wehrsportwart Karl Außerehl.

Der Antrag von Konrad Hehner Punkt 2

Zur allgemeinen Führung und Vertretung des Vereins ist nur der Führer (Vereinsführer) berechtigt. Alle entgegenstehenden Paragraphen sind außer Kraft gesetzt.
(Dieser Antrag wird von Herrn Konrad Hehner bestritten.
Die Formulierung ist nach seiner Angabe falsch!)

Zu Punkt 3 wünscht niemand das Wort.

Wollschläger übergab bereits am 21. September 1933 die Vereinsführung wegen Arbeitsüberlastung an Rechtsanwalt Horcher.

Horcher gelobt das Amt unparteiisch und mit der erforderlichen Sorgfalt zu führen. Er fordert die Mitglieder auf, sich von neuem zu einer echt turnerischen Gemeinschaft zusammenzuschließen und unter die Vergangenheit einen dicken Strich zu ziehen!

Anschließend ernennt Herr Horcher den neuen Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt:

Vereinsführer und	1. Vorsitzender	Wilhelm Horcher
	2. Vorsitzender	Philipp Singhof
	Turnwart	Ernst Fischer
	Wehrsportwart	Fritz Liegard
	Pressewart	Theo Klaas
	Geschäftsführer	Konrad Hehner III.

Gegen diese Zusammensetzung des Vorstandes werden Einwände nicht erhoben. Der Turnbetrieb wird ab 22.9.1933 wieder regelmäßig aufgenommen.

Hauptversammlung am 8. November 1933.

Zum Zwecke der gerichtlichen Eintragung in das Vereinsregister ist ein nochmaliger Beschluß der Mitgliederversammlung notwendig. Der Antrag lautet:

"Der Vorstand besteht aus den Herren Rechtsanwalt Horcher als I. Vorsitzender und Theo Klaas als Vertreter." "Der I. Vorsitzende ernennt seine Mitarbeiter." Einstimmig angenommen.

Ein weiterer Antrag Horcher: "Der Verein wird durch die Herren Rechtsanwalt Horcher und Theo Klaas gemeinsam rechtsverbindlich vertreten. Die entsprechende Änderung im Vereinsregister ist vorzunehmen" fand einstimmige Annahme.

Der Schwimmverein Nastätten beschließt seine Auflösung und tritt geschlossen dem Turnverein bei. Die Bildung einer Schwimmabteilung wird vorgenommen.

Seit dem 1. Januar 1934 setzt sich der Vorstand des Vereins wie folgt zusammen:	
Horcher, Wilhelm	1. Vereinsführer und Dietwart
Unglert, Siegmund	2. Vereinsführer und stellvertr.
	Dietwart
Klaas, Theo	Pressewart
Hehner, Konrad III	Geschäftsführer
Werner, Wilhelm II.	Kassierer
Fischer, Ernst	Oberturnwart
Heidecker, Wilhelm	Männerturnwart
Strobel, Theodor	Frauenturnwart
Lück, Josef	Schwimmwart
Meister, Willi	Hallenwart
Ludwig Hermann	Führer des Wirtschaftsaussch.
Liegard Friedrich	Wehrsportwart.

In der Vorstandssitzung vom 11.4.1934 wurde beschlossen, den **Schützenverein Na-stätten** mit sämtlichen Mitgliedern, dem Inventar und Schulden in den Turnverein Na-stätten aufzunehmen und in demselben als Schützenabteilung weiterzuführen. Der Vorstand des Turnvereins wird erweitert um die Mitglieder Adolf Schade als Schießwart, Emil Debus als technischen Leiter und als dessen Vertreter August Schneider. Die Forderung von Herrn Emil Debus für vorgelegte Gelder und von ihm bezahlte Rechnungen an den Schützenverein, werden demselben innerhalb 2 Jahren bis 1.4.1936 zurückgezahlt. Die Versicherung der Schützen wird bis Ende 1934 von dem Schützenverein und ab 1.1.35 von dem Turnverein bezahlt. Sie beträgt 0.35 pro Mitglied pro Jahr. Der Turnvereinsbeitrag wird ab 1.4.34 erhoben und beträgt 4.— RM pro Jahr. Die Erhebung erfolgt vierteljährlich.

Rechtsanwalt Horcher gab sich redliche Mühe, den durch die 1933 erfolgten Eingriffe entstandenen Schaden in dem bis dahin vorbildlich geführten, leistungsstarken Turnverein zu beseitigen. Er war bei allem guten Willen dieser Aufgabe nicht gewachsen. So kam der Turnbetrieb fast ganz zum Erliegen und der Mitgliederschwund war nicht aufzuhalten. Die willkürliche Benutzung der Turnhalle mußte unterbunden werden um einen reibungslosen Ablauf des Turnbetriebes zu gewährleisten.

Rechtsanwalt Horcher zog aus dieser Entwicklung die Konsequenzen und legte sein Amt als Vereinsführer des Turnvereins nieder.

Vorstandssitzung am 5. Dezember 1934.

Die Vorstandsmitglieder Hehner, Fischer, Debus, Meister, Unglert, Liegard Heidecker und Ludwig trafen sich im Bahnrestaurant zur gemeinsamen Sitzung.

Der Vorstand beschließt einstimmig, daß das Mitglied Herr Konrad Hehner III. zum vorläufigen Vorsitzenden bestimmt wird, da Herr Rechtsanwalt Horcher das Amt niedergelegt hat. Um einen Vorstand-Vorsitzenden endgültig zu bestimmen, wird im Januar 1935 eine Generalversammlung einberufen. Der vorläufige Vorsitzende erklärt, daß nunmehr Wege geschaffen werden müssen, um den Verein wieder auf die Höhe zu bringen. Ferner wies er darauf hin, daß von jetzt ab die Benutzung der Turnhalle nur mit seiner Erlaubnis gestattet ist. Ohne seine Genehmigung ist die Aushandigung des Turnhallschlüssels verboten.

Vorstandssitzung im Gasthaus Jos. Anotn Kirchgasse am 6. Feb. 1935

Beschluß der Vorstandsmitglieder K. Hehner III, W. Heidecker, W. Werner, Chr. Haxel, Emil Debus, Jos. Lück, Hermann Ludwig, Fritz Liegard, Ernst Fischer. Vorstand beschließt am Donnerstag den 14. Februar 1935 im Hotel zur alten Post die Generalversammlung abzuhalten.

Tagesordnung:

- 1.) Geschäftsbericht, Entlastung des Vorstandes.
- 2.) Wahl des Vereinsführers und Kassenprüfer.
- 3.) Annahme der neuen Satzungen.

Hauptjahresversammlung am 14. Februar 1935 20 1/2 Uhr im Hotel zur alten Post.

Anwesend: 35 Mitglieder.

Um 20 3/4 Uhr eröffnet der Geschäftsführer und vorläufige Vorsitzende Konrad Hehner III die Versammlung und dankt den Mitgliedern für ihr Erscheinen. Er stellt fest, daß die Versammlung ordnungsmäßig einberufen wurde und beschlußfähig sei. Nach der Erstattung des Jahresberichtes durch den Geschäftsführer und Leiter des Wirtschaftsausschusses, kommt der Geschäftsführer auf die Mißstände in dem Verein zurück. Er erklärt, daß es höchste Zeit ist, diesem Übel entgegenzutreten, wenn der Verein nicht zugrundegehen soll. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes sich für die Belange des Vereins voll und ganz einzusetzen um das verlorengegangene Vertrauen wiederzugewinnen. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wird dem Vorstand Entlastung erteilt.

Als neuer Vereinsführer wird Herr Konrad Hehner III. einstimmig von der Versammlung gewählt. Dieser dankt für das Vertrauen und gelobt seine ganze Kraft zum Wohle des Vereins einzusetzen.

Zu seinem Stellvertreter und Dietwart bestimmt der Vereinsführer Herrn Christian Haxel II., der von der Versammlung einstimmig bestätigt wird. Weiterhin beschließt die Versammlung einstimmig, daß der Vorstand aus dem Vereinsführer und dessen Stellvertreter besteht. (Vertretung des Vereins lt. Satzung.)

Anschließend ernennt der Vereinsführer den Führerstab. Dieser besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. Vereinsführer	Konrad Hehner III.
2. stellv. Vereinsf. gleichzeitig auch Dietwart	Christian Haxel II.
3. Kassenwart	Wilhelm Werner
4. Pressewart	August Klemen
5. Schießwart	Emil Debus
6. Schwimmwart	Josef Lück
7. Schriftwart	Fritz Liegard
8. Oberturnwart	Theodor Strobel
9. Frauenturnwartin	Toni Anton
10. Leiter des Wirtschafts- ausschusses	Hermann Ludwig

Zu Kassenprüfern bestimmt die Versammlung Christian Heil und Karl Hübel.

Der Ältestenausschuß besteht aus den Mitgliedern: Konrad Hehner, Christian Haxel, Theodor Strobel, Ernst Fischer, Frau Toni Anton, Willi Hehner und Christian Heil.

Darauf bestimmte der Oberturnwart seine Mitarbeiter und gab den vorläufigen Turnplan bekannt. 9 Mitglieder traten sofort einer neu gegründeten Altersriege bei.

Die neuen Satzungen wurden durch den Vereinsführer bekanntgegeben und einstimmig verabschiedet.

Buben und Mädchen werden in die Versicherung (Unfall) aufgenommen, der Betrag der Versicherung für die Bühne auf 1000,— für das Mobiliar auf 2.000,— festgesetzt. Die Beiträge für Schülerinnen und Schüler werden monatlich, für die Mitglieder des Vereins 1/4-jährlich erhoben. Die Erheber werden noch von den Vereinsführer ernannt. Die Turnstunden werden wie folgt gesetzt:

Mittwochs für die Damen

Donnerstags für die Männer

Für Jugendliche und Schüler bleibt es wie seither.

Am 24. März 1935 findet ein Schau- und Wabeturnen statt. Der Erlös ist für das Winterhilfswerk bestimmt.

In der Mitgliederversammlung am 4. April 1935 gibt der Vorsitzende einen kurzen Bericht über den Turntag in Idstein. Im Gedenken an den dort verunglückten Turner des Turnvereins Hahn erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

1. Kreisturnfest in Idstein am 13., 14. u. 15. Juli 1935

Die Turnerin *Brigitte Lohmann*,
v. *Idstein*

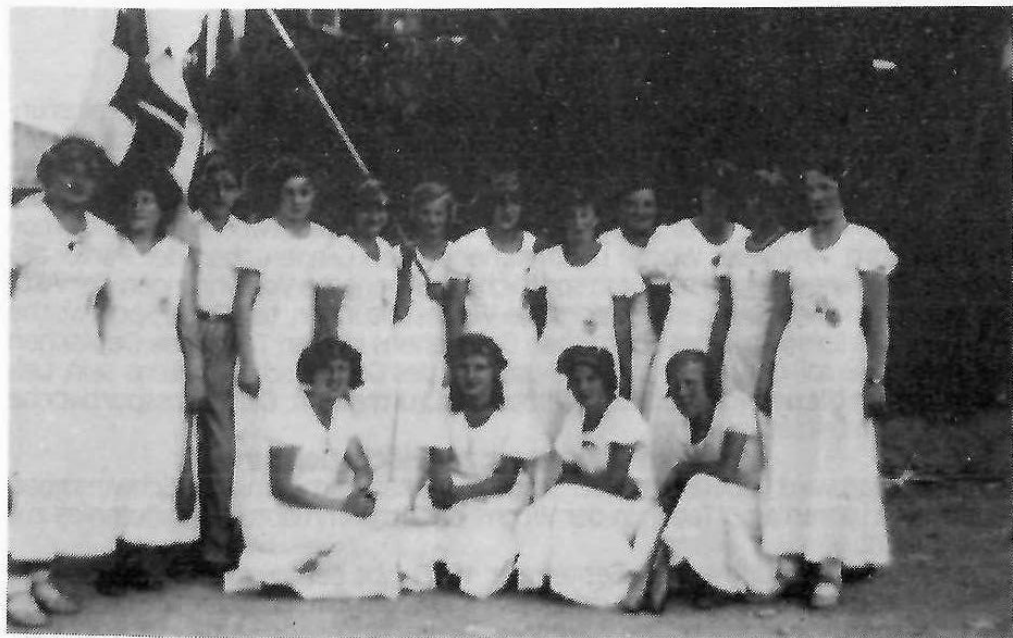
errang im 4. Kampf *unter* Stufe unter 2. Mitbewerbern
den 4. Sieg.

Der Turnkreisführer:

H. Reizer

Der Kreisoberturnwart:

B. Bismann



Nastätter Damen beim Kreisturnfest 1935 in Idstein. 13., 14. und 15. Juli 1935.



Der Stolz des Nastätter Turnverein in dieser Zeit: v.l. Toni, Mariechen, Elisabeth und Lotte.

Der Oberturnwart referiert über die geleistete Arbeit und überreicht dem Vereinsführer 32 Neuanmeldungen, deren Namen derselbe bekannt gibt. Von dem Schießwart Emil Debus wurde für den Sonntag, den 7.4.35 Kleinkaliberschießen auf 15 Uhr angesetzt. Für die Dietabende sollen Liederbücher angeschafft werden. Vom 26. Mai - 2. Juni findet durch den Reichsbund für Leibesübungen eine Sportwerbewoche für die olympischen Spiele statt. An dieser Woche nehmen neben den Gliederungen der Partei alle Vereine des Reichsbundes, sei es durch sportliche - turnerische Vorführungen der Aktiven, sei es durch Kundgebungen und sonstige Veranstaltungen, teil. Diese Sportwoche soll ein wirkliches Spiegelbild des sportlichen Geschehens in allen Teilen des Deutschen Reiches geben. Sie soll darüberhinaus ein Ausdruck des Gemeinschaftswillens sein, **Leibesübungen im Dienst von Volk und Vaterland zu treiben**. Die Reichssportwoche steht unter dem Leitsatz:

"Vom Volkssport zur Höchstleistung."

Der Schwimmwart wird gebeten, mit der Stadt zu verhandeln, damit das Schwimmbad wie in früheren Jahren an 3 Tagen in der Woche der Schwimmabteilung kostenlos zur Verfügung steht.

In der Vereinsversammlung am 26. September 1935 gibt der Vereinsführer bekannt, daß die Mitgliederzahl bereits wieder die Zahl 175 erreicht hat. Er bittet alle Mitglieder die Werbetrommel weiterhin kräftig zu rühren. Die verstorbenen Mitglieder Fritz Hehner, Anton Heidecker und Dr. Lothar Cathrein werden von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Am 13. Oktober werden die Stadtmeisterschaften ausgetragen. Sie werden mit den Vereinsmeisterschaften verbunden. Der 1. Sieger des Turnvereins ist gleichzeitig Vereinsmeister. Pressewart Clemen referierte über das Thema "Hilfsfondus des Deutschen Sports".

Hauptversammlung am 5. März 1936

Erschienen waren 52 Mitglieder.

Die Versammlung wurde durch ein Lied eröffnet. Alsdann ergriff der Vereinsführer das Wort und gab einen Überblick über die im Jahre 1935 geleistete Arbeit. Er gab seiner Freude Ausdruck über die zahlreich erschienenen alten Herren, konnte der Mitglieder-versammlung berichten, daß die Mitgliederzahl bereits die 200 überschritten habe, ein Beweis dafür, daß gute Arbeit in der Werbung geleistet worden ist. Die bei der Übernahme des Vereins vorgefundenen untragbaren Zustände, besonders in finanzieller Hinsicht, haben sich noch einige Zeit bemerkbar gemacht. Er könne aber heute zu aller Zufriedenheit berichten, daß der Verein wieder auf einer gesunden Basis stehe und gelobte in diesem Sinne weiterzuarbeiten. Auch der Oberturnwart bat um rege Unterstützung, damit der Verein in seinen Leistungen weiterhin an der Spitze des Gaues marschieren könne. Schießwart und Schwimmwart baten ebenfalls um rege Beteiligung. Der Bericht der Kassenprüfer bescheinigte dem Kassenwart, daß die Kassenführung in bester Ordnung sei. Einstimmig wurde dem Kassenverwalter Entlastung erteilt. Ebenso wurde der Vereinsführer einstimmig in seinem Amt bestätigt. Alle in 1935 in den Führungsstab durch den Vereinsführer berufenen Mitglieder wurden erneut bestätigt und als Dietwart das Mitglied Fritz Rapp gewählt. **„Der Dietwart“** hatte die Aufgabe Deutsche Volkstumswerte in den Vereinen, Kreisen und Gauen des Reichsbundes für Leibesübungen zu fördern und war für die Schulung der Turner und Sportler im nationalsozialistischen Sinne verantwortlich.“ Ebenso war es Pflicht, jede Versammlung mit dem Heil auf den Führer zu beenden. Kassenprüfer und Ehrenrat blieben unverändert.

Der Oberturnwart bestimmte seine engsten Mitarbeiter und gab bekannt, daß in den Wettkämpfen 134 Siege im verflossenen Jahre errungen wurden. Diese Erfolge verpflichten aber auch, in den erfreulichen Leistungen nicht nachzulassen.

Der Vereinsführer betonte, daß er für die Zukunft Angriffen von bestimmten Stellen gegen den Verein mit allen Mitteln entgegentreten werde. Eine Meldung an den Reichsbund würde bewirken, daß diese Elemente schnellstens zur Rechenschaft gezogen würden.

In diesem Jahre besteht der Turnverein 75 Jahre. Es wurde beschlossen, am 18. und 19. Juli 1936 dieses freudige Ereignis festlich zu begehen. Der Vereinsführer und Herr Wilhelm Werner kauften in dem Auktionshaus Jäger einen noch gut erhaltenen Konzert-Flügel für RM 300,—, da es unmöglich war auf dem schrottreifen Klavier des Vereins die musikalische Begleitung der einzelnen Übungen für beide Teile befriedigend durchzuführen.

Die 75-Jahrfeier des Vereins war wie immer bei allen Veranstaltungen des Vereins muster-gültig vorbereitet.

Über den Verlauf des Festes schreibt die Presse:

Wieder prangte das herrliche, in die saattbestandenen dichtbewaldeten Höhen eingebettete Taunusstädtchen Nastätten, in festlichem Flaggenschmuck. An den Häuserfronten in den Straßen zogen sich Grünschmuck und Girlanden entlang und grüßten die zahlreichen Gäste, die aus der näheren und weiteren Umgebung sich zu dem Festtag des Turnvereins Nastätten eingefunden hatten. Wie vor 75 Jahren als der junge Verein seine Fahne weihte, bot sich auch gestern wieder das gesamte Stadtbild dar. Man merkte es den frohen Gesichtern, dem herzlichen Händedruck, dem Festtagsbild und nicht zuletzt dem herrlichen Sonnenwetter an, daß hier ein Fest von besonderer Bedeutung gefeiert würde. 75 Jahre sich an der Erziehung der Jugend verdient gemacht zu haben, 75 Jahre Körperertüchtigung ist wahrlich Anlaß genug, diesen Jubiläumstag in würdiger Weise zu begehen.

Leider hielt das Wetter nicht, denn bereits bei dem Empfang der auswärtigen Vereine ging ein Gewitterregen nieder und der Fackelzug mußte ausfallen. In die Festtagsfreude der Turnerfamilie und der Bevölkerung kam jedoch hierdurch kein Mißklang auf und in der geschmackvoll ausgeschmückten Turnhalle entwickelte sich der Festkommers zu einem wahren Hochfest der Turner und Turnerinnen. Im Mittelpunkt des Abends, der von gesanglichen Darbietungen des M.G.V. Edelweiß umrahmt wurde, und mit einer Festansprache des Vereinsführers Konrad Hehner III eröffnet worden war, stand die Eh-

rung der für die Turnersache verdienten Jubilare, die 25 oder 50 Jahre getreu des Ausspruches des Turnvaters Jahn, daß in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohne, der Körpererertüchtigung und der Turnerei dienten, und als sie selbst vielleicht nicht mehr infolge ihres Alters so recht mittun konnten, der heranwachsenden Jugend jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen. Kreisführer Ott ehrte nachstehende folgende Jubilare in herzlicher Ansprache und Überreichung eines Ehren diploms:

Für 50 Jahre:

Georg Manker
Edmund Schüler
August Schenck
Robert Lenz
David Werner
Philipp Lamberti
Wilhelm Werner I.
Louis Schmidt.



Ein Wille muß uns beherrschen,
Eine Einheit müssen wir bilden,
Eine Disziplin muß uns zusammenschließen,
Ein Gehorsam, eine Unterordnung muß uns alle erfüllen!
Denn über uns steht die Nation!

Adolf Hitler



1861

1936



jähriges Bestehen

des

Turnverein e. V.
Nastätten

am 18. und 19. Juli 1936

Buchdruckerei Kurt Rörig, Nastätten

Beginn um 15 Uhr.

Wettkampfleiter: Turnkreisführer Lehrer Ott, Lierschied

Kampfgericht: August Wöll, Niederwallmenach (grüne Armbinde)

Hans Thomas, Weisel (rote Armbinde)

1. Begrüßungschor
2. Vorstellung der Wettkampfmannschaften
3. Turnen am Barren
4. Kürfreiübungen
5. Tanz der Turnerinnen

Pause

6. Turnen am Pferd
7. Freiübungen der Turnerinnen
8. Reckturnen
9. Tanz der Turnerinnen
10. Siegerehrung

Es wird gebeten, vor der Siegerehrung die Halle nicht zu verlassen.

Wettkampfbedingungen

Die Vereine Jügesheim, Esch und Nastätten stellen je eine 6 Mann starke Kampfriege. Alle Wettkämpfer turnen am Barren, Pferd und Reck eine Freiübung. Drei Mann einer jeden Mannschaft turnen je eine Kürfreiübung.

Zwei unparteiische Kampfrichter werten jede einzelne Übung bis zu 10 Punkten, jedoch die Höchstzahl 20 für jede Übung betrag.

Während des Geräte-Wettkampfes ist das Rauchen unbedingt zu unterlassen.

Der restliche Teil des Abends gewährte einen Einblick in das hochstehende turnerische Können des Jubiläumsvereins sowie der Turner-Gäste aus Esch und Jügesheim. Freiübungen der Turnerinnen, Geräteübungen der Turner, Gymnastik und Tanz zeugten von großem Können und harter Körperschulung. Mit begeistertem Beifall wurden alle Vorführungen von den Zuschauern in der vollbesetzten Halle aufgenommen.

Der Wettkampftag wurde mit der Flaggenhissung und der Ehrung der Gefallenen des Weltkrieges eingeleitet. In ehrenden Worten gedachte Dietwart Rapp der Gefallenen und mit dem Lied von guten Kameraden schloß die Feier.

Ein wirkungsvolles Bild aus der Arbeit des Turnvereins boten die Massenfrieübungen, die in der Wilhelm-Wilhelmstraße (Römerstraße) vorgeführt wurden. Den Höhepunkt des Tages bildete der Kunstturnwettkampf Nastätten - Jügesheim - Esch in der Turnhalle. In weißer Turnkleidung der Turner und Turnerinnen geschmückt mit den 4 F, bewegte sich der Festzug zur Turnhalle, der Austragsstätte des edlen Wettkampfes. Die Halle war bis zum letzten Platz besetzt. Mit 317 1/2 Punkten gegen Esch mit 317 und Jügesheim mit 306 Punkten siegte der Turnverein Nastätten. Lehrer Ott ehrte die Sieger mit der Überreichung des schlichten Eichenkranzes. Mit den Nationalhymnen und dem Führungsheil schloß die Veranstaltung. Bei Tanz am Abend fand die Jubiläumsfeier ihren würdigen Abschluß.



75 Jahre Turnverein Nastätten - Festzug zum Jubiläum durch die Nastätter Straßen.



TV 1861 Nastätten wird Sieger des Wanderpokals beim Turnfest in Niederwallmenach
v.l.: Ludwig Schade; Richard Debusmann; Willi Meister; Friedchen Klein; Walter Klein; Toni Haxel; Toni Strobel.

Jahreshauptversammlung am 19.3.1937

In seiner Begrüßungsansprache dankte der Vereinsführer allen, die zu dem Gelingen der Feier des 75-jährigen Bestehens des Vereins beigetragen haben. Die Feiern nahmen einen glänzenden Verlauf, Turnerinnen und Turner gaben ihr Bestes und gaben ein Bild der Geschlossenheit des wiedererstarteten Vereins. Auch die im Januar 1936 stattgefundene Veranstaltung zu Gunsten des Winterhilfswerkes war ein voller Erfolg. 113,— RM konnten an das Winterhilfswerk abgeführt werden. Mit dieser Summe nahm der Verein im Gau Hessen die 2. Stelle ein.

Der Sportverein Nastätten hatte 1937 seine Tätigkeit eingestellt. Anton Blum, leider im Polenfeldzug gefallen, verhandelte hierauf mit dem Vereinsführer Konrad Hehner III zwecks Aufstellung einer Fußballabteilung innerhalb des Turnvereins. Die Abteilung wurde gegründet, der Turnverein änderte seinen Namen in Turn- und Sportverein. Von seiten des Reichsbundes für Leibesübungen Gau XII in Kassel wurde diese Änderung bestätigt und der Verein als Turn- und Sportverein anerkannt. Die junge Mannschaft zeigte bald, welchen Wert ein systematisches Training sowohl im Freien als auch in der Halle hatte. Sie gewann alle Spiele und besiegte sogar den Spitzenreiter Bad Ems, obwohl die Gegner an Alter und Körperkraft den Jugendlichen weit überlegen waren.

Der Vereinsführer hatte im Jahre 1936 mit der Herausgabe von Vereinsnachrichten in Form von Rundschreiben begonnen. Diese Einrichtung wurde von allen Mitgliedern begrüßt; wurde doch jeder über alle Veranstaltungen, Beschlüsse etc. stets auf dem Laufenden gehalten.

Die Schützenabteilung war mangels Beteiligung aufgelöst worden. Der SA-Sturm 21/261, vertreten durch den Hauptsturmführer W. Schönfeld stellte den Antrag, den Kleinkaliber-Schießstand im Heubachtal an den SA-Sturm abzutreten. In dem zwischen dem Turnverein und dem SA-Sturm, vertreten durch den Vereinsführer Konrad Hehner III und Hauptsturmführer W. Schönfeld abgeschlossenen Vertrag zahlt der SA-Sturm dem Turnverein für die Anlage nebst Schützenhäuschen den Betrag von 80,— RM bis 1.1.1939. Die Anerkennungsgebühr an die Stadt Nastätten, deren Eigentum der Grund und Boden ist, hat der SA-Sturm zu übernehmen und zu zahlen.

Zu dem am 10.-12. Juli 1937 stattfindenden Kreisturnfest in Elz, Oberturnwart Th. Strobel hatte die Leitung über die Fahrtteilnehmer, ermahnte der Vereinsführer alle Teilnehmer an ihre Pflichten. Pünktlichkeit und Disziplin, sowohl die unbedingte Befolgung der Anordnungen des Leiters der Fahrtteilnehmer ist Pflicht!

Denkt an die Heimatstadt Nastätten sowie den Verein, sie erwarten eine würdige Vertretung.

Am 17.10.1937 findet ein Schau- und Werbeturnen statt. Es ist verbunden mit dem Sommerabschlußturnen. Geplant ist ein gymnastischer Vierkampf der Turnerinnen und Gerätefünfkampf der Männer am Nachmittag. Abends das eigentliche Werbeturnen mit Tanz.

Durch die vorbildlich geleitete Breitenarbeit innerhalb des Vereins, durch die Förderung der Kinder- und Schülerabteilungen sowie dem stetig sich steigernden Können der Turnerinnen und Turner, war der Turnverein Nastätten, gemessen an der Einwohnerzahl, der leistungstärkste Verein des ganzen Turngaues geworden. Die Mitgliederzahl hatte sich weiter auf 265 am 1.1.38 gesteigert.

Zum ersten Male nahmen Mitglieder des Vereins aktiv an dem **Deutschen Turnfest in Breslau teil**. Drei Wettkämpfer, 1 Turner und 2 Turnerinnen kehrten mit dem Eichenkranz zurück. Mit 17 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war der Verein in Breslau vertreten. Anschließend unternahm der größte Teil eine Wanderung durch das Riesengebirge. In Krummhübel an einer kleinen Talsperre wurde gezeltet und am frühen Morgen begann der Aufstieg auf die 1600 m hohe Schneekoppe. Von dort erfolgte die Höhenwanderung zur Schneegrubenbaude, wo selbst übernachtet wurde. Anderen Tages erfolgte der Abstieg nach Oberscheibenhau. Mit dem Zug ging es dann nach Leipzig und nach der Stadtbesichtigung, dem Völkerschlachtdenkmal, der Thomaskirche und vieler Sehenswürdigkeiten, brachte uns der Zug wieder in die heimatlichen Gefilde. Breslau war ein Erlebnis nicht nur in turnerischer und sportlicher Hinsicht sondern die

Stadt selbst machte auf jeden durch ihre schönen Baudenkmäler einen überwältigenden Eindruck. Dazu in den Straßen überall die Begrüßung mit dem Turnergruß "Cut Heil". Manches schöne Erlebnis sowohl in dem Breslauer Aufenthalt als auch bei der Wanderung blieb noch lange in Erinnerung.



Fest- TEILNEHMER- KARTE

Im Verein lief der Turnbetrieb auf Hochtouren. Jeden Werktag war nachmittags und abends mit Turnstunden die Halle voll besetzt. Der Gerätestand war vollzählig. Mit 10.000,— war die Halle innen instandgesetzt worden und eine Heizung wurde eingebaut. **Daß mit Neid von gewissen Quertreibern in der NSDAP auf die Erfolge des Vereins herabgesehen wurde, war zu verstehen.** Den Verein kümmerte dies nicht. Er beschränkte sich auf seine Aufgabe, vor allem die Jugend in turnerischer und sportlicher Betätigung zu fördern und durch gute Leistungen aller Abteilungen sein gutes Ansehen bei der Bevölkerung zu wahren.



Die Nastätter Mannschaft bei der Ankunft in Breslau zum Deutschen Turnfest
v.l. Paul Strobel; Ewald Weinmann, Wilhelm Werner; Alfred Flackus; Wilhelm Heidecker;
Christian Heil; Ruth Sauerwein; Erika Lenz; Theodor Strobel; Mariechen Knächel.



Nach dem Turnfest in Breslau ein Ausflug auf die Schneekoppe v.l. Ewald Weinmann; Wilhelm Werner und Mariechen Knöchel.

Ein harmloser Fastnachtscherz in einer Veranstaltung im Februar 1939 wurde von der Partei zum Anlaß genommen, mit schwerstem Geschütz gegen die nach ihrer Ansicht reaktionären Mitglieder des Turnvereins zu Felde zu ziehen. Anläßlich des 10-jährigen Bestehens der Ortsgruppe der NSDAP in Nastätten im März 1939 sprach der Gründer der Ortsgruppe A. Wollschläger von einem **Sammelbecken staatsfeindlicher Gruppen**, die ausgerottet werden müßten. Der gleichfalls anwesende Kreisleiter Biedert, ein großer Schreihals, kündete Sofortmaßnahmen an.

Konrad Hehner, sofort nach der Veranstaltung von einem Teilnehmer, der Mitglied im Turnverein war, in Kenntnis gesetzt, unternahm alles um eine sich anbahnende Katastrophe abzuwenden. Durch Fahrten zum Turngau und unter schwierigsten Bedingungen gelang es ihm den Maßnahmen des Kreisleiters entgegenzuwirken und den Bestand des Vereins zu wahren. Der Turnbetrieb aber hatte schwersten Schaden erlitten.

Bereits 1938 setzten Maßnahmen ein, die auf einen Krieg hindeuteten. Seitens der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse war am 25.11.1938 dem Turnverein ein Fragebogen übersandt worden, der die Größenangabe der Halle zum Zwecke von Getreidelagerungen beinhaltete.

Konrad Hehner schloß mit dem Besitzer des Hotels Zur Alten Post, Eduard Recken, einen Vertrag, in welchem sich Recken verpflichtete, im Falle einer Beschlagnahme der Turnhalle seinen Saal dem Turnverein und sonst keiner Organisation als Übungsraum für den Turnbetrieb zur Verfügung zu stellen.

Mit dem Ausbruch des Polenfeldzuges am 1.9.1939 trat am 6.8.1940 die Fa. Kampf und Spindler an den Verein heran und mietete die Turnhalle als Lagerraum für ihre Rohgarne. Der Mietpreis betrug ab 1.7.1940 40,— p.Mt. am 7. September 1943, erfolgte die Erweiterung des Vertrages zu einer Jahresmiete von RM 840,—.

Damit ging eine, seit 1861 bestehende, von allen Schichten der Bevölkerung getragene Vereinsarbeit des Turnvereins zu Ende. Das 1000-jährige Reich verschwand, ein Chaos hatte es hinterlassen. Der Bestand des Turnvereins aber war gewahrt, bereit zum Wiederbeginn.

Der Neubeginn nach dem Ende des 2. Weltkrieges

Zwar stand der Neubeginn nach Beendigung des 2. Weltkrieges (am 9. Mai 1945) zunächst unter keinem guten Stern. Die Turnhalle war vom 1. Juli 1945 - 30.6.1946 von der Besatzungsmacht für eigene Zwecke beschlagnahmt. Nach Freigabe stellte Herr Konrad Hehner, als der am Gericht im Vereinsregister eingetragene Vorstand des Turnvereins, fest, daß außer dem Flügel das gesamte Mobiliar, sämtliche Turn- und Sportgeräte abtransportiert und weggeschafft worden waren.

Hehner meldete den Schaden sofort unter Beifügung eines Inventarverzeichnisses dem Bürgermeisteramt (Besatzungsamt) Nastätten an. Die Summe betrug RM 6240,62. Anmeldg. am 3.5.46.

Bereits am 19.6.45 hatte der Vereinsvorsitzende eine Schadensforderung an Gebäudeschäden, Mobiliar und Sachschäden mit 3.939,— geltend gemacht. Gleichzeitig machte er den Mietausfall der Fa. Kampf und Spindler ab 1.7.45 mit 70,— p.Mt. geltend.

Hehner stellte weiter fest, daß zwischen dem angeblichen Vorsitzenden des TuS Nastätten Dipl. Volkswirt Franz Oberländer und Frau Hilde Dreis, Besitzerin eines Tonfilmtheaters, ein Vertrag abgeschlossen wurde, in dem der Fa. Dreis die Turnhalle zu Tonfilmvorführungen überlassen wurde. Herr Hehner erhob sofort Einspruch, da nur er als eingetragenes Vorstandsmitglied des Vereins zum Abschluß von Verträgen berechtigt sei. Die Fa. Dreis wurde überzeugt und ein neuer Vertrag abgeschlossen, der später auch auf den Kinobesitzer Holl überging.

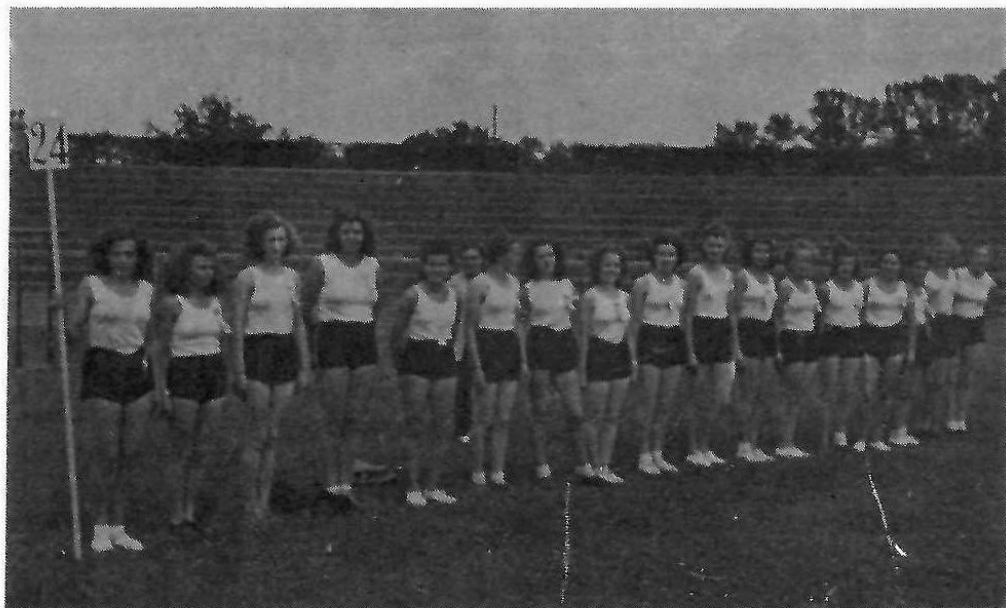
Der 1. Versuch den Turn- und Sportverein wieder aufleben zu lassen, scheiterte an der Besatzungsmacht. Es erging ein Erlaß der Besatzungsbehörde, daß in Orten bis 3000 Einwohnern nur ein Verein zugelassen werden kann, in dem alle Sportarten betrieben werden. Turnvereine als selbständige Vereine waren von der französischen Besatzungsbehörde grundsätzlich verboten. Theodor Strobel war mittlerweile aus der Gefangenschaft zurückgekehrt und stellte sich für den Turnbetrieb sofort zur Verfügung. Am 3. März 1947 wurde eine Versammlung mit Genehmigung der Militärregierung in das Gasthaus zur Rose einberufen. Tagesordnung:

Neugründung eines Vereins von allgemeinem sportlichen Charakter. Einberufer waren Franz Oberländer, Th. Michel und Josef Rau. Man einigte sich auf einen Direktionsauschuß, der den Vorstand wählte. Zu Vorstandsmitglieder wurden am 10.3.1947 gewählt:

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
- Schriftführer
- Kassierer
1. Männersportwart
2. Männersportwart
- Frauensportwart

Konrad Hehner III
 Franz Oberländer
 Frau Meta Stein
 Erich Will
 Theo Michel
 Wilhelm Heidecker
 Erika Lenz.

Der neue Verein nannte sich "**Verein für Leibesübungen e.V. Nastätten**". Die Militärregierung lehnte Herr Konrad Hehner III. aus politischen Gründen als Vorsitzender des **V.f.L.** ab. Daraufhin legten weitere Vorstandsmitglieder ihre Ämter nieder. Hierauf wurden dem neugegründeten Verein seitens der Militärregierung jede sportliche Betätigung untersagt, bis zur Hebung der unzulässigen Verhältnisse. Sie hob jedoch die Spielsperre mit Verfügung am 13.8.47 auf.



Nastätter Turnerdamen nach dem 2. Weltkrieg 1946 im Stadion Oberwerth. Wie erkennen noch Frau Lotto Reintgen (mit der Startnummer), Frau Marianne Gasteyer und Frau Hannelore Ludwig.

Mit Schreiben vom **29.1.1948** wurde endlich der V.f.L. von der Militärregierung zugelassen.

In der Generalversammlung vom 29.9.1948 wurde Herr Konrad Hehner III. erneut zum Vorsitzenden des V.f.L. gewählt und am 5.1.49 von der Militärregierung bestätigt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| 1. Vorsitzender | Konrad Hehner III |
| 2. Vorsitzender | Rudolf Müller |
| Schriftführer | Rudolf Glorius |
| Kassierer | Erich Will |
| Leiter d. Turnabtlg. | Theodor Strobel |
| Leiter d. Fußballabtlg. | Peter Voß/Toni Gilles |

Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister war am **31.3.1948** erfolgt.

Der frühere Turnverein 1861 war nun als Turnabteilung in dem V.f.L. integriert, ebenso der frühere Sportverein 08 als Fußballabteilung. Es ist vor allem der Verdienst des 2. Vorsitzenden **Herrn Rudolf Müller**, nach anfänglichen Schwierigkeiten das Nebeneinander der beiden Abteilungen zu einem freundschaftlichen Miteinander gestaltet zu haben.

AGRA
DÉLÉGATION GÉNÉRALE
pour le
GOUVERNEMENT MILITAIRE
de
L'ÉTAT RHÉNO-PALATIN

District de Montabaur
Éducation Publique

No. 552./EDU/

2475

Gen. Heiner Paltan
Montabaur, le 4.4.1949
7/4/49
L'Administrateur CHEVALLIER
Délégué de GM du District de Montabaur

à

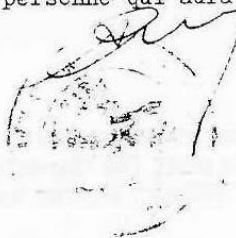
Monsieur Konrad Hehner III.
Président du VfL.
N a s t ä t t e n
=====

Réf:

Objet: Comité
VfL. Nastätten.

Je vous informe de ce que je
n'autorise pas le maintien de M. VOSS
Peter comme membre du comité de la
société que vous dirigez.

Je vous demande donc de provoquer
une réunion des membres de votre société
pour procéder à l'élection du rempla-
cement de M. VOSS. A l'issue de cette
réunion, devra me parvenir le nom et le
Fragebogen de la personne qui aura été
élue.



A C C U S E D E R E C E P T I O N

La réunion du Verein für Leibesübungen, Nastätten
prévue pour le ... 21/4/1949 à ... Nastätten, hôtel Guntrum
est ... accordée par le Gouvernement Militaire.

No. 277/SP

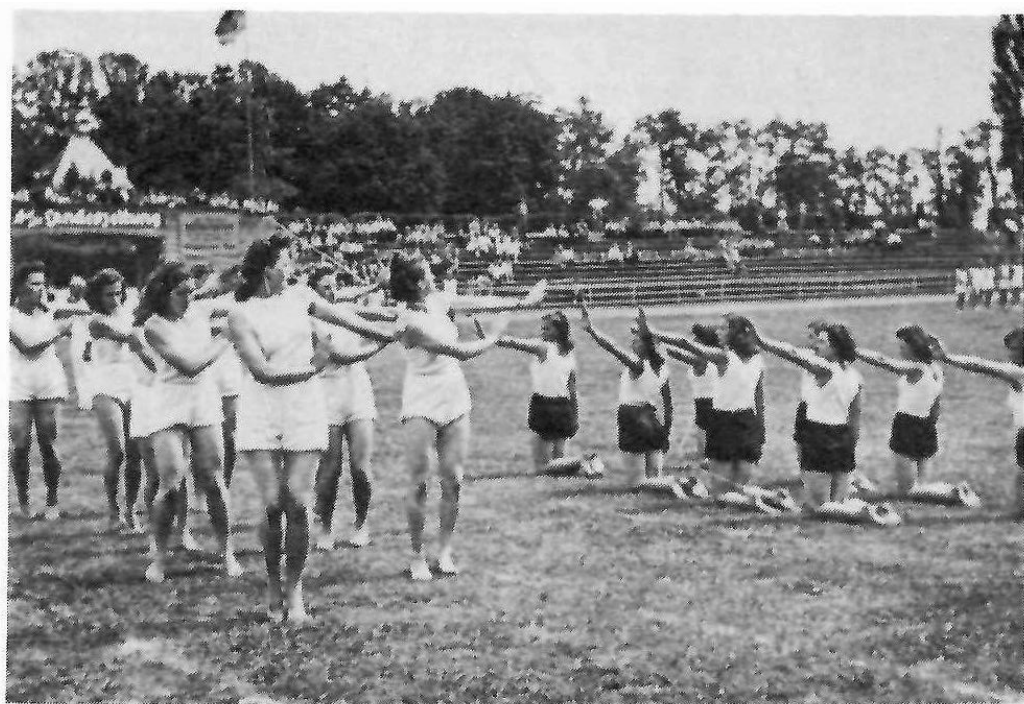
St. Goarshausen, le ... 8/4 1949.

Le Délégué de Cercle.

L'Administrateur de CACQUERAY, Délégué
pour le G-M. du cercle de St. Goarshausen

Compte rendu pour le
25 avril 1949





Nastätter Frauen mit der Vorführung Bewegungschor im Stadion Oberwerth 1949/50 beim Landeturnfest.

Bereits am 12. November 1949 fand ein Schau- und Werbeturnen der Turnabteilung des V.f.L. in der Turnhalle statt. Die Klavierbegleitung der gymnastischen Übungen der Turnerinnen hatte Herr Wilhelm Werner wie schon vor dem Kriege übernommen.

Programmfolge:

Auftakt:

"Morgenstimmung v. Ed. Grieg" Klaviersolo W. Werner

Begrüßung.

1. Teil:

2. Teil:

Breitenarbeit: Mitwirkung aller Abtlg.
Leistung und beschwingte Freude.
Chorgymnastik der Turnerinnen
Pferdturnen der Gästeriege
Plastische Gruppe
Freiübungen der Gäste
Tanz der bösen Buben nach der gleichnamigen Musik

Barrenturnen der Turnerinnen

Leuchtkeulen (nach der Musik "Die Mühle im Schwarzwald")

Barrenturnen der Gäste

Tanz von 8 Turnerinnen nach einem Walzer v. Johann Strauß

Reckturnen der Gäste

Als Gästeturner wirkte die Landesriege mit.

Die Veranstaltung als Neubeginn der turnerischen Arbeit war ein voller Erfolg. Mittlerweile waren die notwendigsten Schäden an der Turnhalle beseitigt worden, so daß der Turn- und Sportbetrieb in der Halle gewährleistet wurde.

Protokoll der Turnabteilung. Versammlung im Hotel Guntrum am 10.1.1951

Neuordnung des Turnbetriebes. Oberturnwart Theodor Strobel eröffnet die Versammlung und gibt die Turnordnung der Deutschen Turnerschaft bekannt.

Punkte 2 Neuordnung und Einteilung der einzelnen Turnabteilungen:

Männerturnen:	Wilh. Heidecker, Paul Strobel
Turnerinnen und	
Frauenturnen:	Frau Woy
Jugendturnen:	Albert Heil, H. Schmidt
J.-Turnerinnen:	Th. Strobel
Schülerturnen:	P. Strobel, Spieß, Flackus
Schülerturnerinnen:	Frau Woy, Frau Höhler
Männerturnen:	Herr Steineshoff
Schriftführer:	Chr. Haxel II.
Kassierer:	Karl Haxel
Leichtathletik:	Walter Wölflinger.

Einteilung der Turnstunden:

Montag: Frauenturnen 20 Uhr

Dienstag: Turnen 20 Uhr

Mittwoch: Schülerinnen 14.30 Uhr, Jugendturnerinnen
19.30 Uhr

Donnerstag: Schülerturnen 15 Uhr, Turnerinnen 20 Uhr

Freitag: Turnen 20 Uhr, Altersturnen 20 Uhr

Das 90-jährige Bestehen des Turnvereins soll am 30.9.51 stattfinden. In den Festausschuß wurden gewählt:

W. Emmel
R. Steineshoff
K. Hehner III.
Karl Haxel
Chr. Haxel II.
T. Willmeroth
R. Müller

Zur Ausschmückung der Halle werden Fahnen beschafft. Die alte Fahne wurde von Frau Woy, Frau Höhler, Frau Strobel, Frau Gensmann, Frau Heymann und Frau Zöller in-standgesetzt.

Presse

Einen Höhepunkt in der Geschichte ihres Wirkens hatte die Turnabteilung des V.f.L. am vergangenen Wochenende zu verzeichnen, die mit der Ausrichtung der Gaugerätemeisterschaften eine musterhafte Leistung vollbrachte. Darüberhinaus erfuhr die langjährige Turnertreue mit der Auszeichnung verdienstvoller Mitglieder eine gebührende Würdigung. Den Rahmen für die Übergabe der Ehrennadeln bildete ein Gemeinschaftsabend zusammen mit den Wettkämpfern der Gerätemeisterschaften in der Turnhalle, an dem auch Gauvertreter S. Geisen, N. Lahnstein, Gauoberturnwart Feigen, Bd. Ems und Gaukampfrichterobmann Zimmermann, Hahnstätten, teilnahmen. In seiner Begrüßungsansprache entbot Vorsitzender K. Hehner ein herzliches Willkommen dem erst vor wenigen Tagen aus der Gefangenschaft in Rußland zurückgekehrten Franz Horn, der es sich als alter Turner nicht hatte nehmen lassen, an dieser Veranstaltung im Kreise der alten Turnfreunde teilzunehmen. In längeren Ausführungen ging Gauvertreter Simon Geisen auf die Bedeutung einer beständigen Treue zur Turnsache ein, von der er sagte, daß sie allein entscheidend war für die Überbrückung schwieriger Zeiten. Als leuchtendes Beispiel für diese Treue zu einer idealen Sache stellte er den seit **35 Jahre**

Verein für Leibesübungen Nastätten



Veranstaltungsfolge

zur Feier des

90jährigen Bestehens

der Turnabteilung im V. f. L. Nastätten

am 22. und 23. September 1951 in der Turnhalle



Samstag, 22. September: 20.00 Uhr Festkommers

Sonntag, 23. September: 10.30 Uhr Feierstunde zu Ehren der
gefallenen Turner und Sportler

Sonntag, 23. September: 14.00 Uhr Schauturnen (Landesriege)

aktiv tätigen Turnwart Theodor Strobel heraus, dem er die **goldene Ehrennadel des Turnverbandes Mittelrhein** überreichte.

Die **goldene Ehrennadel des Turngaues "Lahn-Taunus"** überreichte Gauvertreter Geisen dem 52 Jahre der Turnerei angehörenden Turnsenior Christian Haxel II., der sich trotz seiner 68 Jahre uneigennützig in den Dienst der Turnsache stellt. Die gleiche Ehrung wurde dem Vorsitzenden **Konrad Hehner III.** zuteil, der seit 33 Jahren in der Turnbewegung tätig ist, seit 30 Jahren dem Vorstand des Turnvereins angehört und seit 20 Jahren unentwegt den Vorsitz des Vereins führt. Als 1. Turnerin des Gaues erhielt die **Gaufrauenwartin Elisabeth Woy ebenfalls die goldene Gau-Ehrennadel**, die über 25 Jahre aktiv tätig ist und sich nach dem Kreige um den Wiederaufbau des Frauenturnens im Gau sehr verdient gemacht hat. Mit seiner Gratulation verband Gaukampfrichterobmann Zimmermann einen Rückblick auf die turnerischen Ereignisse in der Halle in Nastätten, die oftmals glanzvolle Höhepunkte erlebt habe. Umrahmt wurde die Feier von den Vorträgen des MGV 1842 Nastätten sowie der mit großem Beifall aufgenommenen Darbietungen der Turnerinnen und Turner.

In einer würdigen Feierstunde wurde am Sonntagvormittag die Gedenktafel für die 22 aus dem 1. Weltkrieg und 46 aus dem 2. Weltkrieg gefallenen Turner enthüllt. Umrahmt von den Chorvorträgen beider Kirchenchöre, sowie der feierlichen Musik von Händel, gedachte Gaujugendwart Ott in einer zu Herzen gehenden Rede der Turner, die als Opfer zweier unseliger Kriege zu beklagen sind. In einer Schweigeminute zum Gedächtnis der Toten endete die Feierstunde.

Am Nachmittag zeigte vor begeisterten Zuschauern die Landesriege ihr Können. Umrahmt wurden die Meisterleistungen von den Gymnastiktänzen der Turnerinnen.

Alles in allem ein gelungenes Fest. Der Turnabteilung aber ein kräftiges "Gut Heil" für 90 Jahre geleistete Arbeit im Geiste Jahns.

In den nachfolgenden Jahren wurde fleißig weiter gearbeitet an dem Aufbau der Turnabteilung. Unter dem Vorsitzenden **Rudolf Steineshoff**, dem Oberturnwart **Theodor Strobel** und Frauenwartin **Elisabeth Woy** hatte die Abteilung **Garanten** an ihrer Spitze, die nicht müde wurden in ihrem Wirken, den turnerischen sowie auch den kameradschaftlichen Belangen des Vereins zum Erfolg zu verhelfen. Das Deutsche Turnfest in Hamburg wurde von 22 aktiven Mitgliedern besucht. 3 Teilnehmer erhielten den Siegeskranz. Eine sich anschließende Wanderung in der Lüneburger Heide war ein erholsamer Abschluß. 16 Teilnehmer waren bei dem Deutschen Turnfest in München als Mitglieder der Turnabteilung an den Gemeinschaftsübungen und -wettkämpfen beteiligt. Auch hier schloß sich eine Fahrt in die Bayerischen Alpen an, um in ausgedehnten Wanderungen sich der herrlichen Natur zu erfreuen.

Alle Landesturnfeste, Gaufeste und Veranstaltungen der näheren Umgebung sowie der im V.f.L. vereinten Abteilungen wurden selbstverständlich von der Turnabteilung besucht und unterstützt. Viele Erfolge wurden errungen.

Am **30.6.1956** legte der 1. Vorsitzende des V.f.L., der langjährige Vereinsführer des Turnvereins Nastätten Herr Konrad Hehner wegen Arbeitsüberlastung sein Amt nieder. An dieser Stelle wurde Theodor Strobel zum 1. Vorsitzenden des V.f.L. gewählt.

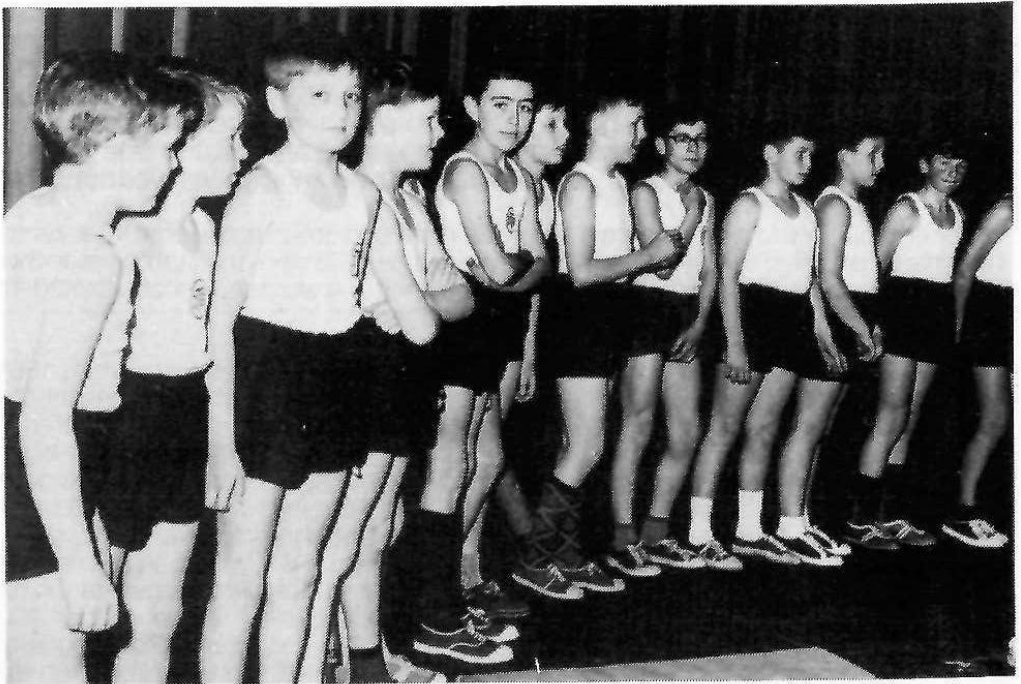
In der Versammlung wurde beschlossen, die Turnhallenumbauarbeiten vorzunehmen. In die Vereinssatzung wurde folgender Zusatz aufgenommen: **Der aus dem Wirtschaftsbetrieb anfallende Ertrag darf nur für die Instandhaltung und Verbesserung der Turnhalle und den vereinseigenen Sportanlagen Verwendung finden.**

Unter erheblichen Kosten wurde die Turnhalle innen und außen renoviert. Unter kameradschaftlicher Mitarbeit der Vereinsmitglieder wurde in Gemeinschaftsarbeit mancher Schaden behoben. Eine automatische Öl-Warmluftheizung wurde eingebaut. Trotzdem blieb noch viel zu tun, um alle Schäden zu beseitigen.

Am 10. und 11. Juni 1961 waren 100 Jahre seit der Gründung des Turnvereins 1861 Nastätten vergangen. Welche politischen Ereignisse, wirtschaftliche und technische Veränderungen haben in diesem Zeitlauf stattgefunden. Es gab Höhen und Tiefen in dem Vereinsgeschehen und nicht zuletzt 2 Weltkriege mit ihren furchtbaren Folgen darunter 22 gefallene Mitglieder im 1. und 46 im 2. Weltkrieg. Der Verein hat alle diese Zeiten überstanden und besteht weiter mit Erfolg als Turnabteilung in dem Verein für Leibesübungen in Nastätten. **Die alte, 1862 geweihte Fahne "schwarz, rot, gold"** hat alle Zeiten überstanden und weht als Vereinsfahne dem V.f.L. voran als Zeichen der Einheit und der Gemeinsamkeit aller Abteilungen, die sich unter dem Namen Verein für Leibesübungen e.V. Nastätten zusammengeschlossen haben. So wollen wir der 100. Wiederkehr des Tages der Gründung des Turnvereins 1861 gedenken, dessen segenreiches Wirken sich auch in das Buch der Geschichte unserer Heimatstadt Nastätten eingeschrieben hat.



Die Anfänge des Nastätter VfL-Balletts



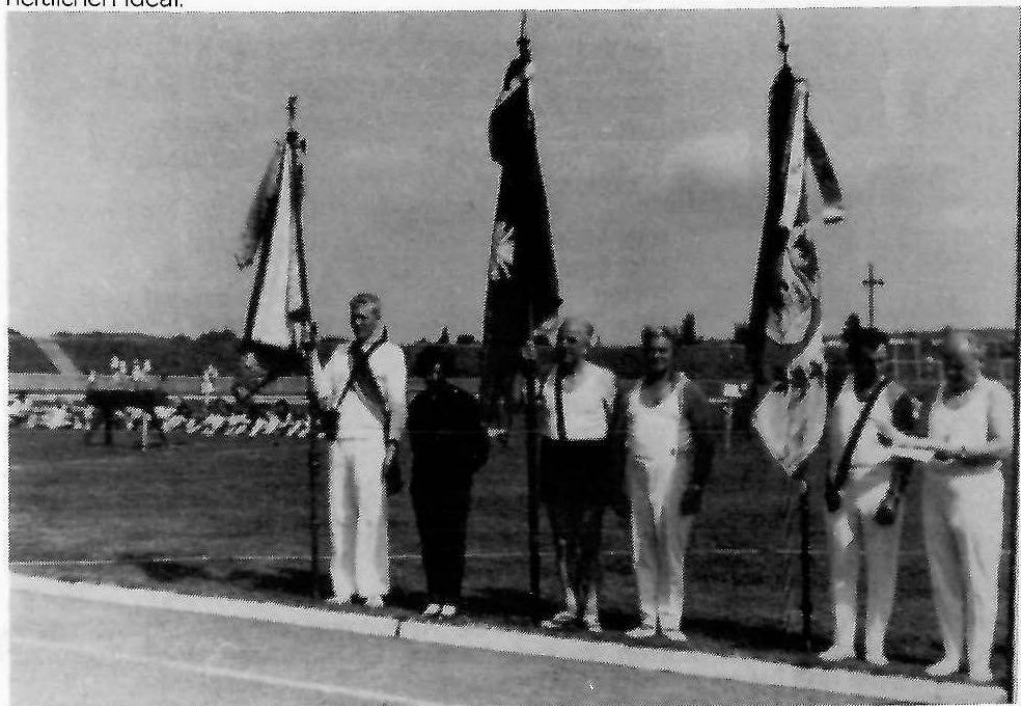
Kraftstrotzende Turnerbuben in den 60er Jahren

Die Presse schreibt:

Aus der Flut sommerlicher Vereinsfeste ragt die 100-Jahrfeier des V.f.L. Nastätten als Ereignis heraus. Was berufene Vertreter des Sports und des öffentlichen Lebens auf der festlichen Veranstaltung in der Nastätter Turnhalle dem 100-jährigen bescheinigten, einen wesentlichen Beitrag zur Ertüchtigung der Jugend und ein Beispiel zur Formung des Staatsbürgers von morgen geleistet zu haben, das sollte der Vereinsführung auch in den nächsten 100 Jahren leichtmachen, klaren Kurs zu halten.

Als Vorsitzender des Landeturnverbandes "Mittelrhein" überbrachte Bürgermeister Schneider, Kirm, Grüße und Glückwünsche der gesamten mittelrheinischen Turnerfamilie und nannte die 100-Jahrfeier des V.f.L. Nastätten ein bedeutsames Ereignis für das deutsche Turnwesen. Denn mit seiner Gründung vor 100 Jahren habe das Nastätter Turnwesen zwei Drittel des Weges mit der vor 150 Jahren durch Friedrich Jahn ins Leben gerufenen Deutschen Turnerschaft gemeinsam zurückgelegt. **Bürgermeister Schneider** gab einen Abriß der Geschichte des deutschen Turnens und nannte Jahn als den großen Pädagogen, der vom Turnen von den Leibesübungen schlechthin her, den Staatsbürger von morgen geistig formen und heranbilden wollte. Von der Idee des Turnens zum Ideal des selbstsicheren und verantwortungsbewußten Staatsbürgers die Jugend heranzuführen, war sein Wunschziel. Darum sei das Turnen auch heute noch aktuell, weil dieses Gedankengut seine Jugendfrische bewahrt habe. Im Zeitalter der Technik und der Automation habe das Turnen seine Bedeutung behalten, weil der Mensch in seiner Ganzheit Mittelpunkt aller turnerischen Erziehung zur Leibesertüchtigung bleibt.

Herzlich begrüßt, überbrachte **Landrat Bohmeier** die Glückwünsche der Kreiskörperschaften. Er wünschte dem 100-jährigen weiterhin eine glückhafte Zukunft. Denn Turnen sei kein Selbstzweck. Wer sich der Idee Jahns verschrieben habe, diene einem ganzheitlichen Ideal.



Willi Meister und Wilhelm Heidecker bei einem Turnfest

Die jugendliche Schwungkraft des Vereins nannte **Bürgermeister Kürten** eine der hervorstechenden Merkmale am 100-jährigen. Sie sollte ihm das nächste Jahrhundert erhalten bleiben, so wünschte es der Stadtchef.

Daß der Verein seine Aufgabe an der Jugend auch in wechselvoller Zeit erfüllt habe, und daß er seinen Idealen treugeblieben sei, das bestätigte in seinem Glückwunsch der Sportbeauftragte des Sportbundes "Rheinland" **Lehrer i.R. Immig.**

Im Namen des Sportbundes überreichte er den Vorstandsmitgliedern

Paul Strobel
Rudolf Müller

die Ehrennadel.

Der zweite Gauvertreter Görden nahm nach einem Glückwunsch die Auszeichnung verdienster Turner vor.

Die Ehrennadel des Turngaues erhielt Elisabeth Woy.

Mit einer geschmackvollen Urkunde geehrt wurden für langjährige Mitgliedschaft:

Über 60 Jahre Mitglied:

Christian Haxel I.
Christian Haxel II.
August Schenck

über 50 Jahre:

Peter Fischer
Friedel Sauerwein
Wilhelm Stutzer

über 40 Jahre:

Emil Döhmer
Konrad Heiner III.
Christian Heil I.
Hans Horn
Karl Hübel
Heinrich Haxel
Kurt Rörig sen.
Richard Rück
Lothar Steeg
Rudolf Steineshoff
Theodor Strobel.

Über 25 Jahre:

Karl Außerehl	Theo Michel
Willi Emmel	Karl Oberländer
Alfred Flackus	Ruth Sauerwein
Paul Gill	Willi Singhof
Peter Gischel	Meta Stein
Heinrich Hanusch	Franziska Strobel
Christian Haxel III.	Paul Strobel
Wilhelm Heidecker	Ewald Weinmann
Toni Höhler	Wilhelm Werner
Heinrich Höreth	Jakob Werner
Adolf Marner	Toni Willmroth
Willi Meister	Elisabeth Woy
Hans Gasteyer	Willi Büchner

Eine Vielzahl von Gratulanten, unter ihnen die Turnvereine von Oberlahnstein, Braubach Lierschied und Hahnstätten, sowie die Vereine der Taunusmetropole, überbrachten Wünsche und Gaben zum 100. Geburtstag.

Im zweiten Teil des Programms sah man bei einem Schauturnen die meisterhaften Leistungen der Landesriege an den Geräten. Die Mädels des Jubelvereins brachten zunächst Übungen am Barren und holten sich auch mit Gymnastikübungen und Tanz mit

den Vorführungen der Landesriege starken Beifall der die Turnhalle füllenden Festteilnehmer.

Die für Sonntag angesagten Kinderturnspiele mußten leider wegen des regenaufgeweichten Platzes abgesagt und auf Juli verschoben werden.



Ankunft der Nastätter Turner beim Deutschen Turnfest in Hamburg



Der VfL Nastätten war natürlich auch beim großen Umzug in der Münchner Innenstadt 1958 dabei.

Es fielen im 1. Weltkrieg

Georg Christ
Wilhelm Fischer
Jakob Hehner
Paul Haxel
Joseph Lamberti
Karl Marner
Johann Pies
Willi Schade
Eugen Schild
Friedrich Steeg
Karl Weinmann

Wilhelm Debus
Christian Groß
Ernst Haxel
Heinrich Heil
Heinrich Marner
Heinrich Meister
Andreas Rück
Wilhelm Schade
Heinrich Seibel
Otto Steeg
August Wiegand

Im 2. Weltkrieg:

Richard Abt
Anton Blum
Fritz Bubinger
Herbert Debus
Georg Droxner
August Groß
Hans Haxel
Christian Heil
Willi Heidecker
Hugo Haas
Hermann Ludwig
Emil Meister
Horst Michel
Wilhelm Rück II.
Adolf Schade
Willi Steeg
Alfons Werner
Richard Werner

Heinrich Bernhardt
Joseph Bleutge
Rudolf Dauer
Artur Debusmann
Hermann Gilles
Alfons Huck
Heinz Hehner
Georg Heidecker
Wilhelm Hennemann
Richard Hofmann
Reinhold Ludwig
Eugen Michel
Karl-Heinz Richter
Wilhelm Rück III.
Richard Schneider
Ernst Theis
Johannes Werner
Oskar Wollschläger

Vermißt im 2. Weltkrieg:

Richard Debusmann
Karl Simon
Karl Stutzer
Hermann Stahlheber
Robert Bernhard

Walter Gischel
Alfons Strobel
Hans Sabel
Karl Fuhr
Walter Blum

Mit einer würdigen Gedenkfeier für die Gefallenen der beiden Weltkriege, umrahmt von den Vorträgen des Posaunenchores der ev. Gemeinde und des katholischen Kirchenchores endete die Feier des 100 jährigen Bestehens des V.f.L. und seiner Turnabteilung.

Die Turnhalle war nach Beendigung des Krieges wie schon berichtet in einem Zustand, der dringende Reparaturen erforderte. **1956** erfolgte unter dem Vorsitz von Th. Strobel durch den V.f.L. eine gründliche Renovierung der Halle innen und außen. Der Kinobesitzer Dreis beteiligte sich an den Kosten mit 50 % an der neuen Heizung sowie der Bestuhlung. Auf seine Kosten wurden die Vorhänge der Bühne sowie der linken und rechten Fensterseite beschafft, sowie die Ausgestaltung des Vorraumes vorgenommen. Die Spindlerwerke hatten sich bereiterklärt, die Bühnenwände kostenlos mit Stoff auszustatten. Der Fußboden der Empore wird von den Turnern unter Mitwirkung eines Schreiners in Eigenhilfe verlegt. Die Bühnenöffnung wird auf 7 m erweitert. Außenputzarbeiten Fa. Jak. Hehner, Innenputzarbeiten Ernst Gilles. Lieferung von Unterzugträgern Rud. Singhof, die Schreinerarbeiten wurden Christian Heil übertragen. Die Anstreicherarbeiten Paul Gilles. Die Fertigstellung und Einweihung erfolgte am 1. Dezember 1956. Erworben wurde zwecks Vergrößerung des Platzes hinter der Turnhalle ein Grundstück, desgleichen 1966.

Dem Vorsitzenden des V.f.L. **Hans Gasteyer** und **Schriftführer Bauer** muß an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen werden für die Bemühungen bei Behörden und Ämtern sowie auch bei der Stadt Nastätten um Bereitstellung von Zuschüssen für erforderliche gewordene Reparatur- und Umbauarbeiten im Jahre 1970. Die Kosten einschließlich einer 2. Heizung betrugen 22.311,88 DM.

An Zuschüssen zahlte die Stadt

4000,— DM

der Kreis 5000,— DM

die Bezirksregierung 4000,— DM = 13.000,— DM

Die Turnhalle nebst Grundstücken stand noch immer im Grundbuch unter dem Namen = Turnverein 1861 Nastätten eingetragen. In einer Sitzung von Mitgliedern des alten Turnvereins Nastätten unter Leitung von Konrad Hehner III. wurde beschlossen die Turnhalle nebst Grundbesitz dem Verein für Leibesübungen Nastätten kostenlos zu übergeben mit der Bedingung, daß so lange ein Turnbetrieb besteht, ohne Mitspracherecht der Turnerinnen und Turner die Halle nicht veräußert werden darf.

Mit 25 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und ohne Gegenstimme ging lt. Generalversammlungsbeschluß am 12.11.76 die Turnhalle nebst Grundbesitz kostenlos in den V.f.L. über. Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, daß von behördlicher Seite endlich die Geldmittel zur Sanierung der Halle zur Verfügung gestellt werden, damit die dringend erforderlichen Arbeiten endlich zu einem Abschluß kommen. Gelder stehen zur Verfügung zur Sanierung von Altbauten. Die Halle wurde von 1920 - 23 unter großen Opfern erstellt. Sie muß ein Heim für alle Aktiven des V.f.L. bleiben. Darum nicht nachlassen in den Bemühungen um die Zuschüsse.

In der langen Vereinsgeschichte haben hervorragende Männer die Geschicke des Vereins geleitet. Für sie alle sei gedankt:

Konrad Hehner III.

Seine hervorragende Arbeit sowohl als Kassierer, Geschäftsführer und Vorsitzender des Turnvereins als auch des V.f.L. stets richtungsweisend für alle Mitglieder im V.f.L.

Theodor Strobel

Als Zögling 1919 in den Turnverein eingetreten, hat er sich zu einem hervorragenden Turner entwickelt. In der Fremde holte er sich das Rüstzeug als Frauenturnwart. Seine Erfolge mit der Gymnastikgruppe der Turnerinnen in den 30iger Jahren und nach dem Kriege waren stets Höhepunkte der Darbietungen. Als Oberturnwart oblag ihm die Gestaltung des gesamten turnerischen Geschehens. Als Vorsitzender des V.f.L. wird seine vorbildliche Vereinsführung nicht vergessen.

Rudolf Steineshoff

Ein Turner vom alten Schrot und Korn, der trotz fortgeschrittenen Alters kein Turnfest versäumte und meist mit dem Siegeskranz heimkehrte. Sein turnerisches Können der Jugend zu vermitteln, sah er als vornehmste Aufgabe seiner Tätigkeit und auch als Vorsitzender des V.f.L. hat er sich bemüht, die Belange des Vereins gewissenhaft zu vertreten.

Paul Strobel

Als Jungturner 1926, Jahre in der Fremde, als Turnwart, langjähriger Kassenwart und Mitglied des Wirtschaftsausschusses im Vorstand des V.f.L. gab er stets ein Bild treuer Pflichterfüllung und mustergültigen Handelns.

Elisabeth Woy, geb. Fischer

Eine hervorragende Turnerin, die viele Siege errungen hat im Wettkampf, hatte einen festen Platz in der von Th. Strobel geleiteten Gymnastikgruppe. Nach dem Kriege zur Gaufrauenwartin ernannt, leistete die hervorragende Arbeit im Aufbau der Frauenarbeit im Gau und besonders im Schülerinnenturner als auch in der Turnarbeit für Jugendliche und Frauen im V.f.L.

Zu erwähnen sind noch **Frau Willmeroth** und **Toni Höhler** in der Frauenarbeit bis zu ihrem Weggang aus Nastätten, ebenso **Frau Gertrud Werner** in der Schülerinnenarbeit.

Frau Helga Bohner geb. Groß ist noch heute als Übungsleiterin im V.f.L. tätig. Viele Siege in Wettkämpfen konnte sie erringen und ihre Tanzgruppe zeigt durch hervorragende Leistungen die Früchte intensiver Arbeit.

Frau Elsath Link geb. Kern

Sie turnte erfolgreich in der Gymnastikgruppe der Turnerinnen nach dem Kriege unter Th. Strobel. Heute leistet sie vorbildliche Arbeit als Übungsleiterin in der Gruppe für ältere Frauen.

Wilhelm Heidecker. Schon 1926 1. Sieger bei den Jugendwettkämpfen. Der beste Geräteturner des Turnvereins Nastätten. Sieger auf vielen Turnfesten. Im gelang in den dreißiger Jahren als erstem Turner der **Abgang vom Hochreck mit einem Saito!** Viele Jungturner erzählten immer: "Wenn Wilhelm Heidecker Hilfsstellung gibt, kann man nicht fallen!" Er leitet heute die Altersriege und ist selbstverständlich auch bei einem guten Umtrunk nach den turnerischen Anstrengungen gerne dabei.

Nach anfänglichen Problemen, die sich auch auf den Zulauf der Jugendlichen zum Verein hin auswirkte, war von Jahr zu Jahr ein stetiger Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Aufgrund des Appels von Theodor Strobel widmete sich der Verein in seiner Turnabteilung verstärkt der Leichtathletik, so daß für diesen Bereich der Zuwachs größer wurde. So konnte die Mitgliederzahl von 370 im Jahre 1969 auf nunmehr über 900 Mitglieder im Jahre 1986 gesteigert werden.

Die Vereinsführung um Jürgen Sauerwein, der seit dem Jahre 1976 1. Vorsitzender war, hatte die Zeichen der Zeit erkannt und das Angebot des VfL Nastätten sowohl im geselligen als auch im sportlichen Bereich erweitert.

Der Verein wird immer größer, die Aufgaben erweitern sich

So begann man schon bald mit der Planung eines Sportheimes am Rasensportplatz in Nastätten, der nach langjähriger intensiver Eigenleistung 1976 mit einem Fußballspiel gegen den damaligen Regionalligisten TuS Neuendorf eröffnet werden konnte. Heute sind auf dem Sportplatz nicht nur die Fußballer zu Hause. Im Sommer trainieren dort z.B. die Coronasportler und die Versehrtensportler und im Frühjahr wird die Lauf-saison oft durch einen "Trimm-Trab ins Grüne" vom Sportplatz aus eröffnet. Dietrich Metzke war der verantwortliche Fußballabteilungsleiter für den Bau des Rasenplatzes an der Lauterter Straße.

Nachdem die Planung für den Bau des Sportheimes durch Karl Haxel beendet war, nahm Gerhard DOHN die Bauleitung in seine Hand und ruhte nicht länger, bis der Bau fertiggestellt war. Am 31. Juli und am 1. August 1982 konnte das VfL Sportheim dann feierlich eingeweiht werden. Nicht ohne Stolz, denn der größte Teil der Arbeit war in Eigenleistung durchgeführt worden.



Der Sportheimbau und die endgültige Fertigstellung machten es dann auch möglich, daß der VfL Nastätten in den großen Ferien nicht zum Erliegen kam. Jedes Jahr im Sommer hört und sieht man nämlich die Sportjugend auf dem Vorplatz, wenn sie ihre Zelte dort aufgeschlagen hat.



Viel Lob erhält hierbei die Jugendabteilung durch **alle** Behörden (Kreisjugendamt, Sportbund Rheinland, Stadt Nastätten usw.), denn dieser Zeltplatz ist der einzige im Rhein-Lahn-Kreis, der ohne Bedenken der zuständigen Behörden für solche Jugendmaßnahmen geeignet ist.

Viele Änderungen haben sich durch den stetigen Mitgliederzuwachs beim VfL Nastätten zwangsläufig ergeben. So schloß sich die Tischtennisabteilung im Jahre 1981 mit den Tischtennisspielern des TuS Miehlen zusammen und verbesserte so natürlich ihre Spielstärke.

Da dieser Zusammenschluß hervorragend funktionierte, war es nur eine Frage der Zeit, wann auch die Damen und die Jugend zu der **SG Mühlbachtal** stoßen werden. Dieser Schritt ist mittlerweile vollzogen worden. Alle Mannschaften reden in ihren Klassen fast jedes Jahr ein Wörtchen bei den Meisterschaften mit.

Die schon 1978 geplante Gründung einer Versehrtensportgruppe wurde endgültig 1982 vollzogen und der Turnabteilung angegliedert. Bereits im Jahre 1983 wurde diese Turngruppe zu einer eigenen Abteilung erhoben und begann im Jahre 1984 mit den Vorbereitungen zur Gründung einer Coronarsportgruppe. Diese Sportgruppe begann dann im Januar 1985 unter der Mitarbeit der Ärzte Dr. Jaeger (Singhofen), Dr. Hoffmann (Miehlen) und Dr. Schüler (Nastätten) und ihren Übungsstunden. Da Dr. Schüler auch noch die Versehrtensportgruppe betreut, stieß Ende 1985 Dr. Schmitz (Nastätten) noch als ärztlicher Betreuer zu dieser Gruppe.

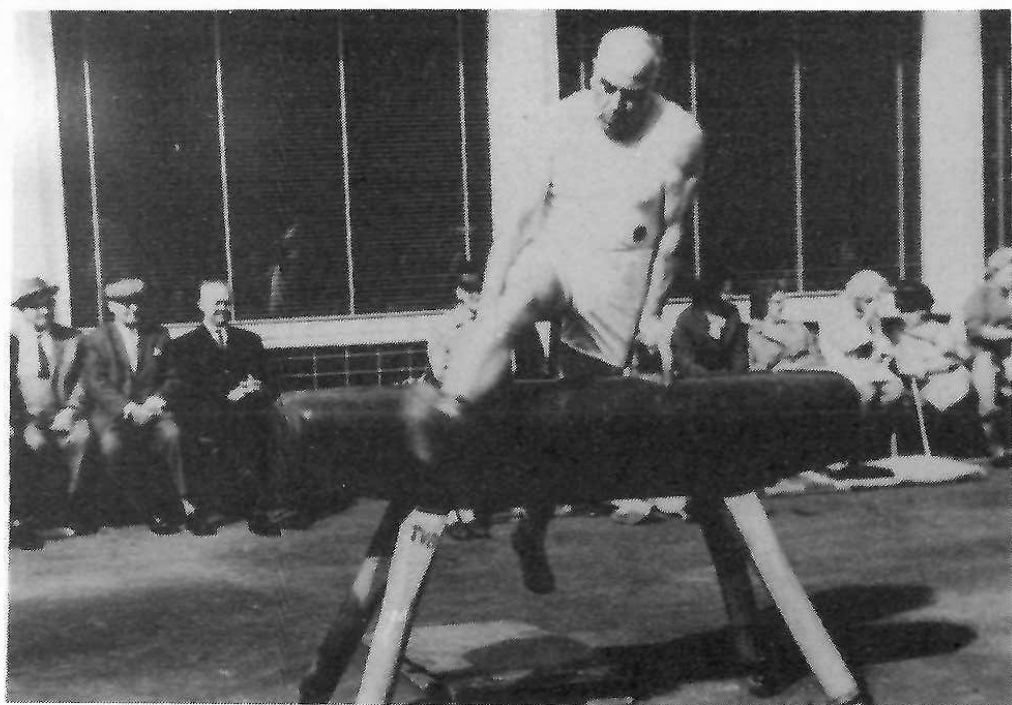
Ganz hervorragend wirkte sich der Zusammenschluß der Leichtathleten des VfL Nastätten mit den Sportlern des TV Bornich aus. 1983 schloß sich dann noch der TV Weisel den Leichtathleten an, so daß man heute sehr oft in der Zeitung nachlesen kann, was die Sportler der LC Loreley/Taunus auf die Beine stellen und welche Siege sie erringen können.



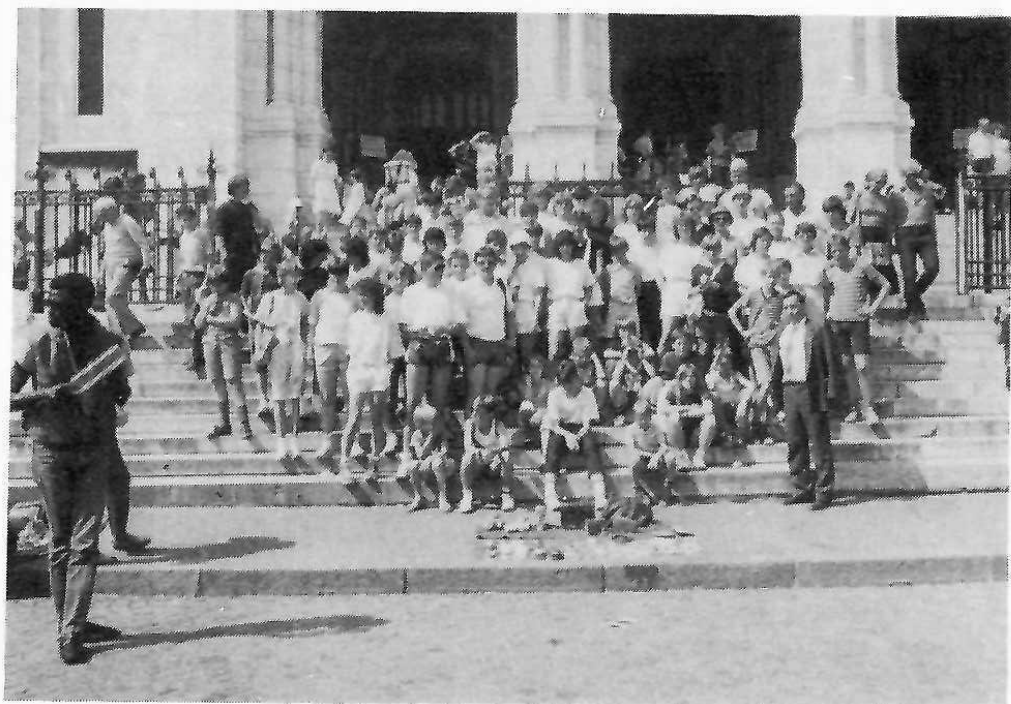
VfL-Abordnung beim Turnfest in Sobernheim



VfL-Sportler beim Turnfest in Frankfurt/Main 1984



Willi Meister bei seiner Pferd-Kür



VFL-Sportjugend 1985 in Paris

1983 feierte die Fußballabteilung mit einer großartigen "Woche des Fußballs" ihr 75-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr waren unter anderem Eintracht Frankfurt (Bundesliga) und die prominenten Sportreporter des ZDF in Nastätten zu Gast.

Der Verein verfügt im Jahre 1986 über folgende Abteilungen:

Turnabteilung	Abt.-Leiter: Heiner Gilles
Fußballabteilung	Abt.-Leiter: Gerhard Dohn
Tischtennisabteilung	Abt.-Leiter: Helmut Maxeiner
Leichtathletikabtig.	Abt.-Leiter: Detlev Klamp
Volleyballabtig.	Abt.-Leiter: Wolfgang Plondke
Versehrten-/Coronarsport	Abt.-Leiter: Petra Klein

In der Jubiläumsabteilung, nämlich der Turnabteilung, sind folgende Übungsleiter tätig:

Elsbeth Link	
Helga Bohner	
Carin Priebisch	Turnen und Gymnastik
Edlith Laux	
Monika Gilles	
Doris Schiller	
Frau Liesenfeld	Jazztanz und -gymnastik
Wilhelm Heidecker	
Heiner Gilles	
Norbert Gilles	Turnen
Volker Holzhäuser	
Peter Liesenfeld	Kleinkinderschwimmen

Mehrere Übungsleiter sind berechtigt, die Abnahmen für das Sportabzeichen durchzuführen.

Der geschäftsführende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Jürgen Sauerwein
2. Vorsitzender:	Wolfgang Seldel
Schatzmeister:	Wolfgang Schade
Jugendleiter:	Wolfgang Korn
u. Pressewart:	
Wirtschaftsausschuß:	Norbert Gilles

Die Aufgaben des Geschäftsführers/Schriftführers werden zur Zeit vom 2. Vorsitzenden wahrgenommen.

Ich wünsche Herrn Jürgen Sauerwein, seinem gesamten Vorstand und allen Abteilungen weiterhin Erfolg.

Der Turnabteilung aber ein "kräftiges-Gut Heil" auf die nächsten 125 Jahre.

Wilhelm Werner

Herzlichen Dank sagen die Vorstandsmitglieder, die Redakteure der Festschrift und der Chronik all denen, die durch Fotos, Hinweise, Spenden und Werbung die Erstellung beider Schriften ermöglicht haben.

Die Geschäfte der Generalversammlungen sind:
Wahl des Vorstandes, Prüfung der Rechnung des vorigen Jahres, Festsetzung des Budgets für das folgende Jahr und Beschlußfassung über alle ihr von dem Vorstande unterbreitet werdenden oder in der Versammlung von Mitgliedern gestellt werdenden Anträge.

§ 9. Rechnungswesen.

Der Säckelwart hat ein genaues Verzeichniß über die Vereinsmitglieder zu führen, wonach er die Quittungen ausfertigt, diese werden dem Sprecher zum Eintragen in das Hauptbuch überwiesen, dann vom Säckelwart unterschrieben und von demselben zur Einkassirung besorgt.

Niedergeschlagene Quittungen gehen vom Säckelwart in die Hände des Sprechers, der sie in das Hauptbuch zu notiren hat, an den Säckelwart zurück.

Der Säckelwart hat sowohl die ausgefertigten, als auch die niedergeschlagenen Quittungen zu buchen und letztere aufzubewahren.

Mitgliedskarten fertigt der Sprecher aus; sie werden vom Säckelwart notirt, vom Sprecher in das Hauptbuch eingetragen und dann vom Säckelwart einkassirt. Nicht bezahlte Karten gehen wie die niedergeschlagenen Quittungen an den Säckelwart zurück.

Der Säckelwart hat über die eingehenden und zu bezahlenden Posten ein Cassabuch zu führen.

Sämmtliche zu bezahlende Rechnungen müssen attestirt und vom Sprecher angewiesen werden.

III. Turnordnung.

1) Jeder Turner, welcher durch seine Anmeldung in den Verein sich als activ erklärt, hat die Verpflichtung, den regelmäßigen Turnübungen beizuwohnen.

2) Die Turner werden nach Maßgabe ihrer Turnfertigkeit vom Turnwart und dessen Stellvertreter in Riegen eingetheilt.

3) Halbjährig, bei Beginn des Sommer- und bei Beginn des Winter-Turnens soll eine neue Riegen-Eintheilung stattfinden.

4) Der Vorturner darf Niemand an den Uebungen in seiner Riege theilnehmen lassen, der nicht derselben zugetheilt oder ihr vorübergehend von dem Turnwart zugewiesen ist. Ebenso darf ohne Erlaubniß des Vorturners oder Turnwarts kein Turner seine Riege verlassen, ehe die Zeit für die ordnungsmäßigen Uebungen um ist.

5) Die Vorturnerschaft besteht aus solchen Turnern, welche sich verpflichten, außer den regelmäßigen Uebungen auch noch die Vorturnerschule, welche jede Woche an einem Abend stattfindet, regelmäßig zu besuchen.

6) Aufgenommen in die Vorturnerschaft kann jeder werden, welcher über die Anfänger-Uebungen hinaus ist, sich längere Zeit hindurch als fleißiger Turner bewährt hat, und auf Vorschlag des Turnwarts von dem Vorstande darin aufgenommen wird.

7) Aus der Vorturnerschaft erwählen der Turnwart und Turnwartstellvertreter die Vorturner. Die Wahl der Vorturner bedarf der Bestätigung des Vorstandes, und werden dieselben in der Sitzung vom Vorstande auf gewissenhafte Ausübung ihres Amtes verpflichtet.

8) Es liegt dem Vorturner ob, in ihrer Riege wie im Allgemeinen einen lebendigen Turneifer und Turnsinne zu wecken.

9) Jeder Vorturner hat ein Namensverzeichnis seiner Riege zu führen und sich dieselben zu bemerken, welche fehlen.

10) Jede Riege muß einen Anmann haben, welchen sich der Vorturner aus den besten seiner Riege selbst ernannt, und welcher den Vorturner in jeder Weise zu unterstützen hat.

11) Der Vorturner turnt nur solche Uebungen vor, welche ihm vom Turnwart oder dessen Stellvertreter bezeichnet sind, und hat er dabei eine jede Uebung laut und vernehmbar nach ihrer richtigen Bezeichnung auszurufen.

12) Geturnt wird in Turnkleidern ohne Rock und Kopfbedeckung.

13) Die Tage für Geräth- und Freiturnen sowohl als für die Vorturnerschule bestimmt der Vorstand.

14) Das Riegenturnen im Sommer auf dem Turnplatze beginnt um 8 Uhr und im Winter in der Turnhalle um 7½ Uhr Abends.

15) Auf ein Zeichen des Turnwarts stellen sich die Riegen an ihre bestimmten Plätze auf. Nach hierauf stattgehabten

Freiübungen, wovon sich kein Turner ausschließen darf, treten sie riegenweise an die bestimmten Geräthe.

16) Beim Riegenwechsel gilt das erste Zeichen zum ordnen und das zweite zum Abmarsch der Riegen.

17) In der Regel sollen beim Geräth-Turnen von jeder Riege zwei Geräthe hintereinander benutzt werden.

Ausnahme bestimmt der Turnwart.

18) Von Turnspielen und Gemeinübungen soll sich keiner ohne genügenden Grund ausschließen.

19) Beim Ringen und beim andern Kämpfen ist jede Erbitterung untersagt und wird den Kämpfenden Besonnenheit zur Pflicht gemacht.

Ebenso ist dabei das Fassen an den Kleidern, sowie jeder schmerzhaftes Griff und alles Zerren und Stoßen verboten.

20) Dem Rufe „Bahnfrei!“ muß schnell Folge geleistet werden.

21) Bei dem Freiturnen soll keiner eine Uebung machen, deren Gefahren er bei dem Riegenturnen noch nicht kennen gelernt hat.

22) Jeder soll alle ihm vom Vorturner angewiesenen Stüd nach Kräften auszuführen suchen.

23) In der Riege soll Reihe gehalten werden.

24) Die Uebungen sollen so viel als möglich rechts und links ausgeführt werden.

25) Während des Riegenturnens soll nur gesprochen werden, was zur Sache gehört.

26) Träges Lagern auf dem Plage ist nicht gestattet.

27) Während der Turnzeit soll auf dem Turnplatze und in der Turnhalle weder gegessen, getrunken, noch geraucht werden.

28) Das Herbeischaffen der beweglichen Geräthe geschieht bei dem Riegenturnen von der Riege, welche sie zuerst nöthig hat; das Begbringen von derjenigen, welche sie zuletzt gebraucht hat, und zwar der Reihe nach auf Anordnung des Vorturners unter dessen Aufsicht.

29) An den Tagen, an welchen kein Riegenturnen stattfindet, hat derjenige Turner, welcher von dem Turnwart, oder dessen Stellvertreter, oder überhaupt demjenigen, welcher den Schlüssel in Verwahrung hat, den Schlüssel zu den beweglichen Geräthschaften erhält, für dieselben zu haften.

30) Die Turngeräthe sollen nur zu den bestimmten Uebungen gebraucht werden, und sind diejenigen Turner, welche ein

Geräth durch ordnungswidrigen Gebrauch beschädigen, zum Ersatz verpflichtet.

31) Diejenigen Turner, welche sich keiner Riege zutheilen lassen, also keine active Turner sind, dürfen an den Tagen, an welchen ordnungsmäßige Uebungen stattfinden, keine Turngeräthe benutzen.

32) Jeder Turner hat allen Anordnungen des Turnwarts und der Vorturner auf dem Plage und in der Halle zu folgen.

33) Der Turnwart hat dem Vorstand jedes Vierteljahr eine genaue Uebersicht der Bethheiligung beim Turnen zu übergeben.

34) Neu aufgenommene active Mitglieder werden, wenn sie die Turnordnung unterschrieben haben, bei ihrer Einteilung in eine Riege mit Nennung ihres Namens sämmtlichen activen Turnern bei dem Riegen-Turnen von dem Turnwart vorgestellt.

35) Der Turnplatz steht jedem Besuchenden offen, wenn derselbe durch ein Mitglied eingeführt und dem Turnwart davon Anzeige gemacht wird.

Besondere Bestimmungen.

36) Beim Laufen und den Freiübungen soll der Mund geschlossen bleiben.

37) Nach dem Laufen soll keiner stillstehen, sich setzen oder lagern.

38) An den Säulen, Schwebestangen und der Strickleiter soll nicht geschaukelt oder geschwenkt werden.

39) Keiner soll den Andern durch Straßhalten, Nachklettern und dgl. im Klettern stören.

40) Ausruhen auf den Leitern ist nicht gestattet.

41) Keiner soll an einem Reck turnen, das er nicht im Stande oder Sprung erreichen kann.

42) Keiner soll an einem Barren turnen, an dem er nicht in der Stütz hüpfen oder stemmen kann.

43) Während des Werfens dürfen nur Erwachsene den Werfplatz betreten; Niemand aber dem Werfkopf auf zehn Schritte nahe kommen.

44) Wenn rechts geworfen wird, stehen die Gerhaltenden links vom Werfenden; wer geworfen hat, stellt sich rechts hin. Beim Linkswerfen ist es umgekehrt.



Friedrich Ludwig Jahn
geb. 11. August 1778 — † 15. Oktober 1852

Der Turnvater erzählt:

In schöner Frühlingszeit des Jahres 1810 gingen an den schulfreien Nachmittagen erst einige Schüler mit mir in Feld und Wald, und dann immer mehr und mehr. Die Zahl wuchs, und es wurden Jugendspiele und einfache Übungen vorgenommen. So ging es fort bis zu den Hundstagen, wo eine Anzahl von Knaben zusammenkam, die sich aber bald verließ. Doch sonderte sich ein Kern aus, der auch im Winter als Stamm zusammenhielt und mit dem dann am 19. Juni 1811 der erste Turnplatz in der Halengethe eröffnet wurde. Damals kamen die Benennungen Turnkunst, Turner, Turnplatz miteinander zugleich auf. Das gab nun bald ein gewaltig Gelaufe, Geschwaaz und Geschreie. Anfangs hieß es: Eine neue Macht, die alle Deutschtum wieder aufbringen will. Vorurteile wie Sand am Meer wurden von Zeit zu Zeit ruckbar. Sie haben bekanntlich niemals vernünftigen Grund, nützlich wäre es lächerlich gewesen, da mit Worten zu widerlegen, wo das Werk deutlicher sprach.

Es ist nicht mehr genau auszumitteln, wer dies und das zuerst entdeckt, erfunden, erdummen, verflucht, erprobt und vorgemacht. Von Anfang an zeugte die Turnkunst einen großen Gemeingeist und vaterländischen Sinn, Beharrlichkeit und Selbstverleugnung. Alle und jede Ervelterung und Entwicklung galt gleich als Gemeingut.

F. L. Jahn.

Treibt Leibesübungen im Turnverein!